

Ostmärkische Tageszeitung

Anzeiger für Stadt und Land



Ausgabe täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 M., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 M., mit Bestellgebühr 2,42 M. Einzelnummer (Belageremplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und Verträge, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Photographie 25 Pf. Im Reklametext kostet die Zeile 50 Pf. Abat nach Tarif. — Anzeigenanträge nehmen an alle folgenden Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 17. Mai 1913.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Wartmann in Thorn.

Zulieferungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einlieferung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einlieferungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der englische Besuch.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Auf den Thronen des englischen und des deutschen Reiches sitzen Geschwisterkinder; König Georg und Kaiser Wilhelm sind rechte Vettern. Die nahe Verwandtschaft läßt es erklärlich erscheinen, daß man sich bei einem Familienfest, wie es die Hochzeit der jungen Prinzessin Viktoria Louise ist, zusammenfindet, aber es ist ein übriges, wenn der Besuch, wie wir hören, ganze 8 Tage am Berliner Hofe verweilen will. Der dortige König Georg, hinter dessen Psyche noch nicht einmal seine eigenen Unterthanen gekommen sind, wird bei dieser Gelegenheit vielleicht etwas austauen. Mit großer Beiläufigkeit wird allerdings von vornherein an amtlicher Stelle erklärt, daß der Besuch, ebenso wie der russische, mit Politik nicht das geringste zu schaffen habe, und das wollen wir gern glauben; aber die Möglichkeit zu politischen Gesprächen wird jedenfalls nicht ausgeschlossen, denn wenn auch, wie die Offiziellen melden, der Minister des Auswärtigen den König nicht begleitet, so reist dafür der Unterstaatssekretär des Londoner Auswärtigen Amtes ihm voraus und trifft in diesen Tagen in unserer Reichshauptstadt ein. Vielleicht ebenso, wie vor Jahresfrist Haldane, nur zu dem Zweck von, sagen wir, Goethe-Studien.

Der englische Monarch steht zu seinem Vater, dem bis in das letzte Fünftel seines Lebens seinerzeit weltbekanntem „Onkel Eduard“, in demselben Gegensatz der Art, wie etwa bei uns ein Friedrich Wilhelm III. zu seinem Vater. Auf eine Periode der Lebenslust bei Hofe ist jetzt eine Zeit familiärer Schlichtheit und würdiger alt-englischer Repräsentation gefolgt. Das erste, was König Georg bei Regierungsantritt tat, war, daß er die neubaronisierten Finanzmänner und sonstigen zweifelhaften Gesellen aus dem Verkehrskreis seines verstorbenen Vaters zu Hofe nicht mehr einlud. Auch die Franzosen vom Schlage Riccaut de la Marlièrès sind verschwunden. Die Königin Mary, der persönlich jede Eleganz abgeht, sieht auch unter der Demagogenschaft streng darauf, daß nicht sozusagen erborgte Feinheit sich eindrängt, und hat schon manche hoffähige Dollarpinzessin von der Lifte der Hoffähigen gestrichen, dagegen manches ärmere Mädchen von gutengliedriger Familie herangezogen. Das Familienleben des Königspaars ist musterhaft, und für die Erziehung des Thronerben, der ein aufgeweckter und gutartiger Knabe ist, wird alles Erdentliche getan, allerdings auch alles, was geeignet ist, ihn zum Vollblutengländer zu machen: während noch vor zwanzig Jahren im Londoner Schlosse hauptsächlich Deutsch gesprochen wurde, ist heute das Englische an dessen Stelle getreten, — im übrigen wächst der jetzige Prinz von Wales natürlich, wie alle europäischen Prinzen, dreisprachig auf und hat sich beispielsweise in Friedrichshafen mit dem alten Grafen Zeppelin ohne jeden „Akzent“ unterhalten.

Es scheint nur, daß an den Höfen, die ja in früheren Zeiten ausschließlich französisch parlierten, die Bevorzugung einer Fremdsprache überhaupt nichts mit dem Nationalstolz zu tun hat. Sonst müßte man etwa die russische Zarenfamilie für Engländer halten, denn Englisch ist in Peterhof und Gatčina Trumpf. Nicht einmal eine richtige „englische“ Mutter kann heute einen jungen deutschen Prinzen englisch beeinflussen. Als die Kaiserin Friedrich den Prinzen Heinrich, der als blutjunger Leutnant zur See, erst 20 Jahre alt, eine Flottenparade in Cowes mitgemacht hatte, fragte, wie ihm die englische Flotte gefallen habe, antwortete er: „Die floppen wir auch noch!“ Was dem einen recht, ist dem anderen billig: auch vom König Georg dürfen wir nicht erwarten, daß er besonders deutschfreundlich sei, weil er ein naher Verwandter unseres Kaiserhauses ist. Alle Kräfte eines Monarchen gehören seiner Nation, und eine Hausmachtspolitik alter Art gibt es nicht mehr. Wohl aber ist es möglich, daß bei derartigen verwandtschaftlichen Besuchen manches Mißtrauen zerstört wird, das

von gewissen Deuten erweckt worden ist, und in diesem Sinne ist die Zusammenkunft mit Freunden zu begrüßen.

Reuters Bureau meldet: Lord Morley ist von London nach dem Kontinent abgereist; er wird auch kurze Zeit in Berlin verweilen. Sein Besuch in Berlin ist rein privater Natur. — Der „B. Z. am Mittag“ zufolge ist Lord Morley bereits am Sonnabend in Berlin eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen, wo er die Pfingsttage in aller Stille verbrachte. Er hat erklärt, etwa drei bis vier Wochen in Berlin verweilen zu wollen. Danach würde er noch während des Besuchs des englischen Königspaars in Berlin anwesend sein. — Eine weitere Meldung aus London besagt: Da eine deutsche Zeitung die Reise Lord Morleys nach Berlin mit einer kürzlichen Audienz Lord Morleys beim Könige in Verbindung gebracht hat, so weist die „Presse Association“ darauf hin, daß Lord Morley als Präsident des Geheimen Staatsrates fast regelmäßig nach einer Sitzung desselben vom Könige in Audienz empfangen wird.

Der deutsche Botschafter von London Fürst Pichnowsky ist nach Berlin abgereist.

Politische Tageschau.

Abgeordnetenhaus und Kaiserjubiläum.

Wie eine parlamentarische Nachrichtenstelle meldet, wird der neue Landtag zum Thronjubiläum des Kaisers eine besondere Kundgebung veranstalten. Der Zusammentritt des neuen Abgeordnetenhauses dürfte am 12. Juni erfolgen.

Drohbriefe an die Firma Krupp.

Wie Wolffs Bureau von unterrichteter Seite erfährt, hat die Firma Krupp, zu deren Geschäftsgeplogenheiten es bisher nicht gehörte, ihr zugehenden Drohbriefen irgend eine Beachtung zu schenken, sich in Verfolg der bekannten Reichstagsverhandlungen inzwischen in mehreren Fällen veranlaßt gesehen, derartigen Drohbriefe, die ihr in letzter Zeit von früheren Beamten zugegangen sind, der königlichen Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung zu übergeben. Wie weit durch die öffentlichen Erörterungen einer noch völlig unaufgeklärten Sachlage eine Verwirrung der Geister eingetreten ist, wird am besten durch die Tatsache beleuchtet, daß einer dieser Erpresser es gewagt hat, in solchem Drohbrief eine vor Jahren im Auftrage der Familie Krupp durch die Firma erfolgte Überweisung eines Betrages von 250 000 Mark für das Offizier-Genossenschaftsheim im Taunus, für das bekanntlich damals von den verschiedensten Seiten zahlreiche Stiftungen gemacht sind, als Unterprovision für das Militärkabinett Sr. Majestät des Kaisers zu bezeichnen.

Große Kapitalabstiehung ins Ausland.

In der am Donnerstag in Mühlhausen i. El. abgehaltenen Generalversammlung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse ist die von der Generaldirektion und dem Aufsichtsrat vorgeschlagene Gründung einer neuen französischen Aktiengesellschaft zum Fortbetriebe der Zweigniederlassung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse in Frankreich beschlossen worden. Das neue Unternehmen wird den Namen Banque Nationale de Crédit führen und seinen Hauptsitz in Paris haben. Die neue Gesellschaft wird mit einem Grundkapital von 100 Millionen Franks gegründet.

Staatssekretär v. Jagow in Wien.

Zu Ehren des deutschen Staatssekretärs gaben der Minister des Außern Graf Berchtold und Gemahlin Mittwoch Abend ein Essen, an dem u. a. der deutsche Botschafter von Tschirschy und Gemahlin, Ministerpräsident Graf Stürgkh, der bayerische Gesandte Freiherr Tucher v. Simmelsdorf, der gemeinsame Finanzminister v. Bilinski mit Gemahlin, Kriegsminister v. Krobotin, die Mitglieder der

deutschen Botschaft Hofwürdenträger und hohe Beamte des Ministeriums des Außern teilnahmen. Am Donnerstag Vormittag erwiderte Graf Berchtold den Besuch des deutschen Staatssekretärs. Später fand bei dem deutschen Botschafter v. Tschirschy und Frau v. Tschirschy ein Frühstück statt, an dem der Fürst von Hohenzollern, der zuvor den in Wien weilenden Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche abgestattet hatte, teilnahm. Außerdem waren Einladungen ergangen an den Minister des Außern Grafen v. Berchtold, den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, den ungarischen Ministerpräsidenten Lufacs, den gemeinsamen Finanzminister Dr. v. Bilinski, den Kriegsminister v. Krobotin, den italienischen Botschafter Herzog von Avarna, den Minister des Innern Dr. Freiherrn Heinold v. Ubynski, den rumänischen Gesandten Marcoradato, den deutschen Generalkonsul in Budapest Grafen v. Fürstenberg-Stammheim, die Herren der deutschen Botschaft u. a. Donnerstag Abend wurde in Schönbrunn Hofafel gehalten, zu der erschienen waren der Fürst von Hohenzollern, Staatssekretär v. Jagow, der fürstlich russische Oberkammerherr v. Mensenburg, der Botschafter v. Tschirschy und Bögendorf mit den Herren der deutschen Botschaft, Generalkonsul Graf Fürstenberg, Graf Berchtold, der gemeinsame Finanzminister Dr. v. Bilinski, Kriegsminister v. Krobotin, der erste Sektionschef im Ministerium des Außern Dr. Freiherr v. Macchio, Sektionschef Dr. Graf v. Wickenburg, Ministerpräsident Graf Stürgkh und die obersten Hofchargen. — Die Abreise des Staatssekretärs v. Jagow nach Berlin war auf Freitag früh festgesetzt.

Gemeinsame Ministerkonferenz in Wien.

Ein Wiener Kommuniké besagt: Am Mittwoch hat unter dem Vorhitz des Grafen Berchtold eine gemeinsame Ministerkonferenz stattgefunden, an der die gemeinsamen Minister, die beiden Ministerpräsidenten, die beiden Finanzminister und der Marinekommandant, Admiral Haus, teilnahmen. Der Minister des Außern gab eine längere Erklärung über die auswärtige Lage ab, an welche sich eine eingehende Diskussion über die Rückwirkung der Lage auf die Frage betreffend die getroffenen militärischen Maßnahmen knüpfte. Hierbei ergab sich vollständige Übereinstimmung der Ansichten.

Das österreichische Abgeordnetenhaus

hat am Donnerstag die Arbeiten wieder aufgenommen. Der Präsident widmete dem König Georg von Griechenland einen warmen Nachruf. Verschiedene Parteien brachten Interpellationen an die Regierung ein, in denen im Zusammenhang mit der äußeren Lage die Entlassung der Reservisten verlangt wird. Der Präsident gab den Dank der deutschen Regierung für die aus Anlaß des Unterganges des Torpedoboots „S 178“ bekundete Teilnahme bekannt.

Im Seniorenkongress des Abgeordnetenhauses, der Donnerstag Mittag zusammentrat, sprach sich der Ministerpräsident gegen das insbesondere von sozialdemokratischer Seite gestellte Verlangen aus, daß das Haus in eine Debatte über die auswärtige Lage eintrete, und erklärte sich bereit, bei Einbringung des Budgetprovisoriums Mitteilungen über die auswärtige Lage zu machen. Das Budgetprovisorium soll am Dienstag eingebracht werden.

Auf der Genter Weltausstellung

ist am Donnerstag das Kolonialmuseum in Gegenwart des Königs eröffnet worden. Der König hielt eine Rede, in der er von der Kongolonie sprach. Er führte aus, die Zeit sei gekommen, die Rechte und Pflichten genau festzulegen, die Mutterland und Kolonie gegeneinander hätten, damit die Kolonie im Rahmen des Möglichen autonom werde und aus ihren Reichtümern Nutzen ziehe. Die Belgier hätten zuerst die Zukunft Zentralafrikas erkannt und müßten sich daher bemühen, sie zu sichern.

Das französische Budget vor dem Senat.

In der Mittwoch-Sitzung versicherte Senator Dumont, daß die Lage der Staatsfinanzen keineswegs zu Beunruhigung Anlaß gebe, und daß keine Liquidationsanleihe notwendig sei. Die in Umlauf befindlichen Schatzscheine betrügen 100 Millionen Franken mehr als im Vorjahre, aber es ständen auch von der Banque d'Algérie 100 Millionen mehr zur Verfügung. Beunruhigung sei demnach ungerechtfertigt. Der Finanzminister gab zu, daß das gegenwärtige Budget ein Defizit aufweise, doch zweifle er nicht daran, daß das Land, das beständig reicher werde, die ihm auferlegten neuen Lasten tragen könne. Senator Dumont führte weiter aus, die französische Rente erfreue sich erheblicher Vorrechte. Sie unterliege keiner Besteuerung, ihr Markt sei sehr ausgedehnt. Die kürzliche Baïsse sei durchaus übertrieben gewesen. Sie sei zurückzuführen gewesen auf eine Irreführung der öffentlichen Meinung, die durch gewisse Stimmungsmacher sehr bearbeitet worden sei. Die Rentenkupons seien unantastbar. Der Finanzminister schloß damit, daß er sagte, er vertraue darauf, daß das Land den notwendig gewordenen Opfern zustimmen werde.

Die internationale Finanzkonferenz in Paris.

Die französische Regierung brachte in der Kammer eine Kreditforderung von 50 000 Fr. zur Deckung der Kosten für die in Paris stattfindende internationale Finanzkonferenz ein, deren Dauer auf etwa drei Monate veranschlagt wird. Das Eröffnungsdatum wurde neuerdings und zwar auf den 27. Mai verschoben. Doch ist auch dieser Zeitpunkt noch ungewiß, da man befürchtet, daß bis dahin die Friedenspräliminarien noch nicht unterzeichnet werden.

Zu dem Umfangreifen des Opiumlasters in der französischen Kriegsmarine

meldet der „Matin“, daß der Marineminister infolge der Ergebnisse der von ihm angeordneten Untersuchung beschlossen habe, Strafmassnahmen gegen eine Anzahl von Seeoffizieren zu ergreifen.

Sommeragung des spanischen Parlaments.

Wie aus Madrid gemeldet wird, sind die Kammern auf den 26. Mai einberufen worden.

Fortschreitende Auffizierung Finnlands.

Aus Petersburg wird berichtet, daß das Gesetz, welches das Recht auf Grunderwerb und Grundstücksausnutzung in der Umgebung von Festungen und festen Plätzen einschränkt, durch einfache Verfügung nunmehr auch auf Finnland ausgedehnt worden ist.

Schutz des Urheberrechts.

Im russischen Ministerium des Außern hat Mittwoch der Austausch der Ratifikationsurkunden, betreffend die Urheberrechtskonvention zwischen Deutschland und Rußland stattgefunden.

Das russische Budget.

Die Budgetkommission der Reichsduma hat die Beratung des Budgets beendet und das Budget in der bereits gemeldeten Höhe angenommen. Der Vorsitz der Kommission betonte den glänzenden Stand der russischen Finanzen und wies auf die schnellen Fortschritte hin, die Rußland hinsichtlich seines Wohlstandes und seiner kulturellen Entwicklung mache. Ministerpräsident Kokowzow, welcher der Sitzung betwohnte, erklärte, daß es im nächsten Jahre nötig sein werde, neue Einnahmequellen zu erschließen, um den Bedürfnissen der Reichsverteidigung gerecht werden zu können.

Bei der englisch-türkischen Verständigung in der Angelegenheit des persischen Meerbusens

sind die Grundlagen nach Mitteilungen aus glaubwürdigen Quellen folgende: Die türkische Regierung erkennt das britische Protektorat über Rowait an und bewilligt gegebenenfalls das Recht, eine Eisenbahn von Bassorah nach

Roweit zu bauen. Bassorah soll Endpunkt der Bagdadbahn werden, die bis Bassorah unter denselben Bedingungen weitergeführt werden soll, wie sie für die anderen Strecken der Bahn bestehen. Mindestens zwei englische Vertreter sollen in den Vorstand der Bagdadbahn gewählt werden, um alle Vorgänge zu überwachen und eine unterschiedliche Behandlung der Waren zu verhindern. Natürlich wird die deutsche Regierung bei der Verständigung, in soweit sie die Interessen der Bagdadbahn betrifft, beteiligt sein. Tatsächlich hat Deutschlands Rat und Einfluß dazu beigetragen, die Verständigung zu erleichtern, die, wie man hofft, in vierzehn Tagen zu einer endgültigen Erledigung führen wird.

#### Aus Persien.

Salard Dauleh, der vor kurzem wieder als Rebell aufgetreten ist, scheint sehr bald seinen Entschluß, die Waffen gegen die Regierung zu ergreifen, bereut zu haben. Er soll Verhandlungen wegen seiner Unterwerfung eröffnet haben und nicht mehr auf seiner Ernennung zum Gouverneur von Reicht bestehen. Die russische Regierung soll Salard Dauleh zu verstehen gegeben haben, daß er, falls er die Feindseligkeiten wieder aufnehmen würde, auf eine Unterstützung seitens Rußlands nicht rechnen könne.

#### Ein Aufstand am Oberfongo unterdrückt.

Wie der aus Äquatorial-Afrika in Bordeaux eingetroffene Gouverneur Bergnes berichtet, wurde ein Beamter der französischen Gesellschaft vom Oberfongo in einem Dorfe des westlichen Teiles von Mossaka von Eingeborenen erschossen. Da ein Aufstand der ganzen Gegend befürchtet wurde, ging ein Kolonialbeamter mit einer starken Polizeimacht nach M'bomo. Die Eingeborenen unterwarfen sich ohne jeden Widerstand.

#### Das kommende Landwerbverbot für Ausländer im Westen Amerikas.

In Sacramento hat der Gouverneur angekündigt, daß er das Gesetz über den Landwerb durch Ausländer unterzeichnen werde.

### Deutsches Reich.

Beitrag 15. Mai 1913

Seine Majestät der Kaiser besichtigte Mittwoch Abend um 6 Uhr den Untergrundbahnhof Klosterstraße, dessen Vorraum mit Majoliken aus Cadinen ausgestattet ist. In seiner Begleitung befanden sich der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und der Geheime Ratsrat v. Valentini. Abends wohnte der Kaiser der Vorstellung im königlichen Opernhaus bei. Am Donnerstag Vormittag hörte der Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Chefs des großen Generalstabes und des stellvertretenden Chefs des Militärkabinetts.

Zur Hochzeitfeier der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Herzog von Braunschweig-Lüneburg wird ein feierlicher Einzug des kaiserlichen Brautpaares nicht stattfinden, weil es sich nicht um die Einholung einer Prinzessin aus auswärtigem kaiserlichen Hause handelt, sondern um eine preussische Prinzessin, die am Berliner königlichen Hofe zuhause ist. Über das Programm der Feierlichkeiten ist bisher nur bekannt geworden, daß am 22. Mai ein Galadiner, am 23. Mai eine Galaoper und am 24. Mai die Vermählungsfeier im königlichen Schlosse zu Berlin stattfindet.

Prinzregent Ludwig von Bayern hat Darmstadt verlassen und sich nach Kissingen begeben.

Der preussische Landwirtschaftsminister von Schorlemer ist mit Urlaub nach Wiesbaden abgereist. Der Minister für Handel und Gewerbe Dr. Sydow und der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Visco sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Der deutsche Gesandte in Mexiko, Eggelenz v. Hünke, ist in Berlin eingetroffen, wo er für die nächste Zeit Aufenthalt genommen hat.

Der Vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrat Jaup ist Direktor der kaiserlichen Normal-Eichungskommission geworden. Die Stelle war bisher nebenamtlich verwaltet worden. Bei der Zunahme der in der Kommission zu erledigenden Arbeiten war die nebenamtliche Leitung nicht länger durchführbar, zumal die räumliche Entfernung vom Reichsamt des Innern zur Normal-Eichungskommission, die ihren Sitz in Charlottenburg hat, erheblich ist, so daß der Direktor stets nur eine beschränkte Zeit in den Räumen der Kommission anwesend sein konnte.

Der bisherige kaiserliche Wirkliche Geheime Oberregierungsrat und Vortragende Rat im Reichsamt des Innern Meusel ist zum kaiserlichen Direktor bei dieser Behörde ernannt.

Breslau, 15. Mai. Die Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine, die in diesen Tagen in Breslau tagt, beschloß einstimmig, sich offiziell sowohl an der graphischen Ausstellung Leipzig 1914, wie an der großen Düsseldorf Ausstellung 1915 zu beteiligen.

### Ausland.

Paris, 14. Mai. Blättermeldungen zufolge soll der frühere französische Gesandte in Tanger,

Regnault, anstelle des in den Ruhestand tretenden Gérard zum Botschafter in Tokio ernannt werden.

### Die Spielfasinos in Frankreich.

Die Spielfasinos in Frankreich zu schließen, ist in der Kammer beantragt worden. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß Monte Carlo im vorigen Jahre Einnahmen von 47 Millionen hatte. Die Kammer beschloß mit 275 gegen 264 Stimmen, den Antrag in Erwägung zu ziehen.

Am Mittwoch beschäftigte sich die Kammer abermals mit der Frage der Spielfasinos. Der Konservative Pious begründete nochmals seinen Antrag auf deren Aufhebung, indem er auf die Verwüstungen moralischer und politischer Natur hinwies, welche die Spielfasinos verursachen. Die Kammer möge Frankreich nicht die Demütigung antun, in das Budget einen Posten aus den Erträgen der Spielfasinos einzustellen. Der Minister des Innern Klotz bekämpfte den Antrag Pious, durch welchen nur die staatlich überwachten Spielfasinos abgeschafft, dagegen die heimlichen Spielhöhlen geradezu begünstigt würden. Der Pariser Deputierte Berry brachte einen Zusatzantrag ein, wonach in der Umgebung von Paris in einem Umkreise von mindestens 50 Kilometer keine Spielfasinos gestattet werden dürften. Er wies dabei insbesondere auf das Spielfasino in dem benachbarten Badeort Enghien hin und verlas einen Polizeibericht, in dem es heißt, daß die Politik in dem Betriebe dieses Kasinos eine große Rolle spiele, und daß politische Persönlichkeiten von dem Wächter dieses Kasinos regelmäßige Bezüge erhalten hätten. Die Debatte wird fortgesetzt werden.

Wie offiziös gemeldet wird, ordnete der Minister des Innern eine Untersuchung über den von dem nationalistischen Deputierten Georges Berry verlesenen Polizeibericht an, der unter den Deputierten lebhafteste Erregung hervorgerufen hat. In diesem Bericht den der mit der Überwachung der Spielhäuser betraute Polizeikommissar Schwandem den Leiter der Sicherheitsbehörde erstattete, heißt es: Es ist richtig, daß die Politik bei dem Generaldirektor des Kasinos von Enghien eine große Rolle spielt. Wir besitzen hier die vollständige Liste jener Persönlichkeiten, die aus dem Budget des Kasinos von Enghien regelmäßig Geldbeträge erhalten. Wenn ein Antragsteller der Spielbank von einer Strafe betroffen wird, dann kommen uns gleich zahlreiche Empfehlungsschreiben zu. Das ist übrigens Sache der Senatoren und Deputierten, und wir haben uns da nicht einzumischen. Aber wir können zum mindesten bedauern, daß der Direktor des Kasinos gewisse Briefe im Bereiche seines Personals beläßt, die nur für ihn allein ein Interesse haben. — Auch der Bericht des Kommissars Moreau über die Rolle der Journalisten in den Spielhäusern ist überaus bezeichnend. — Minister Klotz beauftragte den Leiter der allgemeinen Sicherheitsbehörde Julalet festzustellen, auf welche Weise der Bericht in die Hände des Abgeordneten Berry gelangt und ob der Bericht echt ist. In Polizeikreisen neigt man angeblich zu der Ansicht, daß es sich um eine Fälschung handle, da der Bericht mehrere auffallende sachliche Unrichtigkeiten enthält.



Vizeadmiral Cecil Burney.

Der englische Vizeadmiral Cecil Burney, der Kommandant der internationalen Blockadeflotte vor der Bojanamündung hat bereits seine Befehle für die Landung der internationalen Mannschaften, die auf Flußdampfern nach Sztari gebracht werden, gegeben. Burney genöthigte seine militärische Ausbildung auf der Royal Naval Academy in Gosport. Er nahm teil an dem ägyptischen Feldzug von 1882 sowie an den Kämpfen bei Suakin im Ostjordan 1884. Er begleitete Sir Charles Warren in die Wüste, um die Wüder von Palmer und Charrington gefangen zu nehmen. Von 1909 bis 1910 war er Rear-Admiral der Plymouth-Flottendivision der Heimatflotte. Im Jahre 1911 befehligte er

das fünfte Kreuzergeschwader. Vermählt ist der Admiral mit Lucinda Marion geb. Burnett, die ihm einen Sohn und zwei Töchter geboren hat. Er steht im fünfundsünfzigsten Lebensjahre.

### Provinzialnachrichten.

Sammerstein, 15. Mai. (Der zweifache Kindesmord) der Arbeiterfrau Lipte in Barenwalde ist, wie die Untersuchung ergeben hat, von der unglücklichen Mutter im Zustande geistiger Umarmung vollführt worden. Frau Lipte ist aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden.

Prossen, 15. Mai. (Ein ansehnlicher Gewinn) soll dem Kaufmann Busjenstein in Grajewo zugefallen sein. B. B. hat in einer ungarischen Lotterie 100 000 Kronen gewonnen. Er spielte die Hälfte eines Loses.

Barthenstein i. Ostpr. Im Wahlkreise Rastenburg wurden die konservativen Wahlmänner mit großer Mehrheit gewählt.

Landsberg (Warthe), 13. Mai. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich in Janziner Teerosen. Der Tischler Paul Drahe begab sich mit seiner Familie nach dort zum Besuche der Witwe Kämpf, deren Gehöft mitten im Walde liegt. Als Frau Drahe äußerte, sie möchte nicht so einsam im Walde wohnen, entgegnete Frau K., daß sie ja einen Schütz besitze. Sie holte einen geladenen Revolver, um ihn der Frau D. zu zeigen. Im gleichen Augenblick entlud sich die Waffe und eine Kugel traf Frau Drahe in den Unterleib. Die Schwerverletzte starb nach kurzer Zeit.

Stolp, 14. Mai. (Bei einer Schlägerei) erhielt der Daubeder Gadde von einem Arbeiter einen so verberen Schlag vor die Stirn, daß er betäubt zu Boden stürzte und heute früh an den Folgen der Verletzung starb.

### Wahlmännerwahl in Thorn.

#### Die Wahlmännerwahl

für die Landtagswahl, die heute Mittag 12 Uhr stattfanden, verliefen in der Stadt Thorn in den Wahlbezirken mit geistigsten deutschen Bewußtsein bei mäßiger Beteiligung sehr ruhig und schnell, so daß die ersten Ergebnisse schon um 1 1/2 Uhr vorlagen. In anderen Bezirken, wie dem 27., in dem 80 deutschen 60 polnische Wähler gegenüberstanden, dauerte die Wahlhandlung bis gegen 2 1/2 Uhr; länger noch in dem Bezirk 23, in dem es zur Stichwahl kam. Das Gesamtergebnis ist ungefähr das gleiche, wie bei der letzten Wahl 1908, wo im 18., 19., 21., 22. und 27. Bezirk insgesamt neun polnische Wahlmänner gewählt wurden, während 1903 nur zwei polnische Wahlmänner in Moder durchgebracht wurden. In der heutigen Wahl wurden 10 polnische Wahlmänner gewählt, und zwar in den 19. Bezirk 4, im 21., 22. und 29. Bezirk je 2. Die Wahl eines polnischen Wahlmannes wurde beantragt, weil dieser in dem Bezirk, in dem er gewählt worden, nicht wohnt. Im 11. Bezirk gaben von 142 Wählern der 3. Abteilung 63 ihre Stimme ab; 60 Stimmen entfielen auf die deutschen, 3 Stimmen auf die polnischen Kandidaten. Von polnischer Seite ist in vielen Bezirken Wahlenthaltung geübt. Im 27. Bezirk (Moder) dagegen standen 80 deutschen Wählern 60 polnische gegenüber. Die Sozialdemokraten haben sich im letzten Augenblick auch noch gerührt und hatten für den 16. Bezirk einen Kandidaten, Töpfer Adolf Boigt, aufgestellt.

Die Liste der gewählten Wahlmänner ist folgende:

1. Bezirk: 3. Abteilung: Kaufmann Walter Güte und Justizrat Stein; 2. Abteilung: Kaufmann Wallon und Kaufmann Adolf Lewin; 1. Abteilung: Kaufmann Paul Taray und Kaufmann Hermann Kuttner.
2. Bezirk: 3. Abteilung: Klempnermeister Meinas und Landgerichtsrath Holzmann; 2. Abteilung: Spornsteinjägermeister Juds jun. und Wäckermeister Jahn; 1. Abteilung: Gasanstaltsdirektor Sorge und Schlossermeister Dietrich.
3. Bezirk: 3. Abteilung: Tischlermeister Bartlewski und Kaufmann Kopczynski; 2. Abteilung: Amtsgerichtsrat von Waller und Lehrer Grünwald; 1. Abteilung: Kaufmann Matzges und Kaufmann Fromberg.
4. Bezirk: 3. Abteilung: Kaufmann Ernst Westphal und Herr Ferdinand Wenzel sen.; 2. Abteilung: Juwelier Max Niehoff und Kaufmann Glümann; 1. Abteilung: Kaufmann Eugen Barnack und Gymnasialdirektor Dr. Kanter.
5. Bezirk: 3. Abteilung: Mittelschullehrer Friedrich Karau und Steinmetzmeister Gustav Wlusch; 2. Abteilung: Bezirkschornsteinjägermeister Felix Morenz und Polizeinspektor Ernst Zell; 1. Abteilung: Maurermeister Johannes Stowronne und Hotelier Oskar Hethy.
6. Bezirk: 3. Abteilung: Rechnungsrat Mittag und Obergütervorsteher Fund; 2. Abteilung: Kaufmann Wendel und Polizeirat Maercker; 1. Abteilung: Dr. Kufel und Kaufmann Goetschel.
7. Bezirk: 3. Abteilung: Rektor Zill und Uhrmachermeister Louis Grünwald; 2. Abteilung: Landrat Dr. Kleemann und Kaufmann Moritz Rafiski; 1. Abteilung: Kaufmann Mendel und Kaufmann Paul Trautmann.
8. Bezirk: 3. Abteilung: Amtsgerichtsrat Karl Hennemeyer und Kantinenpächter Stabenow; 2. Abteilung: Kaufmann Walter Brust und Posthalter Grante; 1. Abteilung: Kaufmann Martin Rigner und Fabrikbesitzer Oskar Thomas.
9. Bezirk: 3. Abteilung: Buchhändler Albert Fischer und Kaufmann Walter Schulz; 2. Abteilung: Dachdeckermeister Kraut und Sattlermeister Schliebener; 1. Abteilung: Apothekenbesitzer Jacob und Kaufmann Richterfeld.
10. Bezirk: 3. Abteilung: Oberpostkassier Knoblauch und Zollassistent Nicolauis; 2. Abteilung: Lyzeallehrer Kiehl und Mittelschullehrer Schmelch; 1. Abteilung: Chemiker Dr. Rogner und Hotelier Groschel.
11. Bezirk: 3. Abteilung: Heilgehilfe Otto Arndt und Photograph Geidom; 2. Abteilung: Buchdruckermeister Alfred Dombrowski und Kaufmann Fritz Korcos; 1. Abteilung: Kaufmann Paul Brojus und Amtsgerichtsrat Franz Zaporowicz.
12. Bezirk: 3. Abteilung: Dampfbootführer Köste und Schiffsführer Wegener; 2. Abteilung: Erster Bürgermeister Dr. Hesse und Stadtrat Carl Walter; 1. Abteilung: Fabrikbesitzer Gustav Weese und Kaufmann Keller.
13. Bezirk: 3. Abteilung: Lehrer a. D. Johann Anechtel und Jollenehmer a. D. Lüders; 2. Abteilung: Rechnungsrat Dommer und Mittelschullehrer Rieger; 1. Abteilung: Stadtrat Wih und Kaufmann Wilhelm Simon.
14. Bezirk: 3. Abteilung: Bahnmeister 1. Klasse a. D. Leonid Schumann und Kantieninspektor Brehm; 2. Abteilung: Gymnasialprofessor Jacobi und Landmesser König; 1. Abteilung: Kommerzienrat Dietrich und Rektor Heibler.

15. Bezirk: 3. Abteilung: Apothekenbesitzer Selbt und Kaufmann Lorenz; 2. Abteilung: Lyzeallehrer Nilson und Kaufmann Karl Herrmann; 1. Abteilung: Präparandenanstaltslehrer Max Heinz und Gerichtsvollzieher a. D. Benckert.
16. Bezirk: 3. Abteilung: Maler Emil Liebart und Schanzwirt Emil Ried; 2. Abteilung: Architekt Rudolf Lüttmann und Kreisassistent Hermann Sandau; 1. Abteilung: Buchführer Krampitz und Rechnungsrat Ed. Fischer.
17. Bezirk: 3. Abteilung: Oberpostassistent Felste und Diakon Schulz; 2. Abteilung: Förster Heipert und Schmiedemeister Richard Reimann; 1. Abteilung: Kantinenpächter Richard Rogalla und Restaurateur Otto Rogalla.
18. Bezirk: 3. Abteilung: Friedhofsgärtner Wandelt und Gärtnerbesitzer Engelhardt; 2. Abteilung: Tischlermeister Preuß und Staatsanwaltschaftssekretär Bormann; 1. Abteilung: Stadtschreiber Leowee und Lehrer Salberg.
19. Bezirk: 3. Abteilung: Arbeiter Plucinski (polnisch) und Tischlermeister Roganski (polnisch); 2. Abteilung: Bureauvorsteher Swolet (polnisch) und Tischlermeister Durmowicz (polnisch); 1. Abteilung: Hausbesitzer Wachsill und Restaurateur Tronke.
20. Bezirk: 3. Abteilung: Renteneinpfänger Lewanowski (polnisch) und Schuhmacher Weymet (polnisch); 2. Abteilung: königl. Eichmeister Rud. Krüger und Malermeister Wilmann; 1. Abteilung: Bureauvorsteher Rauther und Restaurateur Weismann.

Die Wahl in der 3. Abteilung wurde beanstandet, weil Schuhmacher Weymet nicht im 20. Urwahlbezirk wohnt.

21. Bezirk: 3. Abteilung: Lehrer Streck und Bauunternehmer Kolenau; 2. Abteilung: Rentner Töber und Lehrer Schulte; 1. Abteilung: Kaufmann Kleemann und Kaufmann Hirsch.
22. Bezirk: 3. Abteilung: Arbeiter Wittowski (polnisch) und Arbeiter Bulowicz (polnisch); 2. Abteilung: Gerichtskanzlist Juit und Bäckermeister Pieple; 1. Abteilung: Gärtnermeister Hentschel und Restaurateur Wichter.
23. Bezirk: 3. Abteilung: Oberpostkassier Müller und Privatsekretär Stume; 2. Abteilung: Wagenmanufakturbesitzer Jehntner und Lehrer Panzram; 1. Abteilung: Mittelschullehrer Paul und Bäckermeister Goerigk.
24. Bezirk: 3. Abteilung: Betriebsleiter Hugo Raabon und Fortifikationschreiber Marohn; 2. Abteilung: Buchhalter Ruh und Besizer Wernitz; 1. Abteilung: Fabrikbesitzer Karl Born und Fabrikbesitzer Raaple.
25. Bezirk: 3. Abteilung: Besitzer Birner und Mittelschullehrer Blum; 2. Abteilung: Lehrer Mattern und Bezirkschornsteinjägermeister Greth; 1. Abteilung: Kaufmann Krause und Rentner Drawert.
26. Bezirk: 3. Abteilung: Kreisbaumeister Krause und Besitzer Paul Tefke; 2. Abteilung: Lehrer Thiele und Eisenbahnoberschreiber Schäfer; 1. Abteilung: Handelslehrer Seiwert und Fuhrunternehmer Fritz Ulmer.
27. Bezirk: 3. Abteilung: Besitzer Richard Albrecht und Kaufmann Schopenhauer; 2. Abteilung: Güterbesitzer Aufhutat und Geschäftsführer Haj; 1. Abteilung: Schmiedemeister Majuch und Oberbahnassistent Strebe.
28. Bezirk: 3. Abteilung: Lehrer Rotowski und Lehrer von Zaleski; 2. Abteilung: Fleischermeister Rudolf Hauser und Kaufmann Stahl; 1. Abteilung: Bauunternehmer Boehrte und Fabrikinspektor Schiersmann.
29. Bezirk: 3. Abteilung: Besitzer Joh. Bukowski (polnisch) und Besitzer Peter Kopczynski (polnisch); 2. Abteilung: Besitzer Richte und Eisenbahnbeamter Bunt; 1. Abteilung: Eisenbahnbeamter Bartel und Kaufmann Krause.
30. Bezirk: 3. Abteilung: Lehrer Tornow und Hallenmeister Sadtke; 2. Abteilung: Oberbahnassistent Krüger und königl. Waffenmeister Franz Küfter; 1. Abteilung: Kaufmann Wilhelmzyl und Schlachthofdirektor Friedrich Kolbe.

Entsprechend in diesen Bezirken wurden 32 deutsche und 10 polnische Wahlmänner gewählt.

### Kafalnachrichten.

#### Historischer Thorer Tageskalender.

17. Mai.  
1907 Einweihung der evangelischen St. Georgen-Kirche in Thorn-Loaer in Gegenwart des Prinzen Oskar von Preußen.

#### Thorn, 16. Mai 1913.

— (Titelverleihung.) Den Stifsgutspächtern Bieler Bantau und Wobdeu-Jentau ist der Titel „königl. Oberamtmann“ verliehen worden.

— (Der Provinzialverband Westpreußen des Bundes deutscher Wiltärarwärter) hat seinen diesjährigen Verbandstag am 18. Mai in Marienwerder ab. Der Verein Marienwerder wird am Vorabend des Verbandstages im Süßenhause einen Kammersveranstalten.

— (Der deutsche Frauenkongress zu Breslau.) Das Programm ist nunmehr festgestellt. Die Verhandlungen des Kongresses beginnen am Sonnabend den 7. Juni, abends 8 Uhr, mit einer Begrüßung der Kongressleiterin in der Ausstellung, Sonntag den 8. Juni, vormittags 10 Uhr, findet eine Führung durch die historische Stadt statt. Die fernere Tagesordnung legt sich folgendermaßen zusammen: Sonntag den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet in der Jahrhunderthalle der Ausstellung, Eingang Grüneicher Weg, eine Gedenkfeyer für 1813 statt. Die Eröffnungsansprache hält Frau Geheimrat Wegner, Frau Direktor Pöhlmann-Lüst wird ein Referat: „1813 und die Frauen“ und Frau Gerken-Leitgeb-Berlin „Die Bedeutung der Erhebung von 1813 für die Entwicklung der Frauen und der Frauenbewegung“ halten. Montag den 9. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, werden Referate über die Frau im Gartenbau gehalten, und zwar: „Die Frau als Gärtnerin“, Ref. Fr. Cäster-Mariensfelde, „Der Schulgarten und seine wirtschaftliche Bedeutung“, Ref. Fr. Schaper, „Arbeiter- und Schrebergärten“, Ref. Fr. M. Floerke-Schwerfenz, „Die Gartenabteugung“, Ref. Fr. Dr. Kalisky-Berlin. Nachmittags 4 Uhr findet eine Führung durch die Gartenbauausstellung statt, Abends 8 Uhr im Konzerthaus werden Referate „Verwertung der Gartenergebnisse durch Hausfrauenorganisationen“ von Frau von Puttkamer-Vollst und Frau von Bohlen-Lüben, „Über die Bedeutung der geschulten, gärtnerischen Frauenarbeit für die Kultur und die Frauenbewegung“ von Frau Marie Wegner-Breslau gehalten.

— (Gegen den Zugabe-Antrag) will der preussische Handelsminister Maßnahmen treffen, da diese Inzitate neuerdings von

Berlin aus auch die Provinz mehr als bisher zu verschlingen droht. Der Minister hat deshalb die Potsdamer Handelskammer um ein Gutachten ersucht. Auf deren Anregung hat der Gesamtausschuss für Kleinhandel festgestellt, daß Zugaben in fast allen Orten des Potsdamer Bezirks gang und gäbe sind. Jeglicher reelle Wettbewerb wird dadurch auf ungünstigste beeinflusst. Nur durch staatliches Eingreifen ist noch eine wirksame Änderung zu erwarten. Selbsthilfe hat bisher völlig versagt. Der Ausschuss schlägt die Aufnahme neuer Bestimmungen in das Wettbewerbsgesetz vor. Sobald sich die künftigen Körperkassen des Bezirkes über die Einzelheiten der zu fordernden gesetzlichen Maßnahmen einig sind, wird die Potsdamer Handelskammer dem Minister Bericht erstatten.

(Polnische Wählerversammlung.) Zur Ausstellung von Wahlmännern kandidierten am Mittwoch im Hotel „Museum“ eine gut besuchte polnische Wählerversammlung. Es hielt schwer, die erforderlichen sechzig Kandidaten zu finden, und es mußten viele aufgestellt werden, die nicht an der Versammlung teilnahmen. Nach Erledigung der Tagesordnung beschränkte sich Arbeitersekretär G. Carnicki darüber, daß die Versammlung vom Komitee zu spät einberufen sei, und über das Verhalten der Polizei in Wahlangelegenheiten. Arbeitersekretär Sulecki erinnerte einige Wahlmännernkandidaten, die befürchteten, daß sie am Wahltag keine Zeit zur Fahrt nach Culmeje haben würden, daran, daß bei der vorigen Landtagswahl nur drei von den aufgestellten polnischen Wahlmännernkandidaten gewählt wurden, von denen auch nur zwei ihr Wahlrecht ausübten. Redakteur G. S. G. wies auf nähere Zukunft über die Ausübung des Wahlrechts. Um 10.30 Uhr wurde die Versammlung, die einen ruhigen Verlauf nahm, durch Kaufmann von Jablonski mit der Bitte geschlossen, sich recht zahlreich an der Wahl zu beteiligen. Die durch das Vereinsgefühl vorgeführte Überwachung der Versammlung lag in den Händen des Kriminalkommissars H. H. H. H.

(Thornener Wochenmarkt.) Das Geschäft auf dem Gemüsemarkt war, infolge Eintritts wärmerer Witterung, recht befriedigend. Als Neuheit waren erschienen Karotten und Kohlrabi, die ersten für 15 Pf. das Bündel, letztere für 10 Pf. das Stück Absatz fanden. Der Spinatpreis ist auf 15 Pf. das Pfund herabgegangen; die erste Ernte wird, wenn die Trockenheit anhält, die alles auf einmal zur Reife bringt, bald erschöpft sein. Radishesen werden jetzt in größeren Mengen angebracht, so daß sie bei dem Sommerpreis von 10 Pf. für drei Bund angelangt sind. Salat wurde noch mit 5 Pf. der Kopf, beste Ware mit 25 Pf. drei Kopf bezahlt; wenn etwas Regen fällt, was nun wieder sehr erwünscht ist, wird bald der Freiland-Salat erscheinen und der Preis fallen. Auch der Handel in Stauden war ziemlich lebhaft, weil die Befolgen vor Nachtfrösten nun geschwunden, zum Teil wohl auch, weil in der Nacht zum Mittwoch, die ein Grad Kälte brachte, manches, was die Balzlaminen, erfrören war; leider haben auch die Tomaten gelitten. — Auf dem Fischmarkt war, der zwei katholischen Fasttage wegen, die Nachfrage ungemein stark, so daß der ziemlich reichliche Vorrat schon gegen 11 Uhr bei hohen Preisen geräumt war. Wal, Zander und Schleie kosteten 1—1.20 Mark, Karpfen und Hecht 1 Mark, Karauschen 90 Pf., Barische 80—90 Pf., Barbinen und Bressen 50—60 Pf. Krebse waren 15 Schöck am Markt, darunter etwa 5 Schöck große, für die 4—8 Mark das Schöck bezahlt wurden.

(Schadenersatz an Arbeitswillige.) Das Oberlandesgericht Naumburg hat in einer Schadenersatzklage eines Arbeitswilligen gegen drei Mitglieder des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter in Erfurt zugunsten des Klägers entschieden und grundsätzlich den Schadenersatzanspruch für berechtigt erklärt; die Höhe der Summe soll von der Vorinstanz, dem Erfurter Landgericht, festgesetzt werden. Die Beklagten haben verschuldet, daß der Kläger Otto Klaus im Jahre 1911 aus der Malsfabrik Eisenberg in Erfurt entlassen wurde und bisher in seinem Beruf keine Arbeit erhalten konnte. Klaus arbeitete bei einem Ausstatter 1911 bei der Firma weiter. Nach Beendigung des Ausstatters entstanden dem Klaus Schwierigkeiten durch die wiedererstellten Arbeitsstellen. So fand er eines Tages an seinem Platte einen Knüttel mit einem Drohettel, auch wörtliche Beleidigungen fielen. Die Fabriksinhaber befanden, daß Klaus entlassen sei, weil sie eine ahermalige Arbeitseinstellung fürchteten, wenn sie den Klaus weiter beschäftigten. Schon bei den Unterhandlungen mit den Ausstatter sei die Bemerkung gefallen, wie es mit der Entlassung des Klaus stände. In der Begründung des Urteils wird u. a. gesagt, daß das Vorgehen der Beklagten ein Verstoß gegen die guten Sitten sei. In der Erwiderung darüber, daß der Kläger den Ausstatter nicht mitgemacht habe, hätten die Beklagten in sittenwidriger Weise die freie wirtschaftliche Betätigung des Klägers sowie die des Fabrikanten gehindert.

(Strenge Strafe für einen unbotmäßigen Fortbildungsschüler.) Ein Berliner Fortbildungsschüler, der sich seinem Lehrer gegenüber äußerst frech benommen und den Schuldiener tätlich beleidigt hatte, ist in zwei Instanzen wegen Beleidigung, Bedrohung, Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis und Überweisung an die Fürsorge-Erziehung kostenpflichtig verurteilt worden.

(Wunder der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute + 1.67 Meter, er ist seit gestern um 1 Zentimeter gestiegen. Bei Chmalowice ist der Strom von 256 Meter auf 245 Meter gefallen.

Der Morgenstern in seinem größten Glanze. Mit der unteren Sonnenkonjunktion am 23. April ist Venus von der östlichen auf die westliche Seite der Sonne übergetreten. Bei ihrer schnellen Bewegung bleibt sie aber während ihres Durchgangs zwischen Sonne und Erde nur wenig mehr als drei Wochen den Blicken verborgen, schon in der Mitte des Mai taucht sie, wenn auch vorerst nur für kurze Zeit, aus der hellen Morgenämmerung auf, um darnach der Sonne immer mehr voranzuziehen. Etwa 86 Tage vor und 36 Tage nach ihrer unteren Konjunktion erlangt Venus ihren größten Glanz; das geschieht nämlich immer, wenn sie den Himmelswinkel von 118 Grad bildet, diesmal am 30. Mai, um 1 Uhr mittags. Ihre Helligkeit ist zu diesen Zeiten weitaus größer als die aller anderen Gestirne und wird nur noch übertroffen von der des Mondes und der Sonne; sie strahlt dann 96 mal heller als der Fixstern 1. Größe Vega in der „Leier“ und noch 18 mal heller als der hellste Fixstern, Sirius. Während der Zeit der nun einjahren

den hellen Nächte tritt der Glanz der Planeten allerdings nicht so kräftig hervor wie am wintertlichen Abendhimmel, doch bessern sich die Verhältnisse im August schon; Venus schmilzt während des ganzen übrigen Jahres, von Mitte Mai bis Ende Dezember, den Morgenhimmel. Wer an mondlosen Tagen in der Frühe im Freien weilt, wird bei einiger Aufmerksamkeit sehen, daß alle Gegenstände in der Nähe einen vom Rande der Venus erzeugten, zwar schwachen, doch deutlichen Schatten werfen, und zwar einen scharfbegrenzten Schatten ohne Halbschatten, da Venus eine punktförmige Lichtquelle bildet, und wer den Standort des Planeten genau kennt, vermag sie in Zeiten ihres größten Glanzes stets am Tage wahrzunehmen.

### Theater und Musik.

Auch Schillers „Münch“ sind dem Kino verfallen. Sie heißen dort „Der Verbrecher aus verlorener Ehre.“

### Sport.

Das Komitee der Olympischen Spiele zu Athen hat beschlossen, die ausländischen Athleten einzuladen, an einem internationalen Fliegerwettbewerb bei den Olympischen Spielen 1914 teilzunehmen.

### Luftschiffahrt.

Der Prinz-Heinrich-Flug. Ingenieur S. W. S. L., der bei Heidelberg abfuhrte und dessen Begleiter, Leutnant von Wehberg leicht verletzt wurde, hat die Beteiligung an der Konkurrenz aufgegeben. Das Gros der Flieger ist jetzt in Karlsruhe eingetroffen, wo eine große Aufklärungsübung stattfinden wird. Zu dieser sind auch noch Oberleutnant Täufert und Leutnant von Beguelin in Karlsruhe eingetroffen. Leutnant Blüchgen, der Donnerstag früh in Koblenz aufgefliegen war, mußte bei Buchholz um Hunsrück landen, weil sein Flugzeug nicht mehr trug. Prinz Heinrich von Preußen ist Mittwoch Abend von Neustadt aus der Hardt kommend in Karlsruhe eingetroffen und hat beim preussischen Gesandten von Eisenacher Wohnung genommen. Der Start für die Aufklärungsübung war auf Freitag früh 5 Uhr festgesetzt. Die Startleitung hat Major Siegert. Es wird gegen einen von Osten kommenden Feind aufgeklärt, und die Flugzeuge müssen bei der Aufklärung 800 Meter Höhe einnehmen, das sie begleitende Luftschiff 1500 Meter Höhe. Bei der Sammelstelle Forzheim müssen sämtliche Flugzeuge landen. Die Beobachter müssen ihre Meldungen in Flugzeuge schreiben und einem Generalstabsoffizier abgeben, worauf sie weiter nach Strahburg fliegen können.

### Mannigfaltiges.

(Ein Geschenk des Kaisers für die Kaiserin.) Der Kaiser schenkte seiner hohen Gemahlin ein Schmuckstück aus Heliodoren, den neuartigen, in Deutschlandwestafrika gefundenen Edelsteinen. Der Heliodor zeigte sich nach der Schleifung als hellblauer Aquamarin. Später fand man eine goldgelbe Varietät, die nach der wissenschaftlichen Untersuchung bisher noch unbekannt war.

(Die glücklichen Gewinner) des großen Loses sind in Schivelbein in Pommern ein Rittergutsbesitzer, ein Maurermeister, ein Maschinenfabrikant und ein kleiner Gastwirt, in Bieren 3 Kaufleute und 1 Arzt. Im witteren Verlauf der Ziehung entfielen 150 000 Mk. auf die Nummer 20 540. Die Besitzer dieses Loses wohnen in Striegau und Köln.

(Verschüttete Schulkinde.) Beim Kohlenfuchen auf einer Schladenhölde stürzte, wie aus Königshütte gemeldet wird, ein Schladenschlag ein und begrub mehrere Schulkinde unter sich. Ein Kind wurde sofort getötet, die andern konnten gerettet werden.

(Ein Schiff mit weiblicher Mannschaft.) Aus Boston kommt die Nachricht, daß dort gestern der Schoner „Hiram“ die Reise nach New York angetreten hat. Das merkwürdige an dieser Reise ist, daß sie nur mit weiblichem Personal ausgeführt wird. Die „Kapitänin“ hatte in der letzten Zeit immer Streitigkeiten mit ihrer männlichen Mannschaft, so daß sie sich entschloß, nur noch mit weiblichen Matrosen zu fahren. Als einzige männliche Person ist ein zweiter Deckoffizier namens Horne, der Mann der als gute Seefahrerin bekannten Besitzerin des Schiffes, an Bord.

(Die englischen Stimmrechtsweiber.) Die sieben Anhängerinnen des Frauenstimmrechts und der Chemiker Clayton, die unter der Anklage stehen, sich zum Zwecke der Sachbeschädigung verschworen zu haben, wurden am Donnerstag vom Polizeigericht dem Prozeßverfahren überwiesen, die bis 3000 Pfund Sterling betragen, in Freiheit belassen. — Amtlich wird bekannt gegeben, daß es nicht in der Absicht der Regierung liege, das Organ für das Frauenstimmrecht, das jetzt der Vorhänger der Arbeiterpartei, Ramsey MacDonald, herauszugeben beabsichtigt, vor der Veröffentlichung zu unterdrücken. Strafverfolgungen gegen den Verleger könnten vielmehr nur

nach der Veröffentlichung erfolgen, wenn das Blatt Aufreizungen zu Verbrechen oder zur Zerstörung von Eigentum enthielte.

(Eine verschwundene Geldsammlung.) Im Gouvernement Wilna war anlässlich des Jubiläums der Dynastie Romanow eine Sammlung zu wohltätigen Zwecken veranstaltet, die einen Ertrag von 15 000 Rubel aufwies. Jetzt ist plötzlich das ganze Geld verschwunden.

(Ein Verband der Dienstmädchen.) Im nordamerikanischen Staat Ohio ist ein Dienstmädchen-Verband gegründet worden, der ziemlich radikale Forderungen aufstellt, u. a. drei freie Nachmittage in der Woche und hohe Überstunden-Bezahlung. Eine Dienstmädchen-Organisation strebt auch die deutsche Sozialdemokratie schon seit Jahren an, ohne allerdings besondere Erfolge zu erzielen. Das liegt an der Befordtheit der Umstände, unter denen die Dienstmädchen arbeiten. Und die Wädchennot hat es ja, zumal in den größeren Städten, mit sich gebracht, daß die Herrschaften heute von den Forderungen der Mädchen abhängig sind.

### Neueste Nachrichten.

Großfeuer im Stettiner Speicherviertel. Stettin, 15. Mai. Im Speicherviertel von Stettin, auf der Laskadie richtete ein Großfeuer riesigen Schaden an. Ein Speicher der neuen Stettiner Zuckerderei brannte vollständig nieder. Der Speicher, der fünf Stock hoch ist, war von oben bis unten mit Säcken angefüllt, die von der Firma Goldschmidt dort gelagert waren. Die Feuerwehr, die mit 22 Schlauchleitungen eingriff, stand zunächst dem Feuer machtlos gegenüber. Beim Einstürzen einer Frontmauer wurde ein Leiterwagen der Feuerwehr vollkommen zerstört. Hierbei wurde ein Feuerwehrmann schwer verletzt. In dem abgebrannten Gebäude lagerten für 150 000 Mark Säcke, die vollkommen vernichtet sind. Der Gebäudeschaden dürfte sich auf etwa eine Viertelmillion belaufen. Über die Ursache des Feuers konnte bisher noch nichts ermittelt werden.

Königlich preussisch-süddeutsche Klassenlotterie. Berlin, 16. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung fielen folgende größere Gewinne:

- 15 000 Mark auf Nr. 62 361.
- 10 000 Mark auf Nr. 35 097, 94 809.
- 5 000 Mark auf Nr. 116 322.
- 3 000 Mark auf Nr. 5393, 9237, 9970, 10 278, 24 983, 28 009, 29 768, 30 144, 31 744, 32 748, 35 007, 47 317, 51 033, 53 881, 54 491, 56 710, 61 186, 64 686, 64 941, 66 460, 69 279, 70 045, 72 986, 78 633, 78 637, 79 368, 82 525, 82 365, 94 213, 96 110, 102 250, 102 426, 105 959, 109 218, 134 929, 138 663, 145 986, 153 332, 159 467, 168 316, 172 806, 175 334, 177 904, 179 369, 185 830, 192 712, 201 469, 219 408, 228 213, 228 515, 229 623, 231 112. (Ohne Gewähr.)

Durch Fahrlässigkeit getötet. Berlin, 16. Mai. Infolge übermäßigen Genusses von Aspirin-Tabletten starb in der vergangenen Nacht die Verkäuferin Dt. Sie nahm wegen Kopfschmerzen eine Anzahl Tabletten, schlief sofort ein und erwachte heute früh nicht mehr.

Familiendrama. Potsdam, 16. Mai. Ertrunken aufgefunden wurden im Walde der Arbeiter Schulz und seine beiden 18- bzw. 13-jährigen Söhne.

Schneefällung. München, 16. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein Schneefest in der Neuhauser Straße durch einen gefälligen Schneefall um 18 000 Mark geschädigt. Der Fällscher blieb unentdeckt.

Chedrama. Nürnberg, 15. Mai. Der 42-jährige Tagelöhner Küfner hat aus Eifersucht seine gleichaltrige Ehefrau durch Revolvergeschosse getötet. Dann erschoss er sich selbst.

Verurteilter Flieger. Paris, 17. Mai. Der französische Flieger Brindejonc, welcher dieser Tage den Flug Bremen-London unternommen hatte, und heute auf dem Luftschiffwege nach Paris zurückkehren wollte, wurde vom Londoner Gericht zu 40 Pfund unter Zubilligung d. Dingen Strafaufsicht verurteilt, weil er entgegen dem jüngst veröffentlichten Gesetz die englische Behörde von seinem Fluge und der Landung nicht verständigt hatte.

Vor der Unterzeichnung der englisch-türkischen Konvention. London, 15. Mai. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird die Unterzeichnung der englisch-türkischen Konvention, welche die Frage der Bagdad-Bahn, die Kowleifrage, die Frage der türkisch-persischen Grenze und andere Angelegenheiten regelt, welche in jenen Gegenden zwischen den beiden Regierungen schweben, in einigen Tagen erfolgen.

Feuerbrand in Buffalo. Buffalo, 15. Mai. Ein Getreidespeicher der Eriebahn, der 700 000 Bushel Getreide und Mehl enthielt, wurde durch Feuer zerstört. Auch ein Warenspeicher der Eriebahn fiel den Flammen zum Opfer. Die Frachtschuppen der New-

York Central-Bahn wurden zum Teil zerstört. Der Schaden wird auf über vier Millionen Mark geschätzt.

Die amerikanische Tariffbill. Washington, 18. Mai. Meldung des Reuterschen Bureaus. Aufgrund von Mitteilungen von gutinformierter Seite kann erklärt werden, daß so viele Proteste von europäischer Regierungen gegen die Tariffbill eingingen, welche eine 5prozentige Zollreduktion auch in amerikanischen Schiffen eingeführte Waren vorsieht, daß viele Parteiführer jetzt geneigt sind, die Bestimmung aus der Bill zu entfernen.

### Wichtige Notierungen der Danziger Produkten-Börse

16. Mai 1913.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delfsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mt. per Tonne (sogenannte Faktorei-Provision) unannehmlich vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Wetter: schön.

Weizen unv., per Tonne von 1000 Ag.	Regulierungspreis 212 Mt.
per September—Oktober 2011, Mt. bez.	per Oktober—November 2011, Mt. bez.
rot 682—786 Gr. 162—212 Mt. bez.	
roggen geschäftlos, per Tonne von 1000 Ag.	Regulierungspreis 165 Mt.
per Mai—Juni 164 Mt. bez.	per Juni 165 Mt. bez.
per Juni—Juli 165 Gr. 164, 1/2, 3/4.	per September—Oktober 163, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4, 1/2, 3/4.
Ort unv., per Tonne von 1000 Ag.	inländ. groß 682 Gr. 151 Mt. bez.
Saaten unv., per Tonne von 1000 Ag.	inländ. 158—165 Mt. bez.
inländ. 158—165 Mt. bez.	
Obst unv., Tendenz: ruhig.	
Mendement 83 % fr. Weinagr. 9.30 Mt. bez. inkl. S	
Steige per 100 Ag. Weizen — Mt. bez.	
Reggen 10.00—10.20 Mt. bez.	

Der Vorstand der Produkten-Börse.

### Berliner Börsenbericht.

Fonds:	16. Mai	15. Mai
Oesterreichische Banknoten	84,90	84,90
Russische Banknoten per 1000	215,40	215,40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	86,70	86,70
Deutsche Reichsanleihe 3 %	76,25	76,25
Preussische Staatsanleihe 3 1/2 %	86,70	86,70
Preussische Staatsanleihe 3 %	76,25	76,25
Thüringer Staatsanleihe 4 %	95,25	95,25
Thüringer Staatsanleihe 3 1/2 %	—	—
Pörsener Pfandbriefe 3 1/2 %	88,80	88,80
Neue Westpreussische Pfandbriefe 4 %	94,40	94,40
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	85,90	85,90
Westpreussische Pfandbriefe 3 %	76,50	76,50
Russische Staatsrente 4 %	93,60	93,60
Russische Staatsrente 4 1/2 % von 1902	90,00	90,00
Russische Staatsrente 4 1/2 % von 1905	99,90	99,90
Polnische Staatsrente 4 1/2 %	90,70	90,70
Hamburg-Amerika Paketfahrt-Aktien	140,00	140,00
Norddeutsche Lloyd-Aktien	122,40	122,40
Deutsche Bank-Aktien	245,50	245,50
Disconto-Kommandit-Aktien	189,50	189,50
Norddeutsche Kreditbank-Aktien	116,40	116,40
Diskant für Handel und Gewerbe-Akt.	119,00	119,00
Allgem. Elektr. Lichtgesellschaft-Aktien	245,60	245,60
Alteuher-Friede-Aktien	171,60	171,60
Vöhrmann-Gesellschaft-Aktien	219,00	219,00
Eugenburger Bergwerks-Aktien	163,40	163,40
Gesell. für elektr. Unternehmen-Aktien	161,50	161,50
Harpener Bergwerks-Aktien	197,00	197,00
Central-Aktien	178,40	178,40
Böhmisches Bergwerks-Aktien	265,30	265,30
Altenhagen-Aktien	166,50	166,50
Weizen loco in Newyork	111,00	111,00
„ Mai	208,75	208,75
„ Juli	212,00	212,00
„ September	205,30	205,30
Wollwoll unv.	166,00	166,00
„ Juli	171,25	171,25
„ September	168,75	168,75

Wollwoll unv., Bombardierlokom. 7 1/2 % Priondiskont 5 1/2 %

Nach matter Eröffnung führte gestern an der Berliner Börse eine zuverlässigere Beurteilung der geschäftlichen und wirtschaftlichen Lage im weiteren Verlaufe des Marktes zu einer Beseitigung der Grundstimmung. Die Börse schloß ruhig.

Danzig, 16. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr am Seeufer 206 inländische, 132 russische Waggons. Neufahrwasser inländ. 120 Tonnen, russ. — Tonnen.

Königsberg, 16. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 24 inländische, 8 russ. Waggons, egl. 1 Waggon Kleie und 4 Waggon Rufen.

Bromberg, 15. Mai. Handelskammer-Bericht. Weizen unv., weicher Weizen mind. 128 Pf. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 165 Mt., do. bunter und rot mind. 123 Pfund holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 194 Mt., do. mind. 120 Pf. holländisch wiegend, brand- und bezugfrei, 176 Mt., do. mind. 115 Pf. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 155 Mt., do. mind. 112 Pf. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, — Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen unv., Roggen mind. 122 Pfund holl. wiegend, gut, gemid. 160 Mt., do. mind. 120 Pfund holl. wiegend, gut, gemid. 153 Mt., do. mind. 117 Pf. holl. wiegend, gut, gemid. 150 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Weizen zu Mitternachts 145—150 Mt., Brauware ohne Handel. — Futtererbsen 160—177 Mt., Sockware 185—205 Mt., Hafer 189—159 Mt., guter Hafer zum Konsum 159—169 Mt., Hafer mit Geruch 134—137 Mt. — Die Weite verhalten sich loco Bromberg.

### Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

16. Mai, früh 7 Uhr.

Mitteltemperatur: + 10 Grad Cel.

Wetter: trocken. Wind: Südost.

Barometerstand: 761 mm.

Vom 15. morgens bis 16. morgens höchste Temperatur: + 22 Grad Cel., niedrigste + 6 Grad Cel.

### Wasserstände der Weichsel, Brahe und Nehe.

Stand des Wassers am Pegel

der	Tag	m	Tag	m
Weichsel Thorn	16.	1,67	15.	1,66
Zawisch	—	—	—	—
Warshau	16.	1,74	15.	1,76
Czamalowice	15.	2,45	14.	2,56
Zatoczyn	11.	1,58	9.	1,50
Brahe bei Bromberg	14.	5,28	13.	5,50
Nehe bei Czarnikau	14.	2,32	13.	2,38

Kgl. Preuss. Staatsmod.  
War mit  
**Seidenstoffen**  
gut bedient sein will,  
lasse sich unsere Proben kommen,  
flausse Seidenstoffe Meter 110 bis 8.50  
Ganzwolle Seidenstoffe Meter 1.80 bis 15.—  
Proben portofrei. — Genau Besichtigung erb.  
Deutschlands grösst. Spez. Seidengeschäft  
**Seidenhaus Michels & Co.**  
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 48-44  
Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld

**Bekanntmachung.**  
Am Sonnabend den 17. Mai, vormittags 11 Uhr, werden wir auf dem Korridor im Rathaus vor dem Zimmer Nr. 34 1 silberne Herren-Taschenuhr gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigern lassen.  
Thorn den 14. Mai 1913.  
Der Magistrat.

**Versteigerung von Meie u.**  
Am Freitag den 23. d. Mts., 10 Uhr vormittags, werden auf dem Hofe des schiffsicheren Magazins Wollschneiderei: Weizenkleie, Roggenkleie, Fuhrmehl usw. versteigert.  
Proviziantamt Thorn.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Sonnabend den 17. Mai, mittags 12 Uhr, werde ich in Schönsee: 1 Registrierkasse, 100 Stück Porzellangefäße mit Inhalt, 1 Waschkübel mit Gewichten öffentlich meistbietend versteigern. Sammelplatz auf dem Marktplatz. Thorn den 16. Mai 1913.  
Boyke, Gerichtsvollzieher.

**Königl. Klassenpreuss. Lotterie.**  
Zu der vom 9. Mai bis 4. Juni d. J. stattfindenden Hauptziehung der 228. Lotterie sind  
1 1 1 1 1 1 1  
1 1 2 1 4 1 8  
à 200 100 50 25 Mark zu haben.  
Dombrowski, Königl. preuss. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Fernsprecher 57.  
Mädchen und Frauen, auch Kindern mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz und

**Kopfschuppen**  
sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haars mit Zucker's kombinierter Krätter-Shampoo (Paket 20 B.), daneben regelmäßig fröhliches Einreiben des Haars mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1,25 u. 2,50 M.) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haaröl (Dose 60 Btg.). Größtenteils Wirkung von Taupfen beständig. Gibt bei Anders & Co., Ad. Majer, J. H. Wendisch Nachf. u. Paul Weber, Drogerie.

**Königl. Dom. Zastoffsch**  
bei Hohenkirch Wpr. hat jederzeit frungfähige und jüngere Zuchtbullen aus seiner reinblütigen weispr. Herdbuchherde abzugeben; dieselbe untersteht zwecks freiwilliger Tuberkulosebekämpfung der Aufsicht der Landwirtschaftskammer.

**Pflichtung!**  
Am Dienstag den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, findet auf dem Wirtschaftshofe der Frau Förster Borck zu Wschendorf meistbietender

**Verkauf des toten Inventars**  
Hauptagentur  
erkl. Krankenkasse  
sofort zu vergeben. Meldungen an Bürgerkrankenkasse Frankfurt a. M., Stützstraße 23.  
Platzvertretung mit Akquisition  
für neue Dauereinkünfte als solventen Herrn zu vergeb. e. n. Angebot unter L. L. - Postlagernd Bromberg.  
Älterer, alleinlebender Herr oder Dame finden dauernd liebevoll. Heim mit bester Pflege und vollem Familienanschluss für jährlich 400 M. Angeb. u. B. 100 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erb.

**Malta-Startoffeln**  
und konservierte  
Matjes-Heringe  
empfehlen  
Carl Seidel.  
Frischen Rämpenspargel  
empfehlen  
Landwirtsch. Hausfrauenverein.

**Liebhaber Krähenjagd**  
auf interessante werden nach Jalesie per Wiatowo hiermit freundlich eingeladen.  
Die beste Bahnverbindung von Thorn Stadtbahnhof ist:  
Abfahrt des Morgens 6.14, Ankunft in Wiatowo 6.47, nachm. Abfahrt 2.37 Uhr.  
Abfahrt von Wiatowo vormittags 11.05, nachmittags beliebig.  
Auf vorherige Anmeldung werden Fahrwerte zur Bahn gestellt. Telefon Galmsee 60.

**Die Güterverwaltung.**  
Zwergobst, Formbäume, auch junge Hochstämme müssen jetzt behandelt werden, um schöne Früchte zu liefern. Aufträge erbitte  
Otto Haas, Obstbaulehrer und Landschaftsgärtner, Graudenzerstr. 78.

**1 Vertrauensmann**  
sucht eine leistungsfäh. Rechnerprüfung. Für redigeb. Herr, gleich. wald. Stand, d. Bandle, B. e. h. e. l. kennen, sich Grit. Näher mit 100 M. hohe Brod. Ang. u. Pr. L. nach Halle S. 2. 117.

**Buchhalter.**  
Zur Einrichtung kaufmännischer Buchführung und monatlicher Führung derselben empfiehlt sich  
H. Wentzlaff, Reibitzstr. 46.  
**Kleines Haus**  
zum Miete wohnen, 5-6 Zimmer, Gas, Bad, kleiner Garten für 1. Oktober zu mieten gesucht. Ang. m. Preisang. u. T. A. W. an die Geschäftsst. d. „Presse“.

**Stellengesuche**  
Junges Mädchen sucht Stellung in einem Kontor zur Erlernung d. Buchführung. Vorkenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine vorh. Gest. Ang. u. W. 13 an die Geschäftsst. d. „Presse“.

**Junges Mädchen.**  
Anfängerin, sucht Stellung zum 15. d. Mts., Stenographieren und Maschinenshreiben, am liebsten in einem Bureau. Zu erst. i. d. Gesch. d. „Presse“.

**Stellenangebote**  
**Schmiedegesellen**  
Pankratz, Schmidmeister, Hohenhausen.  
**Schlosser- und Schmiedegesellen, auch Lehrlinge**  
sucht  
O. Binkowski, Schulz, Drahtgeleitz u. Zaunfabrik.

**Lehrling**  
sucht F. Bettinger, Polsterer u. Dekorateur, Strobandstr. 7, Wöbelhandlung.  
Für mein Photographisches Atelier wird per bald ein junger Mann als Lehrling  
g e s u c h t.  
Melier Bonath.  
Suche von sofort einen  
**Lehrling,**  
der Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen  
David Schreiber, Schuhmachermeister, Seiligengasse 17, vorm. F. Doplsack.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung und ein ordentl. Kaufmännische können sich melden.  
Oleg-Veroleum-Ges., Thorn-Moder, Eichbergstr.

**Schützenhaus.**  
Jüngere Hausdiener wird vom 15. Mai gesucht  
Otto Gretzinger.

**Hausmann,**  
Halbinvalide, von sofort gesucht.  
A. Renné, Bäderstr. 39.  
Erfahrene, selbständige  
**Buchhalterin,**  
die mit Maschinenshreiben und amerikanischer Buchführung vollständig vertraut ist, vom 15. Juni oder 1. Juli g e s u c h t. Gehaltsanprüche, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter H. H. 100 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Ein anst. junges Mädchen**  
für Baden u. Haushalt, welches der polnischen Sprache mächtig, zum 1. 6. 13 gesucht von A. Sukro, Galmsee.  
Suche eine perfekte

**Blätterin,**  
die schon in Berlin für neu Wäsche geplättet hat. Meldungen  
Thorn, Schillerstr. 12, pt. r.  
Eine geschickte  
**Hauschneiderin**  
gesucht  
Breitestraße 26, 2.

**Ein Lehrling**  
für Fleisch- und Buttwarengeschäft sowie eine Kinderfrau  
verlangt  
Lipinski, Coppelentstr. 33.

**Kinderfrauen**  
für den Nachmittag sofort gesucht  
Breitestraße 41.

**Junges, anständiges Kindermädchen oder Kinderfrau**  
zum 1. Juni gesucht.  
Frau Obersteinant Feldtkeller, Thorn, Brombergerstr. 10, 2. Vermittlung erbeten.  
Ein junges, sehr anständiges  
**Mädchen**  
für den Tag gesucht.  
Gerechtfertigte 8 10, 2.

**Ordentl. Kindermädchen**  
für den ganzen Tag sofort oder später gesucht. Meldungen abends 8 Uhr  
Eichstraße 22, 1.

**1 ordentl. Aufwärterin**  
für den ganzen Tag verlangt  
Waderstraße 5.

**Aufwartemädchen**  
für den ganzen Tag wird verlangt  
Graudenzerstraße 168.

**Aufwärterin**  
gesucht  
Breitenstraße 11, pt.  
Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag wird sofort gesucht.  
Hosentstraße 1, 1 Trepp.

**Welt u. Hypothek**  
**Bar Geld** an jedermann aus gegen Ratenerückzahl. reell, distinkt und schnell verleiht  
Carl Winkler, Berlin 48, Friedrichstr. 113 a. Anstundt kostenlos. Provision erst bei Auszahlung. Täglich eingehende Dank schreiben.  
**2000 Mk.** auf sichere Hypothek sof. gesucht. Ang. unter L. an die Geschäftsst. der „Presse“.  
**7000 Mk.** zur 1. Stelle auf ein Landgrundstück von leicht oder schwer geloch. Feuerversicherung 9000 M. Angebote unter W. H. 100 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**400 Mk.** geg. mit. Rückzahl. gef. Gest. Ang. u. N. 5 an die Geschäftsstelle d. „Presse“.  
**5800 Mk.** zur 1. Stelle, mündelicher, z. 1. 7. 1913 gesucht. Angebote unter O. S. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**25000 Mark**  
auf ein Ackergrundstück zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.  
**500 Mark** gegen 5 Prozent Zins u. und vierteljähr. Rückzahlung von 40 Mark von einem Beamten gesucht. Selbstgebr. wollen gef. Angebote unter K. G. 6 an die Geschäftsstelle der „Presse“ einbringen.

**6000 Mk. gesucht**  
zur Ablösung einer Hypothek. Angeb. u. K. B. 7 an d. Geschäftsstelle d. „Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
**Reitpferd**  
gesucht. Truppenkommand. schnell, ausdauernd, nicht unter 1,70, ca. 6jährig. Angebote unter C. B. 25 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Zu verkaufen**  
gut erhaltener Krankenwagen steht billig zum Verkauf  
Hofstraße 20, Thorn 3.  
**Damenfahrrad,** gut erhalten, preiswert zu verkaufen  
Lindenstr. 30, 1.  
**Haus- u. Wirtschaftsgeräte** wegen Aufgabe der Wirtschaft verkauft  
W. Jaresch, Andak bei Thorn 2.  
4 große Wiener  
Lehnhühle  
zu verkaufen  
B. Araszowski, Culmerstr. 24.  
bei Thorn, 10 Morg. Grundstück billig zu verkaufen  
Tot u. leb. Inventar komplett. Anzahl. 1000 M. Hoffmann, Thorn, Araberstr. 9, 2.

**1 gut erh. Sinderwagen**  
zu verkaufen  
Aufst. Markt 17.  
**Stangen,** glatt gefächelt, 4-8 Meter lang verkauft  
Lechner, Siewken, Thorn 2.  
**17 und 27 Morgen** bei Thorn zu verkaufen. Anzahlung je 2000 Mark. Näheres durch  
U. Arendt, Thorn, Strobandstr. 13.

**Wohnungsgesuche**  
**Freundl. möbl. Zimmer** mit Pension, Nähe Schulstraße, zum 1. Juni gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter E. Z. an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.  
**4-5-Zimmerwohnung** mit Zubehör zum 1. Juni gesucht. Ausf. Angebote mit Preisangabe unter A. H. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Wohnungsgesuche**  
Wohnung zum 1. Juni 15 St. Galmsee 11.  
Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu haben  
Breitenstr. 16, 1, r.

**Erste Ostdeutsche Kaninchenzucht-Anstalt**  
Thorn-Moder.  
Staatlich subventionierte Station. (Deckgeld für Vereinsmitglieder 1 Mk., Nichtmitglieder 2-3 Mk.). 10 Sorten Kaninchen, deren Beschäftigung gern gestattet wird. Bestellungen auf diese Rassen nimmt entgegen: Wölke, Lindenstraße 16, Vorsitzender des Thorn. Kaninchenzüchtervereins.

**Goldener Löwe,** Thorn-Moder.  
Jeden Sonnabend und Sonntag: Großes Familienfränzchen  
Hierzu ladet freundlich ein  
H. Preuss.  
Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.  
**Von Thorn nach Gramsch 9 km.**  
Vereinen und Ausflüglern bringt sein Lokal und großen, schattigen Garten empfehlend in Erinnerung.  
R. Felske.  
Von den Bahnhöfen Thornisch Papau und Gramsch 15 Minuten. Bahngelände von Thorn Stadt: 6.30, 10.49 vormittags, 2.18, 3.37 nachmittags, nach Thorn Stadt: 1.33, 5.08, 5.33 nachmittags und 10.23 abends.  
Auf Wunsch stehen Vereine Wagen an den Bahnhöfen gern zur Verfügung.

**Philipp- und Niedermühle.**  
Empfehle dem geehrten Publikum und verehrten Vereinen von Thorn und Umgebung meinen reizend gelegenen Ausflugsort und bergigen Nadelwald.  
Von Bahnhof Schirpich 20 Minuten.  
E. Bartel, Gastwirt.  
Sonntagsfahrten von Thorn Stadt nach Bahnhof Schirpich für Hin- und Rückfahrt 50 Pf.  
Für beste Speisen und Getränke ist geforgt.  
Um gültigen Zuspruch bittet  
der Wirt R. Wicknig.  
Spezialität:  
**Landbrot u. Landschinken.**  
Die Sinterfürjorgestellte  
mengenreichliche, bäckereireine, erzieht unentgeltlich Rat und Hilfe Domers- tag, 6-7 Uhr.

**Arena**  
Oktavausgabe von Über Land und Meer  
29. Jahrgang  
Jährlich erscheinen 13 Hefte Preis jedes Heftes M 1.25  
Die „Arena“ bringt Romane und Novellen, Erzählungen und Gedichte unserer ersten Schriftsteller, illustrierte Aufsätze aus allen Gebieten der Wissenschaft, Technik, Kunst, Literatur etc. In der Abteilung Kultur der Gegenwart wird unter Mitarbeit der besten Kenner ständig über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens berichtet. Prächtiger Bilderschmuck in meisterhaft gedruckten, teils farbigen Kunstbelegungen und Illustrationen nach Schöpfungen bedeutender Künstler. Reich illustrierte und billigste moderne deutsche Monatschrift.  
Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten Probeheft durch jede Buchhdlg.

**Abonnements**  
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten Probeheft durch jede Buchhdlg.  
Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, v. sogl. oder 1. 7. zu vermieten  
Breitenstr. 40, 2.

**Donnerstag den 22. Mai 1913, abends 8 Uhr, im Venushof: Ordentliche Mitglieder-versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Aufnahme;  
2. Anmelden;  
3. Regalen in Ränigsberg und Bromberg;  
4. Auswahl der Ruderer für die Kaiserhuldigung in Berlin;  
5. Verschiedenes  
Der Vorstand.  
Mallon. Menzel.  
Achtung!  
Am 18. d. Mts. veranstaltet der Eubener Reiter-Verein sein diesjähriges Preisenreiten.  
Abmarsch des Vereins geschlossen um 2 Uhr nachmittags vom Raueraden Marke nach dem Eubener Wäldchen. Abends bei Marke:  
Vall.  
Der Vorstand.

**Kinematographen-Theater „Metropol“**  
Friedrichstraße 7, 460 Sitzplätze. — Telefon 435.  
Programm vom 17.—20. Mai 1913:  
1. **Geschieden vom Glück,** Tragödie in 3 Akten, Spieldauer 1 Stunde. In der Hauptrolle: Frä. Susanne Grandais.  
2. **Der Kampf um die Weltanschauungen,** Drama in 3 Akten, Spieldauer 1 Stunde.  
3. **Papas Eintritt in die Welt,** humor.  
4. **Auf dem Meeresgrunde,** Natur.  
5. **Willis gutes Herz,** humor.  
6. **Eisenbahnfahrt von Candy nach Colombo,** Natur.  
7. **Gaumontwoche, neueste Nachrichten.**

**Germania Saal**  
Wellienstraße 106.  
Sonnabend den 17. d. Mts. 1. **Großes Walfränzchen.** Anfang 8 Uhr. — Entree frei.  
Sonntag: **Großer Ball.** Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet Paul Kurzbach.  
Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang. Landeskirche, Evangelisationskapelle beim Bagertenturm.  
Sonntag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr: **Andergottesdienst, 4. Uhr: Evangelisationsversammlung**  
Mittwoch den 21. Mai, abends 8 Uhr: **Bel.- und Gebetsstunde.**  
Thorn. evangelisch-fürchtiger **Blaukreuzverein.**  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: **Versammlung** in der Aula der Mädchen-Mittelschule, Gerechtstr. 4, Eingang Gertenstr.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.  
Christl. Verein junger Männer, Tuchmacherstraße 1.  
Sonntag, nachm.: **Fußballspiel,** abends 7 Uhr: **Weih-Kreuz-Versammlung.**

**Lose**  
zur 35. Martenburger Merdelotterie, Ziehung am 7. Juni 1913. Hauptgewinn im Werte von 1000 Mark, à 1 Mark, 11 Lose 10 M.  
zur Gaunowerischen Lotterie zugunsten der Norddeutschen Gruppe des deutschen Lustfahrt-Verbandes, Ziehung am 4. und 5. Juli 1913. Hauptgewinn im Werte von 5000 M., à 3 M., und zu haben bei:  
Dombrowski, Königl. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Katharinenstr. 4.

**Preis der Plätze:**  
Ref. Platz 0,50 M.,  
1. Platz 0,30 M.,  
2. Platz 0,20 M.

**Kaiser-Saal,** Wellienstr. 90.  
Sonnabend den 17. d. Mts.: **Großes Tanzfränzchen.** Anfang 8 Uhr.  
Sonntag den 18. d. Mts.: Anfang 8 Uhr. Anstich von guten Weinen.  
Es ladet freundlich ein der Wirt.  
**Schlüsselmühle.**  
Sonntag den 18. d. Mts.: **Großes Militärkonzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 81, unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Grüneberg.**  
Anfang 4 Uhr. — Anfang 4 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
P. Krüger.

**50 Markhahn**  
am 5. Mai auf der Fahrt vom Hauptbahnhof bis zum Rathaus verloren. Abzugeben gegen 10 M. Belohnung in der Geschäftsstelle der „Presse“.

**1 Fahrrad gefunden.**  
Zu erfragen  
Wittenerstr. 6.  
Täglicher Kalender.

1913	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
Juni	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Juli	—	—	1	2	3	4	5
	—	—	6	7	8	9	10
	—	—	11	12	13	14	15
	—	—	16	17	18	19	20
	—	—	21	22	23	24	25
	—	—	26	27	28	29	30

**4 Zimmerwohnung**  
Badezube, reichl. Zubehör, 2. Etage, per 1. 7. zu vermieten  
Wellienstr. 81.  
**Junges, nettes Mädchen** sucht Bekanntschaft eines katholischen, netten, jungen Herrn.  
Gest. Anerbieten unter N. N. 100, hauptpostlagernd Thorn.

**Volksverein für das kath. Deutschland**  
Sonntag den 15. Mai 1913, nachmittags von 3 Uhr an, in Grünhof im 2. Garten: **Sommerfest,** bestehend aus Konzert, Belustigungen für Kinder  
**Vortrag:**  
Sind die Jesuiten deutschfeindlich? Nur Vereinsmitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. Gesangbücher sind mitzubringen.  
Der Geschäftsführer.

**Stadttheater.**  
Sonnabend den 17. Mai 1913: Abends 8 Uhr! Ermäßigte Preise!  
Der **Troubadour,** Oper in 4 Akten von Gaisiyye Verdi.  
Sonntag den 18. Mai 1913: Abends 7 Uhr! 17. Vorstellung! Bonus nur mit Zugablung gültig!  
Beste Vorstellung!  
Die **Meistersinger von Nürnberg** Große Oper von Richard Wagner. Schluss der Spielzeit!  
Mit diesem Tage verlieren die Abonnements ihre Gültigkeit.

**Große Militärarbeiter-Versammlung**  
der Ortsgruppe Thorn des Zentralverbandes deutscher Militär-Handwerker und Arbeiter  
Sonnabend, 5 Uhr abends, in der Reichshalle, Katharinenstr. 7. Vortrag des Geschäftsleiters Kollegen Koch-Eberfeld. Thema: **Militärarbeit und Militärarbeiter; wodurch verbessern wir unsere wirtschaftliche Lage?**  
Alle Militärarbeiter und Arbeiterinnen werden hierzu freundlich eingeladen.

**Großer Ball.** Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet Paul Kurzbach.  
Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang. Landeskirche, Evangelisationskapelle beim Bagertenturm.  
Sonntag den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr: **Andergottesdienst, 4. Uhr: Evangelisationsversammlung**  
Mittwoch den 21. Mai, abends 8 Uhr: **Bel.- und Gebetsstunde.**  
Thorn. evangelisch-fürchtiger **Blaukreuzverein.**  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: **Versammlung** in der Aula der Mädchen-Mittelschule, Gerechtstr. 4, Eingang Gertenstr.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.  
Christl. Verein junger Männer, Tuchmacherstraße 1.  
Sonntag, nachm.: **Fußballspiel,** abends 7 Uhr: **Weih-Kreuz-Versammlung.**

**Lose**  
zur 35. Martenburger Merdelotterie, Ziehung am 7. Juni 1913. Hauptgewinn im Werte von 1000 Mark, à 1 Mark, 11 Lose 10 M.  
zur Gaunowerischen Lotterie zugunsten der Norddeutschen Gruppe des deutschen Lustfahrt-Verbandes, Ziehung am 4. und 5. Juli 1913. Hauptgewinn im Werte von 5000 M., à 3 M., und zu haben bei:  
Dombrowski, Königl. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Katharinenstr. 4.

**Preis der Plätze:**  
Ref. Platz 0,50 M.,  
1. Platz 0,30 M.,  
2. Platz 0,20 M.

**Kaiser-Saal,** Wellienstr. 90.  
Sonnabend den 17. d. Mts.: **Großes Tanzfränzchen.** Anfang 8 Uhr.  
Sonntag den 18. d. Mts.: Anfang 8 Uhr. Anstich von guten Weinen.  
Es ladet freundlich ein der Wirt.  
**Schlüsselmühle.**  
Sonntag den 18. d. Mts.: **Großes Militärkonzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 81, unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Grüneberg.**  
Anfang 4 Uhr. — Anfang 4 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
P. Krüger.

**50 Markhahn**  
am 5. Mai auf der Fahrt vom Hauptbahnhof bis zum Rathaus verloren. Abzugeben gegen 10 M. Belohnung in der Geschäftsstelle der „Presse“.

**1 Fahrrad gefunden.**  
Zu erfragen  
Wittenerstr. 6.  
Täglicher Kalender.

1913	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
Juni	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Juli	—	—	1	2	3	4	5
	—	—	6	7	8	9	10
	—	—	11	12	13	14	15
	—	—	16	17	18	19	20
	—	—	21	22	23	24	25
	—	—	26	27	28	29	30

**4 Zimmerwohnung**  
Badezube, reichl. Zubehör, 2. Etage, per 1. 7. zu vermieten  
Wellienstr. 81.  
**Junges, nettes Mädchen** sucht Bekanntschaft eines katholischen, netten, jungen Herrn.  
Gest. Anerbieten unter N. N. 100, hauptpostlagernd Thorn.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Die französische Heeresverfärkung vor der Kammer.

In der französischen Kammer ist es am Donnerstag wegen des von der Regierung gefassten Beschlusses, die Mannschaften, die am 1. Oktober zur Entlassung kommen sollen, noch unter den Fahnen zu behalten, zu einer lebhaften Debatte gekommen, die mit einem Vertrauensvotum für die Regierung ihr Ende fand. Über den Verlauf der Sitzung wird gemeldet: In der gestrigen Sitzung der Kammer interpellierte das Mitglied der geeinigten Sozialisten Durafour die Regierung über ihren Beschluß, den Jahrgang, der am 1. Oktober entlassen werden mußte, unter den Fahnen zurückzubehalten. Ministerpräsident Barthou erklärte, die Interpellationen hätten ihren Ausgangspunkt in den Äußerungen, die er in Caen getan habe, aber bereits Ende März habe die Regierung ihren Entschluß angekündigt. Wir beharren darauf, sagte er. Es ist die Erfüllung einer gebieterischen Pflicht. Gewiß werden die bereits heute dringenden Umstände im Oktober nicht weniger dringend sein. Die Bedürfnisse der Landesverteidigung verpflichten die Regierung, den Artikel 33 des Gesetzes von 1905 anzuwenden und ihre Beschlüsse lange genug vorher anzukündigen, um ihre Durchführung zu ermöglichen. Dieser Artikel würde jede Wirksamkeit verlieren, wenn unter den der Regierung darin eingeräumten Rechten nicht auch dasjenige wäre, die für den Eintritt des neuen Jahrganges nötigen Maßregeln zu treffen. Es ist keine Zeit mehr zu verlieren für den Bau von Baracken und den Ankauf von Reispferden. Das Vorgehen der Regierung ist nur dazu bestimmt, zur rechten Zeit das nötige Material für die Mannschaftenvermehrung bereit zu stellen. Die Kammer, die mit dem Gesetzentwurf über die Verlängerung der Dienstzeit befaßt ist, behält vollen Spielraum und vollständige Freiheit für ihre Beratung und Abstimmung. Die Regierung will die Verantwortlichkeit dafür übernehmen, daß die Hauptpunkte des Werkes, das dringlich bleibt, zur Geltung kommen. Wenn die Regierung diese Maßregeln nicht ergriffe, würde sie ihre Aufgabe vernachlässigen. (Beifall im Zentrum, bei der Rechten und einem Teil der Linken, Schweigen auf der äußersten Linken.) Durafour begründete seine Interpellation. Er machte dem Ministerpräsidenten Vorwürfe darüber, daß er eine so schwerwiegende Erklärung wie die über die Zurückbehaltung der Jahresklasse in Caen und nicht vor dem Parlament gemacht habe. Der Redner protestierte gegen die Zurückbehaltung unter den Fahnen und fragte, ob diese Maßregel im Auslande nicht als Zeichen einer kriegerischen Politik gedeutet werden würde. Er nannte die Maßregel ungesetzlich und verfassungswidrig, eine Verletzung der Rechte des Parlaments und der Nation. Auf

wie lange, fragt er, ist die Zurückbehaltung beschlossen? Augenscheinlich für eine längere Zeit. Die Demokratie muß sich fragen, ob es sich dabei nicht um einen gegen sie gerichteten Schlag handelt. Übrigens scheint die Ankündigung der Zurückbehaltung die Annahme des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit und dessen Rückwirkung voranzubestimmen. Alles was für Frankreich getan wird, muß für und durch die Republik geschehen. Der Radikale Rochard erklärte es für unmöglich, die Belegung der Kasernen zu steigern, ohne in hohem Maße die hygienischen Bedingungen zu beeinträchtigen und die Sterblichkeit im Heere zu vergrößern. Kriegsminister Etienne unterbrach den Redner und versicherte, daß keine Kaserne zu stark belegt werden würde. Hierauf nahm Ministerpräsident Barthou wieder das Wort. Er erinnerte daran, daß er vor der Heereskommission schon vor den Osterferien seine Absicht, eine Jahresklasse unter den Fahnen zurückzubehalten, angekündigt habe. Er habe damals klar ausgesprochen, daß er sich im Mai schließlich werden würde, nachdem der Kriegsminister die Abteilungen seines Ressorts zu Rate gezogen habe. Barthou ging sodann des längeren auf den Artikel 33 ein, um die Vorwürfe Durafours zurückzuweisen, daß sowohl der Wortlaut wie der Sinn dieses Artikels verletzt worden seien. Barthou fügte hinzu: Ich habe in keiner Weise die Absicht, die äußere Lage schwarz zu malen. Es wäre der Regierung unwürdig, äußere Schwierigkeiten zu benutzen, um einem Gesetzentwurf zum Siege zu verhelfen. Aber man darf sich andererseits nicht gewisse Folgen der äußeren Lage verhehlen. Der Deputy Durafour schien zu fürchten, daß durch die in Caen gesprochenen Worte eine Störung des europäischen Friedens entstanden sei. Die internationale Lage, über die der Minister des Auswärtigen Bignon morgen Gelegenheit haben wird, zu sprechen, hat sich sehr merklich verbessert. Fragen, welche besonders ernst erschienen, sind gelöst worden. Jeder Tag bringt die Regelung einer Frage. Ein Antrag Breton (Sozialist), welcher die Erklärungen der Regierung unter einem gewissen Vorbehalt billigt, wurde von dieser abgelehnt. Ein Antrag Verlot: Die Kammer billigt die Erklärung, lehnt jeden Zusatzantrag ab und geht zur Tagesordnung über, wurde mit 322 gegen 155 Stimmen angenommen und die Sitzung aufgehoben. Das Abstimmungsergebnis wurde mit stürmischem Beifall von den Sozialisten und Radikalen aufgenommen, die in ihm den Beweis dafür erblickten, daß die Regierung ihre Mehrheit nur den Mitgliedern der Rechten, den Nationalisten und Gemäßigten verdankt.

## Vom Balkan.

Der Friedensabschluß, dessen Einzelheiten die zweite Londoner Konferenz bestimmen soll, wird jetzt von allen Seiten mit

Eifer vorbereitet. Unstimmigkeiten gibt es noch überall, doch lassen sich ernstere Schwierigkeiten nicht mehr erwarten. Die Fortsetzung zu allen Zugeständnissen bereit. Der Waffenstillstand mit den Bulgaren hat eine Verlängerung bis zum 28. Mai erfahren. Die bulgarische Regierung hat sich im allgemeinen mit den Friedenspräliminarien einverstanden erklärt, wünscht aber eine Korrektur der Grenzlinie Enos-Midia. Es wird vorgeschlagen, die neue Grenze solle von Midia zunächst nach Sarai und dann nach Muradli an der Eisenbahnlinie Konstantinopel-Adrianopel gehen. Die Grenze solle dann nach Airodol, weiter zwischen Walgara und Reschan hindurch und dann über die Wasserstraße des Ägäischen Meeres östlich von Enos führen. Auf diese Weise würden Enos und die Mündung der Mariza in bulgarischem Gebiet bleiben, was nicht der Fall wäre, wenn, wie von den Mächten vorgeschlagen, Enos zum Grenzpunkt gemacht würde. Da die Grenzlinie Enos-Midia nach langem Feilschen als Grundlage für die jetzigen Friedensverhandlungen und das erneute Vermittlungsangebot der Großmächte bestimmt wurde, so läßt sich erhoffen, daß man in London diesem erpresserischen Schacherversuch der Bulgaren einen Riegel vorschieben wird. Die Begehrlichkeit der Balkanverbündeten kennt wirklich nirgends eine Grenze, also muß man ihnen diese Grenzen vorschreiben.

Die Londoner Friedenskonferenz wird kaum vor dem 20. Mai, an dem die nächste Tagung der Vorkonferenz stattfinden, zusammenzutreten. Die Delegierten der Beteiligten sind fast sämtlich schon in London eingetroffen. Die türkischen Abgesandten wurden am Donnerstag vom Staatssekretär Grey empfangen.

Die Belegung Stutaris durch das Landungsstörps der Mächte ist ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen. Am Dienstag Abend machten freilich die Matrosen noch einen Versuch, vom Bardagnol aus mit Waffengewalt in Stutari einzudringen. Sie wurden aber durch das Feuer der Montenegriner vertrieben. Am anderen Tage, als die Expedition der Mächte eintraf, war alles ruhig.

Zwischen dem Kommandanten des Landungsstörps, Admiral Burney, und dem montenegrinischen General Befehlshaber ist über Stutari folgendes vereinbart worden: 1) Die montenegrinischen Offiziere, die für den Transport des die montenegrinische Beute bildenden Kriegsmaterials Vorkehrungen zu treffen haben, dürfen in der Stadt wohnen, Seitengewehr tragen und ihre Ordnonangen behalten. 2) Die montenegrinischen Soldaten, die den Transport des genannten Materials bewerkstelligen, beitreten die Stadt, ohne Waffen zu tragen. 3) Bis zur Beendigung des Materialtransports werden einige montenegrinische Offiziere gemeinsam mit Offizieren des internationalen Detachements Polizeibefugnisse ausüben. 4) Bis zur Anwerbung von Post-, Telegraphen- und Zollbeamten werden montenegrinische Beamte in diesen drei Dienstzweigen verwendet. 5) Die montenegrinischen Soldaten, die mit den Transporten beschäftigt werden, können vom Admiral im Bedarfsfalle zur Hilfeleistung herangezogen werden.

Sterreich annektiert eine Donau-Insel. Die Donauinsel Adakaleh ist seitens der ungarischen Behörden annektiert und von einer Abteilung ungarischer Gendarmerie sofort in Besitz genommen worden. Adakaleh hatte schon aufgrund des Übereinkommens zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei vom 21. Mai 1878 eine österreichisch-ungarische Besatzung. Nunmehr ist die staatliche Zugehörigkeit Adakalehs formell proklamiert worden. Das Protokoll über die Annexion ist vom türkischen Gouverneur Sherif Eddin nicht unterzeichnet worden. Der Gouverneur ist abgereist. Die Prokla-

mierung der Annexion ist, wie verlautet, mit Rücksicht auf den Präliminarfrieden geschehen, welcher sämtliche türkische Territorien weislich von der Linie Enos-Midia an die Verbündeten abtrifft. Hierdurch wären Weiterungen entstanden, welche die unzweifelhaften Rechte der Monarchie an Adakaleh hätten verletzen können. Wie die Blätter aus Wien melden, wird an unterrichteter Stelle hervorgehoben, daß wegen der Annexion der Insel bei der geringen Bedeutung der ganzen Angelegenheit internationale Schwierigkeiten nicht entstehen werden. Der türkische Mudir hat auch nicht Protest erhoben, sondern nur erklärt, seiner vorgelegten Behörde darüber berichten zu wollen und ist zu diesem Zweck nach Wien gereist, um dem türkischen Botschafter Bericht zu erstatten.

Der Ausnahmezustand in Bosnien und der Herzegowina ist aufgehoben worden, da durch die Übergabe Stutaris an das internationale Detachement die Gefahr eines Konfliktes beseitigt erscheint. Der Ausnahmezustand war aus Anlaß der Einnahme von Stutari durch die Montenegriner in Bosnien und der Herzegowina, als dem Nachbarlande der mutmaßlichen militärischen Ereignisse, am 3. Mai verhängt worden.

Der stinende Halbmond. In Gegenwart des Generalgouverneurs von Areta Dragumis wurde Mittwoch auf einer kleinen Insel vor Kanea an derselben Stelle, wo früher die türkische Fahne wehte, feierlich die griechische Fahne gehißt. Auch eine Gebetsfeier erobert sich dort zur Erinnerung an den Tag, an welchem die türkische Fahne niedergeholt wurde.

Die Neuordnung in der Türkei. Die Fortsetzung einer Mitteilung an die Botschafter vor, worin die Reformen bekanntgegeben werden, deren Durchführung von der Türkei bereits im Jahre 1895 beschlossen worden war. Unter diesen Reformen befindet sich insbesondere das neue Gesetz über die Verwaltung der Vilajets, welches bereits in Kraft gesetzt ist und die Machtbefugnisse der Vilajets genau bestimmt, welche die Zentralgewalt repräsentieren werden. Das Gesetz umschließt die Befugnisse der Generalräte, deren Kompetenz sich auf die wirtschaftlichen Angelegenheiten der Vilajets beschränkt.

## Arbeiterbewegung.

Aus dem oberösterreichischen Kohlenrevier. Am Mittwoch fehlten bei der Frühjahrsfahrt 11 078 Mann, abends 3380 Mann, am Donnerstag früh 5093 Mann.

Nach Meldung aus London hat die Gewerkschaft der Kesselschmiede mit einer Mehrheit von etwa 5 : 2 einen Streik beschlossen, durch den eine Erhöhung der Akkordsätze für Kleinarbeiten um 2½ Prozent erkämpft werden soll.

## 16. preußischer Mittelschullehrertag in Breslau.

Die Arbeit der Vereinsvertreter begann am zweiten Pfingsttage, nachmittags 3 Uhr, und endete, durch eine halbstädtige Pause unterbrochen, erst gegen 12 Uhr nachts. Die Tagesordnung, welche 12 Punkte umfaßte, die der Hauptsache nach sich auf die Vereinsarbeit bezogen, hatte im wesentlichen nur für die Mitglieder Interesse. Dasselbe war aber ein äußerst reges, wie die eingehenden Debatten bewiesen. Die Gründung eines deutschen Vereins für das mittlere Schulwesen konnte der Referent, Mittelschullehrer Dreger-Thorn, nicht befürworten. Seine Ausführungen fanden die Zustimmung der Vereinsvertreter. Die Besoldungsfrage, über die Mittelschullehrer Dittmann-Magdeburg sprach, und zu der eine stattliche Reihe von Anträgen eingegangen war, soll der

kluge Frau; er freute sich, wenn man sie bewunderte, und sie jagten von einem Vergnügen zum andern. Ihr Glück wurde durch die Geburt eines Söhnchens noch erhöht. Aber das Kind war und blieb schwächlich, und auch Elisabeth konnte sich nur schwer erholen. Sie war nervös geworden und mußte überaus gespart werden. Da sah sie zum ersten male Wolken des Unmuts auf ihres Gatten Stirne, hörte zum ersten male ein rauhes Wort, wenn er ihr wegen zuhause blieb.

Ihr waren diese Abendstunden zu zweien so köstlich; sie wollte mit ihm musizieren, lesen, Sprachen treiben, aber er gab sich keine Mühe, bei den ersten Anfängen sein gelangweiltes Gesicht zu verbergen, sodas sie ihn schließlich selbst dazu trieb, ohne sie die Gesellschaften in der gastfreien Nachbarschaft mitzumachen oder den Klub in der Stadt zu besuchen.

Der Blick der Freude, der damals aus seinen Augen brach, hatte sie tödlich verletzt. Doch zu stolz, die Wunde zu zeigen, raffte sie sich auf und zwang sich, ihn zu den Freunden zu begleiten. Da erkrankte ihr Söhnchen an Diphtheritis und starb nach qualvollem Ringen. Sie hatte an seinem Bettchen Entsetzliches klaglos gelitten; als der Kleine seinen letzten Seufzer ausgehaucht, suchte sie Trost bei ihrem Manne, der doch gleich schwer betroffen war. Vergeblich! Er haßte verweinte Gesichter, stand es nutzlos über Unwiderbringliches zu trauern und — suchte seine Zerstreuung auswärts. Zwar kamen immer noch Tage, Stunden, in denen er reuig zu ihren Füßen zurückkehrte, in denen er Liebeswort und zärtlich wie in den ersten Jahren war, aber diese Stunden wurden immer seltener, und ihr kamen sie fast wie Almosen vor, die sie erniedrigten.

Ihre Gesundheit wurde durch die schnell auf

nachmaligen Gatten Harry von Dürom, auf einem Balle kennen gelernt hatte; auf ihrem ersten Balle, zu dem die Großmutter, das sternlose Mädchen geführt hatte. Wie heraufst war sie gewesen von all dem Glanz und der Pracht, der lodenden Musik, und wie ein Apoll war er ihr erschienen in der kleidamen Uniform, mit den leuchtenden blauen Augen und dem siegesgewissen Zug um den Mund. Sie hatten viel miteinander getanzt, geplaudert und geschätzt, und dieses Vergnügen hatte sich im Laufe des Winters oft an den verschiedensten Orten wiederholt. Und als die ersten Weichen blühten, war er in Gala zur Großmama gekommen und hatte um sie gewonnen, und sie hatte, strahlend vor Glück, ihre Hand in die seine gelegt und seinen ersten Kuß unter Bonnelshauern empfangen.

Was hatte sie eigentlich an ihm geliebt? Fragte sich die einsame Frau. Sein beständendes Aukeres, seinen heiteren Sinn, seine blendende Unterhaltungsgabe. Von seinem Innern hatte sie doch überhaupt nichts gewußt, sich nie gefragt: Besteht er die Eigenschaften, die dich glücklich machen können, und wirst auch du in stande sein, das gleiche an ihm zu erfüllen?

Nein, nichts von alledem; solche Gedanken zu hegen, hatte man sie nicht gelehrt, und in dem Milieu, in dem sie gelebt, entschieden bei einer Heirat nur die äußerlich passenden Verhältnisse. Allgemein hatte man die glänzende Partie gerühmt, die sie machte, und sie war unsäglich stolz gewesen, die Braut des begehrtesten jungen Kavalliers zu sein. Bald hatte sie geheiratet, nachdem Harry den Dienst quittiert und den schönen Stammfuß bezogen hatte.

Die ersten beiden Jahre ihrer Ehe verlebte sie wie in einem Rausch. Harry versicherte ihr täglich, wie sehr er sie liebe, seine schöne, heitere,

Schnauze eines Leonberger Hundes schmiegte sich an ihre entblößte Hand.

„Guter Sektor, treue Seele, du wußtest wie immer deine Herrin zu finden, bei denen, die auch du liebst. Komm heim zum Kinde.“

Ein weiches Lächeln zitterte bei diesen Worten um ihren Mund. Der Kampf, der harte, würde ja auch dem Kinde zugute kommen! Es galt, ihm ein Dasein ohne materielle Not zu schaffen, es zu einem freien, schönen, starken Menschen zu erziehen. Würde es ihr gelingen? Es mußte, es mußte!

Ihr Blick hing an einem schmalen Streifen roten Abendlichtes, das seltsam den grauen Himmel verklärte. Wie ein Strahl der Hoffnung schien es ihr. Noch ein stummer Gruß den Gräbern, dann ging sie, umsprungen von dem klugen Hunde, denselben Weg zurück, die Landstraße entlang, durch den verödeten Garten in das einsame Haus. Welch ein frühliches Leben hatte einst hier geherrscht, und jetzt traf ihr Auge überall die Verödung, die Leere, den Mangel.

Dort freilich in den verschlossenen Räumen standen noch die eleganten Möbel mit schwellenden Polstern, in denen sie oft geruht, dort befanden sich noch die Bilder und Statuen und andere Kunstwerke, die sie von ihren Reisen mitgebracht, aber sie gehörten bereits dem neuen Besitzer von Joachimsburg.

Acht Jahre hatte sie hier gewaltet — wirklich, nur acht Jahre. Ihr erschienen sie wie ein unendlicher Zeitraum, hatte sich doch in sie alles zusammengedrängt, was es an Freud und Leid in einem Menschenleben gibt. Die junge Frau sank erschöpft in einen Sessel, ihr dunkles Haupt fiel matt auf die Rückenlehne, und die Vergangenheit lebte in ihr auf.

Neun Jahre waren es her, daß sie ihn, ihren

## Zwei Frauen.

Novelle von C. Gerhards.

Sie war hinausgegangen im letzten schalen Zwielicht des Abends, das die dürren Äste der Bäume zur Seite des Weges gespenstisch erscheinen ließ; mühsam nur kämpfte ihre hohe, schlankte Gestalt gegen den Sturm an; ihr schwarzes Kleid blähte sich stark auf, und das dunkle Haar unter dem einfachen Hüßchen wehte wirr um ihre heiße Stirne. Nun trat sie durch eine enge Pforte auf den Friedhof und schritt zu dem Erbegräbnisse der freiherrlichen Familie von Dürom. Drei kleine Hügel ragten über den Boden hinaus; mit starren, tränenlosen Augen schaute die junge, blasse Frau auf die letzte Ruhestätte ihrer Lieblinge, die sie einen nach dem andern hatte hingeben müssen, noch ehe der süße Muttername über die rosigen Kinderlippen gegliitten. Auf jedes der kleinen Gräber legte sie einen Gestein, dann sank sie in den tiefen Schnee, und ein stummes, aber umso heftigeres Schluchzen erschütterte ihren Körper.

„Komm zu uns!“ schienen ihr die stillen Schläfer dort unten zuzurufen, „hier fändest du Frieden.“

Es begann zu schneien; dicke Flöcken rieselten auf die zusammengebrochene Gestalt herab.

„Wenn du jetzt hier einschließe und der Frost tötete dich!“ dachte sie. „Wie süß wäre es, auszuruhen von all dem Leide!“ Doch nein, nicht mit dem Gel auf den Lippen sterben, dem Gel vor dem Erleben, erst hier rein baden vom Schmutz, erst kämpfen, um nach all der Erniedrigung Klärung vor dem eigenen Selbst zu gewinnen.

Sie erhob sich langsam und schüttelte den Schnee von ihren Kleidern. Da kam es in großen Sähen herangesaust, und die warme

Staatsregierung und den gesetzgebenden Körperschaften erneuert an der Hand von Zahlen in ihrer Vielgestaltigkeit und Unhaltbarkeit begründet werden mit dem Hinweis, daß es zu den größten Unzulänglichkeiten und Härten führt, wenn die Besoldungsverhältnisse an Mittelschulen noch ferner der gesetzlichen Regelung entbehren. — Die Hauptversammlung am 13. Mai im Kammermuffsaal des Konzerthauses erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs von Behörden, Vereinsmitgliedern und Gästen auch aus außerpreussischen Ländern. Vertreter des Provinzialschulkollegiums, der königlichen Regierung, des Magistrats der Stadt Breslau, des Stadtverordnetenkollegiums, der technischen Hochschule, der Gesamtlehrerschaft usw. entboten die Grüße der durch sie vertretenen Körperschaften. Zahlreich hatten sich auch auswärtige Städte vertreten lassen, u. a. Stettin durch den Stadtschulrat Kahne, Halle durch Stadtschulrat Brendel, Lübeck, Köln a. Rh., Stendal, um, wie Stadtschulrat Kahne namens dieser hervorhob, das Interesse an dem Gelingen des jüngsten Kindes innerhalb der deutschen Schulen zu bekunden und seine weitere Entwicklung zu verfolgen. — Mittelschullehrer Paulmann-Duisburg sprach über „Die Wirkungen der Bestimmungen vom Februar 1910“, die das Mittelschulwesen auf neuer einheitlicher Grundlage aufbauten und neben weniger erfreulichen Erscheinungen doch eine langsame, aber stetige Entwicklung herbeiführten. Der Redner widerlegte die Einwände der Befürworter der Einheitschule, will aber unter Umständen auf die Unterstufe der Mittelschule verzichten. Er verwirft die behördlich eingerichteten Ausbildungskurse für Mittelschullehrer, da sie eine Hebung des Standes nicht herbeiführen; wichtiger erscheint ihm die eigene selbständige Fortbildung der Mittelschullehrer, insbesondere hält er die Öffnung der Universitäten für die Mittelschullehrer für wertvoll. Für die Mittelschüler hält er die Verleihung des Berechtigungszeichnes für den einschlägigen Militärdienst nicht für notwendig, sieht das Ideal in der Beilegung dieses Privilegiums überhaupt, will aber schließlich die Verleihung desselben bei Ablegung der Maturitätsprüfung als einzige Ausnahme genehmigen. Die Mittelschule soll den gewerblichen und kaufmännischen Mittelschulen vorzuziehen und durch Erreichung ihres Bildungszieles den abgehenden Schülern außer den schon gewährten Berechtigungen insbesondere die Zulassung zum gesamten mittleren Beamtenstand gewähren. Bei Ablegung der Kommissionsprüfung bei der Regierung möge billige Rücksicht auf die Mittelschüler genommen und den Mittelschülern der Vermögensnachweis erlassen werden. Der Korreferent, Mittelschullehrer Scheiff-Polenz, erklärte sich mit den meisten Ausführungen einverstanden, wünscht aber im Gegensatz zum Vorredner Abschlußprüfung an den Mittelschulen, die das Einjährig-Privilegium verleihen und als Nachweis der verlangten Vorbildung für den mittleren Beamtenstand gelten. Die Frage der paritätischen und konfessionellen Schule führte zu einer Diskussion, bei der Stadtschulrat Kahne-Stettin aus nationalen Gründen für die paritätische Schule eintrat. Die Versammlung entschied sich nicht zu der Sache, damit dadurch nicht in die erfreuliche Entwicklung der Mittelschulen eingegriffen werde. — Bezüglich der Berechtigungsfrage entspannt sich ein lebhafter Meinungswechsel. Die Versammlung entscheidet sich für folgende Fassung: Um den ministeriell anerkannten Mittelschulen sind unter Vorbehalt eines Regierungsvertreters Abschlußprüfungen einzurichten, in denen die Schüler innerhalb des Stoffgebietes geprüft werden, das die Februar-Bestimmungen vorschreiben. Aufgrund der bestehenden Prüfung erhalten die Schüler den Befähigungsnachweis zur Erwerbung des Einjährig-Privilegiums. Das auf Grund der Abgangsprüfung erworbene Zeugnis berechtigt zum Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn. Das Zeugnis der neunmonatigen Mädchenmittelschule gilt als ausreichender Ausweis der geforderten allgemeinen Bildung zur Ausbildung als Zeichenlehrerin. — Mit der Erörterung der Berechtigungsfrage schloß der zweite öffentliche Sitzungstag, der zeigte, welches fruchtvolle Leben, Streben und Interesse für die Fortentwicklung der Mittelschule in den Mittelschullehrer herrscht.

## Provinzialnachrichten.

o **Gollub**, 15. Mai. (Das Pfarramt Paschla) ist jetzt endgiltig mit dem Gutsbezirk Sölz-Gollub vereinigt. Der Bezirksauschuss in Marienwerder hat die dagegen gerichtete Beschwerde des Gemeindefürsors zurückgewiesen, weil die Vereinigung im öffentlichen Interesse geboten ist. Das Pfarramt grenzt an den Gutsbezirk Gollub; von der Gemeinde Sotoligora, zu der es bisher gehörte, ist es dagegen weit entfernt.

o **Breßen**, 15. Mai. (Gemeindevorsteherwahl.) Die Gemeindevorstellung in Wittenburg hat den

einanderfolgende Geburt dreier Kinder abermals schwer erschüttert. Trotzdem pflegte sie die Kleinen hingebend, hatte aber den namenlosen Schmerz, ihre Söhnchen nacheinander sterben zu sehen. Nur ihr Töchterchen, ihre Felicitas, blieb ihr, und an dieses zarte Geschöpf klammerte sich ihr Mutterherz mit tausend innigen Banden, während der unnatürliche Vater es kaum ansah.

„Kur ein Mädchen!“ sagte er geringschätzig. „Wie gerne hätte ich mir einen Sohn erzogen!“

Elisabeth war schon hellsehend genug geworden, sich zu sagen, worin die Erziehung bestanden. Er hätte mit dem Kinde getändelt, sich an ihm erfreut, die Sorge und Mühe, die Beeinflussung seines Charakters aber ihr überlassen, und ihr jeden Fehler, jedes Versehen des Knaben zum Vorwurfe gemacht. Und zum ersten Male war ihr der Gedanke gekommen. Warum den Männern alle Rechte und uns Frauen nur die Pflichten, warum keine gleichmäßige Verteilung der beiden?

Indessen hatte sie, ganz der Pflege der Kinder und dann dem Gram um ihren Tod dahingegen, nicht bemerkt, welche Veränderungen allmählich mit ihrem Gatten vor sich gegangen. Ein fremder Mund erst machte ihr die Mitteilung, daß Harry trinke, spiele, seine Wirtschaft vernachlässige und dem Ruin entgegengehe. Sie hatte es nicht glauben wollen, aber nun, als sie ihn mit stets wacher Sorge beobachtete, erkannte sie, daß alles Wahrheit war. Sie machte sich selbst die bittersten Vorwürfe, ihn durch ihre Kränklichkeit und die Beschäftigung mit den Kindern nicht gepflegt, ihn dem Hause entfremdet und zu wenig acht auf die Wirtschaft gegeben zu haben. Sie versuchte, das Veräumte nachzuholen. Verlorene Mühen

Gutsbesitzer Unglaube zum Gemeindevorsteher wieder gewählt. Da die Gemeinde für sich allein einen Amtsbezirk bildet, ist mit dem Gemeindevorsteheramt das Amt des Amtsvorstehers verbunden.

\* **Sohrenkratz**, 15. Mai. (Raiffeisenverein. Jahreshundertfeier.) In der Frühjahrsgeneralversammlung des hiesigen Spar- und Darlehnsvereins gab der Vereinsvorsteher Herr Wehe den Geschäftsbericht, nach welchem im letzten Geschäftsjahre ein Umlauf von 2 1/2 Millionen Mark erzielt ist. Die Affinen betragen 949 192 Mark, die Passiven 941 720 Mark, jedoch ein Reingewinn von 7422 Mark erreicht ist. Nach dem Beschluß der Generalversammlung wurden 1000 Mark für das Wohlfahrtskonto bestimmt, der Rest dem Stiftungsfonds zugeschrieben. Es sind für 50 000 Mark Waren bezogen und an die Mitglieder abgegeben. Das Guthaben bei der deutschen Bauernbank beträgt 15 433 Mark, die Reserven sind auf 28 500 Mark gestiegen. Der Verein zählte am Schluß des Geschäftsjahres 526 Mitglieder, gegen 480 des Vorjahres. Die Spareinlagen betrugen 786 200 Mark. Dem Vorstand und Kassier wurden Entlastungen erteilt. Der Vorsitz des Aufsichtsrats, Rittergutsbesitzer Scheffler, sprach über die zurzeit billigen Futtermittelpreise und riet den Mitgliedern, ihren Bedarf rechtzeitig einzudecken. Pfarrer Niemann hielt einen feindseligen Vortrag über die „Rechte und Pflichten der Raiffeisenmitglieder“, sowie über den Gründer der Raiffeisenvereine: Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Herr Niemann sprach auch noch über den Segen der Heimparkasse und Pflanzparkasse und regte zum Schluß die Anschaffung und Unterhaltung einer Raiffeisen-Bibliothek an. Die Sitzung war von 84 Mitgliedern besucht. — Die Jahrhundertfeier am 10. März brachte einen Überschuß von 144,90 Mark, der eventuell mit zur Deckung der noch abzuhaltenden Feiern im Juni und Oktober dienen soll.

lz **Schweß**, 15. Mai. (Vergleichenes.) Das Stammkapital des hiesigen Kalksandziegel- und Betonwerkes (G. m. b. H.) ist durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung auf 110 000 Mark erhöht worden. — Da bei einem Unwetter im Vorjahre die sogenannte Futtermauer von Wassermassen unterpflügt wurde und teilweise einbrach, beschloß die Stadtvertretung, von der Dirschau-Bromberger Provinzialkauffe ab — an der Futtermauer entlang — bis zur 1. Barowe eine Kalfsandmauer zu legen, um weiteren Gefahren vorzubeugen. Die Legung der Leitung ist nunmehr fast beendet. — Auf bisher noch unaufgeklärte Weise ist Sonnabend das Schulhaus in Drosdowo vollständig in Brande gebrannt. — Der auf Freitag den 16. d. Monats festgesetzte Jahrmarkt in Neuenburg ist wegen der an diesem Tage stattfindenden Wahlmännerwahl auf Freitag den 23. Mai verlegt worden.

**Graudenz**, 14. Mai. (Für das 13. westpreussische Provinzial-Bundesgeschäft.) das in den Tagen vom 19. bis 2. Juli in Verbindung mit dem 3. Verbandstages des ostpreussischen Bezirksverbandes der deutschen Schützenbrüder und dem 101-jährigen Jubeljahrestag der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Schützengilde in Graudenz in großartigem Rahmen hierfestlich gefeiert werden soll, rechnet man mit einer Teilnahme von mindestens 1000 auswärtigen Schützen. So ist denn auch der Etat für diese großen Festlichkeiten ein besonders hoher. Der Voranschlag weist eine Ausgabe von 27 000 Mark auf. Ein Garantiefonds wird nicht gebildet werden. Der Bau einer großen Festhalle auf dem Festplatze, dem Gerzplatz am „Schwan“, ist bereits beschlossen worden. Für die Festhalle und Nebengebäude müssen mehr als 11 000 Mark aufgewendet werden, obzwei die Militärverwaltung mehrere Zelte zur Verfügung gestellt hat.

**Graudenz**, 15. Mai. (Die Stadtverordneten) beschloßen, an den Beamten-Wohnungsbaureitern ausgewählte in der projektierten Bismarckstraße zwischen Roon- und Königstraße in einer Länge von 170 Metern und einer Tiefe von 45 Metern zum Preise von 6 Mark für den Quadratmeter (7650 Quadratmeter für 45 900 Mark) und Sicherstellung der Straßenverkehrskosten zu verkaufen. In gleicher Sitzung wurde der Ankauf eines großen Geländes an der Culmer Chaussee beschlossen und eine Anzahl von Beträgen mit verchiedenen Hausbesitzern wegen Schaffung von Offizierswohnungen genehmigt.

\* **St. Krone**, 15. Mai. (Kircheneinweihung.) In Arnshelbe wurde heute die neuerrichtete evangelische Kirche durch Herrn Generalsuperintendent Reinhard Danzig eingeweiht. Die Baukosten des schönen Gotteshauses beliefen sich auf 24 700 Mark, von denen durch die Opferwilligkeit der Gemeindeglieder allein 16 700 Mark aufgebracht worden sind. Auszeichnungen sind verliehen worden an den Geistlichen der Gemeinde, Pfarrer E. Mühlbradt, der Rote Adlerorden 4. Klasse, an den Kirchenältesten Guts-

besitzer Arndt der Kronenorden 4. Klasse und an Gutsbesitzer Wiese das Verdienstkreuz in Silber.

**St. Krone**, 14. Mai. (Große Feuer in Zaleje.) Raum ist eine Woche seit dem heute Nacht um 1.30 Uhr wieder das Feuerhott im Dorfe. Es brannten in der Bahnhofstraße sieben Gebäude vollständig nieder und ein Stall des achten Gebiets. Da die meisten Gebäude mit Strohdach waren, und dazu ein lebhafter Wind herrschte, standen in wenigen Minuten die ganzen Gebäude in Flammen. In ein Weiten nicht zu denken. Auch einiges Vieh verbrannte, dazu zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen. Leider fiel auch ein erst drei Jahre altes massives zweistöckiges Wohnhaus den Flammen zum Opfer. Die meisten Gebäude waren dem „Kon. Tagel.“ zufolge bei der Westpr. Feuerzettelung versichert.

**St. Krone**, 14. Mai. (Mehrere Steinfestengraber) wurden auf dem Acker des Besitzers Gage in St. Krone beim Pflügen aufgedeckt. In den Gräbern befanden sich verschieden geformte, gut erhaltene Urnen mit Schmuckgegenständen und Ascheresten.

**St. Krone**, 14. Mai. (Bestückung.) Die Aniedlungscommission hat das rund 95 Hektar große Gut Warmhof bei St. Krone von Herrn Kirschen für 150 000 Mark gekauft.

**Danzig**, 15. Mai. (Verschiedenes.) Die Schiffsaußer hat den Bauauftrag für 6 große Torpedoboote erhalten. — Unter Vergiftungserscheinungen gestorben ist das Kind einer Brüßenerin in Langfuhr wohnenden Familie. Es hatte in Neuteich zu Besuch gewohnt und war nach seiner Rückkehr an Brechdurchfall erkrankt. Auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb es. — Drillinge, zwei Knaben und ein Mädchen, wurden gestern Nachmittag dem Arbeiter Max Sarwardt, Neufährwasser, Kleine Straße Nr. 7a, befohrt. Mutter und Kinder sind gesund und munter, nur ist die Familie leider gänzlich unbemittelt und auf solchen Familienlegen garnicht eingerichtet.

**Neuteich**, 14. Mai. (Bestückung.) Die Bestückung des Herrn Max Kieß in Damerau, Kreis Marienburg, ist für 283 000 Mark in Besitz des Herrn Ernst Wiens in Damerau übergegangen.

**Barthenstein**, 14. Mai. (Zum Zuge getötet.) Gestern morgens wurde kurz vor Bötterlein ein russisch-polnischer Arbeiter vom Zuge überfahren und getötet. Der Körper wurde förmlich in zwei Hälften getrennt. Es ist nachgewiesen, daß der Überfahrene sich selbst vor den Zug geworfen hat.

**Barthenstein**, 14. Mai. (Für die hiesige Bürgermeisterei) sind 114 Bewerbungen eingelaufen. Unter den Bewerbern zählt die „Emil. Zg.“ einen Freiherrn und Doktor der Rechtswissenschaft, 10 amtierende Bürgermeister, 9 Gerichtsassessoren, 31 Gerichtsreferendare, viele Stadtpfarrer und Apfister und Aktiare anderer Verwaltungen.

**Königsberg**, 14. Mai. (Das Jahresfest des Kranken- und Mutterhauses der Bartholomäus) wurde Mittwoch in der Altstogäcker Kirche gefeiert. Die Festpredigt hielt Generalsuperintendent Schötter. Darauf vollzog der Leiter des Hauses, Pfarrer Bormann, die Einsegnung folgender 16 Probefröhen: Auguste Sunka, Emma Wolfram, Wilhelmine Bogt, Martha Schröder, Elise Schalkow, Elisabeth Petrikat, Martha Jodelt, Nina Romeit, Ida Gaigal, Elisabeth Krohn, Marie Dannenberg, Albertine Frislich und Minna Jureleit. Außerdem konnten noch vier Diakonissen ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern; sie erhielten aus diesem Anlaß von der Kaiserin ein Glückwunschschreiben und vom Mutterhaus eine Jubiläumskarte. Es sind dies Wilhelmine Runtel, Vorsteherin im Altersheim in Memel, Amalie Abromiet, Auguste Fink, Wilhelmine Grünwald in Königsberg. — **Argenau**, 15. Mai. (Wasserwerksbau. Waslen.) Mit den Vorbereitungen zum Bau des Wasserwerkes die von der Firma Franke-Bremes ausgeführt werden, ist jetzt begonnen worden. Das Werk soll im November dieses Jahres fertig sein. — Gewählt und bestätigt wurden in Ditburg die Besitzer Robert Weisk zum Gemeindevorsteher und Wilhelm Würz zum ersten Schöffen.

S **Argenau**, 16. Mai. (Ein Eisenbahnwagen in Brand.) Auf der Station Waddow geriet gestern ein von Polen nach Graubenz gerichteter Vortransport der Saragani-Schau in Brand. Ein Wagen, der mit Selbstfahrgängen und Teilen einer Prunfmaschine beladen war, brannte vollkommen nieder. Der Materialschaden wird auf mindestens 30 000 Mark geschätzt. Ursache des Eisenbahnbrandes scheint Warmlaufen einer Waggonschleife zu sein.

**Bromberg**, 15. Mai. (Hinrichtung.) Heute Morgen gegen 6.30 Uhr wurde im umschlossenen Hofe des hiesigen Gefängnisses der Besitzersohn

Stolze, tun, immer wieder um Aufschub, um Hilfe bitten — vergebens! Das Rad war im Rollen und nicht mehr aufzuhalten.

An jenem schweren Tage, da das Gut dem Meistbietenden überlassen wurde, als fremde Augen abwägend die Stätten musterten, die ihr kurzes Glück, ihr großes Leid gesehen, bewies sie sich als eine Heldin. „Es ist nichts verloren, so lange wir uns selbst treu bleiben!“ sagte sie, um den gebrochenen Mann aufzurichten. Wir sind jung und können arbeiten!“

Und da kam noch das Fürchterlichste. Als sie in später Abendstunde Harrys Zimmer betrat, fand sie ihn dann bestürzt, einen Revolver zu laden. Mit Gewalt entriß sie ihm denselben. „Warum, warum?“ kam's von ihren entsetzten Lippen.

„Ich vermag nicht ein Leben des Glends zu ertragen.“ antwortete er mit abgewandtem Antlitz.

„Das ist es nicht allein! Um Gotteswillen, in dieser Stunde sei offen, Harry, sei wahr!“

Da gellte ihr das fürchterliche Wort: „Rassenbetraudation“ entgegen. War's möglich? Hatte sie recht gehört? Das ihm zur Unterbringung anvertraute Vermögen des Klubs hatte er für seine niedrigen Genüsse verbraucht!

„Begreiffst du nun, daß ich sterben muß?“ stammelte er.

„Nicht sterben, sondern sühnen. Weiß schon jemand um deine Schuld?“

Er bejahte dumpf.

„So g'bt es doch nur eins für dich: dich dem Richter zu stellen.“

„Ja, ha, daß ich so dumm wäre! Und dem Klub selbst wär es nicht recht. Dann gehe ich lieber nach Amerika.“

„So werde ich versuchen, das Geld wiederzuerstatten. Deinen besten Ehrensold mußst du selbst rein waschen.“

Kein Wort des Vorwurfs hatte sie für den Glenden, aber stolz wie eine Königin mit einem in Schmerz erstarrten Antlitz stand sie vor ihm, und schon glitt sein Blut an ihr vorüber. Naht Tage erst war es her, daß er die Heimat verlassen hatte, einer der vielen Entgleisten, die in Amerika neues Glück suchen.

Elisabeth hatte ihr einziges Bestium, das ihre Zukunft sichern sollte, den Familienschmuck, Perlen, und Brillanten verkauft, um die Schuld zu decken. Nun blieb ihr nichts mehr, nichts als die beschiedene Einrichtung zweier Zimmer. Nach drei Tagen würde sie fortgehen, nach Berlin und dort für sich und ihr Töchterchen arbeiten. Arbeiten! Ja, hatte sie dieses denn je gelernt? Mußte sie, was es heißt, sich das tägliche Brot selbst zu verdienen? Hatte man diesen Fall bei ihrer Erziehung bedacht? Welche Kenntnisse befaßte sie denn? Sie konnte ein wenig musizieren, ein wenig malen, französisch, englisch, italienisch sprechen, klüppeln, sticken — das war alles! Aber erwirbt man dadurch seinen Lebensunterhalt? — Eine erste, eine bange Frage, welche die junge Frau energig verneinte. Auch der leichte Trost: „Gott wird helfen.“ kam ihr nicht in den Sinn, Gott stützt nur die, welche sich selbst zu helfen versuchen.

Aber sie fühlte in sich eine Kraft, dem Schicksal abzurufen, was sie für sich und das Kind körperlich und seelisch brauchte, gleichviel ob mit den Kräften ihres Geistes, ob mit dem Werte ihrer Hände, denn keine Arbeit schändet.

(Fortsetzung folgt.)

Ernst Lehmann aus Schmiedeberg an der Neß durch den Scharfrichter Schwieg aus Breslau enthauptet. Lehmann hatte beinahe am 7. Februar v. J. die Lehrerin Anna Holzwig aus Schmiedeberg, die in einer Unterjagungsstube gegen ihn zeugen sollte, aus nächster Nähe mit einem Jagdgewehr erschossen. Wegen dieser Mordtat war Lehmann am 6. Dezember 1912 vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden. Es ist dies in kaum Jahresfrist die dritte Hinrichtung in Bromberg.

d **Strelow**, 15. Mai. (Unfall.) Als der Knecht Josef Zarembki in Dünowy Stok in die Häckelmachine einlegte, wurde sein linker Fuß von der Walze erfaßt, und 3. erlitt so schwere Verletzungen, daß keine Aufnahme in das hiesige Kreiskrankenhaus erfolgen mußte.

## Vofalnachrichten.

**Zur Erinnerung**, 17. Mai. 1912 Turbulente Szenen im deutschen Reichstage infolge Schmähungen auf Preußen durch den Sozialisten Scheidemann. 1909 † George Meredith, bekannter englischer Novellist. 1907 † Fritz Karl zu Höhenlohe-Vangenburg. 1904 † Erbgroßherzogin-Witwe Pauline von Sachsen-Weimar. 1892 † Georg Klappa, Führer im ungarischen Freiheitskriege 1848/49. 1889 † Königin-Witwe Maria von Bayern, geb. Prinzessin Friederike von Preußen. 1886 † König Alfons XIII. von Spanien. 1885 Stellung der Admiralitätsinseln unter deutschen Schutz. 1860 † Nathaly von Knobelsdorff-Brenlenhoff, bekannte Romanistin unter dem Namen Egliswirth. 1838 † Charles Maurice de Talleyrand, berühmter französischer Diplomat. 1822 † August Herzog von Sachsen-Gotha und Altenburg. 1821 † Sebastian Kneipp, bekannter Naturheiler. 1809 Napoleons Befehl zur Abführung des Papstes nach Frankreich. 1749 † Edward Jenner, der Entdecker der Schutzkraft der Kuhpockenimpfung. 1742 Sieg Friedrichs des Großen bei Caslau und Chotusch. 1727 † Kaiserin Katharina I. von Rußland. 1525 Sieg Herzogs Anton von Lothringen bei Elsass-bleim über die ausländischen Bauern.

## Thorn, 16. Mai 1913.

(Die Schulfeiern zum Regierungsjubiläum.) Für die Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in den Schulen sind jetzt nähere Bestimmungen getroffen worden. Der Unterrichtsminister hat bestimmt, daß am 16. Juni in allen ihm unterstellten Schulen sowie Lehr- und Lehrerbildungsanstalten eine Feier veranstaltet wird. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus. „Es ist Wert darauf zu legen“, heißt es in den Bestimmungen, „daß der Gedanktag in besonders würdiger Weise begangen wird. Wie die Feier im einzelnen auszuführen ist, bleibt den Schulen und Anstalten überlassen.“ Wo die örtlichen Verhältnisse es erlauben, wird empfohlen, die Feier mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie zu verbinden, dabei sollen auch turnerische Vorstellungen und Wettspiele veranstaltet werden. Die königlichen Regierungen und Provinzialschulkollegien sind ersucht worden, die Kreis- und Provinzialschulinspektoren sowie die Leiter und Leiterinnen der Lehr- und Lehrerbildungsanstalten mit Weisung zu versehen. Es soll auch dafür Sorge getragen werden, daß nach Möglichkeit für die schulentlassene Jugend angemessene Feiern veranstaltet werden. „Ich vertraue“, sagt der Minister, „daß die von der schulentlassenen Jugend geplanten Jubiläumsgänge, z. B. turnerische und sportliche Vorstellungen, wirksame Förderung durch die Jugendpflegeauslässe erfahren werden. Wo es angeht, sollen die Veranstaltungen dieser Art mit denen der Schuljugend oder der gelamten Bürgerchaft in geeigneter Weise zusammengefaßt werden.“

(Militärischer Flugsport in Thorn.) Vor einigen Tagen sind hier zwei Militär-Eindecker (Kumpfleraube) zu vorübergehendem Aufenthalt eingetroffen und in einem Leinwandzelt nahe dem Barbarkarten-Schießstand untergebracht. Die beiden Fliegeroffiziere unternehmen seit täglich Verflucht; auch gestern, in der 7. Abendstunde, kreiste der Apparat, der, wie schon sein Name sagt, in der Luft einen Kielevogel täuschend ahnelt, eine zeitlang in mäßiger Höhe über dem Barbarkarten-Schießplatz und Umgebung. Da wir seit der großen Festungsübungen im Herbst 1912 keine Flieger mehr hier gesehen haben, erwecken die Flüge natürlich großes Interesse.

(Personalien.) Der Regierungsrat Dr. Jaffe in Düsseldorf ist der königlichen Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Dem Gutsbesitzer Kononierat Walter Kosmad in Neuhof bei Memel ist die in Gold ausgeprägte Medaille für Verdienst um die Pferdezucht verliehen. (Personalien.) Dem Sanitätsrat Dr. Emil Goeh in Danzig ist der Charakter als Geh. Sanitätsrat verliehen worden. (Personalien bei der Justiz.) Der Aktuar Wohl in Weine ist vom 15. d. Mts. ab zum diätarischen Amtsgerichtssassistenten ernannt. (Kirchliche Personalien.) Halling, Pfarrer in Friedland D.-Pr., ist zum Pfarrer in Sturz, D. d. Stargard, berufen worden. — Janz, katechetischer Pfarrer in Mariensee Westpr., ist zum Pfarrer in Schönbaum, Diözese Danziger Neuhung, berufen und bestätigt worden. Ordiniert wurden die Pfarramtsstandorten Lehmann zum Kreis-synodalvikar für die Diözese Thorn; Luntowski zum Missprediger für die Pfarodie Bandburg, Diözese Platon; Naleszinski zum Provinzialvikar für die Provinz Westpreußen. — Der Beiratspräsidentenrat Bromberg hält seine 41. Sitzung am 27. d. Mts. in Bromberg ab.

(Die technischen Eichbeamten von Ost- und Westpreußen) hielten in den Pfingsttagen in Elbing im Hotel Deutsches Haus eine Sitzung ab, in der unter Vorsitz des Ober-eichmeisters Bobeth aus Königsberg hauptsächlich dienstliche Angelegenheiten erörtert wurden. Die nächste Sitzung findet im Jahre 1914 in Danzig statt. Am ersten Feiertag wurde ein Ausflug mit Damen mit der Hafjuferrahn bis Succafee und von da zu Fuß nach Panflau und Cabinen gemacht. Dann ging es mit der Eisenbahn nach Tolkenitz und von da mittels Dampfers nach dem Seebade Kahlberg.

(Zum deutschen Konsulatwesen in der Türkei) schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Es kommt häufig vor, daß deutsche Interessenten Briefe an deutsche Konsulate in Orten der Türkei richten, an denen solche tatsächlich nicht bestehen. Die türkische Postverwaltung hat früher derartige Briefe an die in den betreffenden Orten befindlichen ö. und ö. österr. Konsulate ausgeliefert, die in solchen Orten mit der Wahrnehmung der deutschen Interessen in der Türkei vertraut sind. In letzter Zeit ist die türkische Postverwaltung von diesem Verfahren abgewichen. So hat z. B. in Djeddah (Arabien) die dortige Post derartige Briefe nicht an das österr. Konsulat ausgeliefert, sondern als unbestellbar an den Absender zurückgeschickt, wodurch vielfach Unzuträglichkeiten entstanden sind. Es empfiehlt sich daher, Schreiben nach solchen Orten der Türkei, an denen ein deutsches Konsulat nicht besteht, direkt an das ö. und ö. österr. Konsulat zu adressieren.

(St. Georgen-Gemeinde.) Von den beiden Kirchenkörpern sind zu Mitgliedern der Kreisynode wiedergewählt worden die Herren Gärtnermeister Hentschel, Stadtrat Laengner und Chefredakteur Warmann. Neugewählt wurde Herr Baumgewerksmeister Steinamp anstelle des Herrn Lehrer a. D. Broius, der wegen seines vorgerückten Alters eine Wiederwahl abgelehnt hatte.

(Jagdabonnet.) Der Bezirksauschuss in Marienwerder hat beschlossen, es für diesen Regierbezirk bei den gesetzlichen Bestimmungen zu belassen, nach welchen die Schonzeit für wilde Enten am 30. Juni und für Dachs am 31. August ihr Ende erreicht.

(Sportverein „Wistula“ Thorn.) Am Sonntag den 18. d. Mts. findet der Probelauf für die Staffette am 7. Juni statt. Die vom Verein gemeldeten Läufer haben pünktlich mittags 12 Uhr am Kriegerdenkmal zu erscheinen, da dieselben von hier aus zum Start befördert werden. Der Sportverein „Wistula“ hat die Strecke nördlich Grifsen bis 1 Kilometer südlich Grifsen zu durchlaufen.

(Fußballsport.) Am Sonntag den 18. d. Mts. nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Exerzierplatz des Infanterie-Regiments Nr. 21 das Spiel zwischen dem ersten Mannschaften des Sportvereins „Wistula“ und des Seminarfußballklubs „Eintracht“ statt. — (Butterbeförderung mit Eiskühlung auf der Eisenbahn.) Auch in diesem Sommer verkehren in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September für die Beförderung von Butter, die als Stückgut nach Berlin aufgegeben wird, besonders ausgerüstete Kühlwagen mit eisernen Behältern, die etwa 700 Kilogramm Eis fassen. Die doppelten Decken und Wände der Wagen sind mit Isolierschichten versehen. Im Innern befinden sich von außen sichtbare Thermometer, auch sind, um den Eintritt der warmen Luft während des Dijnens der Wagen möglichst zu verhindern, vor den Türöffnungen Vorhänge angebracht. Die Wagen sind in Königsberg, Jüterberg und Lpz stationiert und laufen von Königsberg zweimal, von Lpz zweimal und von Jüterberg einmal wöchentlich nach Berlin. Untenwegs werden auf allen Stationen Zuladungen aufgenommen, auch kann Butter von Stationen der

Anschlußstrecken stets zur Beförderung in den Eiskühlwagen ab nächste Anschlußstation aufgegeben werden. Über die passendsten Zeiten für die Aufgabe der Butter behufs Beförderung mit Eiskühlung geben die Anshänge auf den Stationen und sämtliche Güter- und Güterabfertigungen der Staatsbahn Auskunft. Die Gebühr, die zur Beförderung der durch die Eiskühlung entstehenden Selbstkosten erhoben wird, beträgt 15 Bfg für Frachtbriefsendungen bis zu 30 Kilogramm und 20 Bfg für je angefangene 60 Kilogramm jeder schwereren Frachtbriefsendung und kann je nach Wunsch vom Absender oder Empfänger erlegt werden.

(Unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet) wurde der Unteroffizier Tiech vom Infanterie-Regiment Nr. 21. Tiech wurde vor längerer Zeit flüchtig, soll aber von Rußland über die Grenze abgehoben sein. Am Mittwoch wurde er in Breslau festgenommen und in das hiesige Militär-Arresthaus eingeliefert. — (Der Polizeibericht) verzeichnet heute zwei Arrestanten.

### Briefkasten.

N. hier. Ihr Vorschlag als Brunnen schmuck einen Föhler (als allegorische Figur für den Hohenzollern) und einen Mülleimer zu verwenden, um „zwei Glanzpunkte in Thorns Geschichte dauernd zu verewigen“, ist ein Scherz, welcher zeigt, daß es an der Zeit ist, die Erörterung der Rathausbrunnenfrage zu schließen.

### Der Brillantendiebstahl an der russischen Gräfin.

Berlin, 15. Mai. Mit dem dreifachen Brillantendiebstahl, bei dem der Russin Elisabeth von Stossproff Schmuckstücke im Werte von über hunderttausend Mark entwendet wurden, beschäftigte sich heute die 12. Strafkammer des Landgerichts I. Als Angeklagte haben sich zu verantworten der ehemalige Leutnant Herbert Kolberg, der Kaufmann Adolf Krause, der Juwelenhändler Jakob Mendelssohn, die Wirtin Margarethe Pfeffer und die Tänzerin Katharina Draak. Frau v. Stossproff kam eines Tages Mitte März von einer Vergnügungstour nach Nizza in Berlin an, von wo sie nach Petersburg weiterreisen wollte. Da sie genügend Zeit hatte, legierte sie sich in einem Hotel ein und besuchte dann das „Kaiser-Café“. Da das Café sehr leuchtete, nahm sie an einem Tisch Platz, an dem bereits die Angeklagte Pfeffer saß. Bald gesellte sich auch deren Geliebter, der Angeklagte Kolberg, hinzu, der als Leutnant von Stierstadt vorgestellt wurde. Als die beiden Angeklagten aus dem Gespräch der Russin merkten, daß deren Tasche reiche Schmuckstücke barg, beschloßen sie sofort, sich dieselben zu bemächtigen. Es wurden noch die Angeklagten Krause und Draak telefonisch herbeigerufen und alle fünf Personen begaben sich in ein Kinotheater, wo die Russin in die Unvorsichtigkeit hatte, die Tasche im Garderoberraum abzugeben und den Hinterlegungschein sich nicht ausgeben zu lassen. Kolberg und die Pfeffer verschwand bald und ließen sich die Tasche auf die Garderobenmarke hin ausshändigen. Dann verließen auch die übrigen Angeklagten unter einem Vorwand das Theater, um sich mit Kolberg und der Pfeffer an einem vereinbarten Ort zu treffen. Es wurden dann verschiedene Verjüde gemacht, die Juwelen loszuschlagen, teilweise aber mit recht geringem Erfolge, bis Mendelssohn sich dazu verstand, zwei Brillantohrringe zu kaufen. Schließlich fuhr die Gesellschaft nach München. Frau Pfeffer kam nach Berlin, angeblich um ihr Kind abzuholen, stellte sich aber selber der Polizei, da sie erfahren hatte, daß ihr Geliebter Kolberg Beziehungen zu der Tänzerin Draak angeknüpft hatte. Durch deren Angaben gelang dann in München bzw. Berlin die Verhaftung der anderen Angeklagten. Der Angeklagte Kolberg stammt aus guter Familie — sein Vater war Justizrat — hat aber wegen verschiedener nicht einwandfreier Geschichten den Offiziersstand ausziehen müssen. Er hatte in Breisach ein Verhältnis mit einer Tänzerin, die an einer Spionageaffäre beteiligt war. Aus Angst, in der Armee der Republik Columbia anzukommen, der Verjüde speiterte aber an dem chronischen Geldmangel des überseischen Staates. Kolberg wird von dem medizinischen Sachverständigen als degeneriert bezeichnet, aber nicht in dem Maße, daß Paragrah 51 St.-G.-B. in Anwendung kommen könnte. Der Angeklagte Krause suchte sich als völlig unbeteiligt hinzustellen und auch Mendelssohn behauptet, von dem unredlichen Erwerb der Juwelen nichts gewußt zu haben. Der Staatsanwalt

beantragte gegen Kolberg und Krause je vier Jahre Gefängnis, gegen Mendelssohn und die Angeklagte Pfeffer, deren Mann übrigens auch nach dem Bestandwerden der Täterhaft seiner Frau Selbstmord verübte, je zwei Jahre und gegen die Draak ein Jahr Gefängnis. Er betonte, daß strenge Strafen am Plage seien wegen der Höhe des Diebstahls, wegen der Unverfrorenheit und des großen Vertrauensbruchs der Angeklagten. Das Urteil lautete: Kolberg zwei Jahre sechs Monate, Krause zwei Jahre sieben Monate Gefängnis und je fünf Jahre Ehrverlust, Mendelssohn ein Jahr, die Pfeffer ein Jahr vier Monate und die Draak drei Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde in Anrechnung gebracht. Die drei letztgenannten Angeklagten nahmen die Strafe an, während Krause und Kolberg erklärten, daß sie sich ihre Entziehung vorbehalten. Die Angeklagte Pfeffer brach bei der Verkündung des Urteils ohnmächtig zusammen. Die Haftentlassungsanträge der Angeklagten wurden abgelehnt, auch der Antrag Mendelssohns, der eine Kautions von 30 000 Mark anbot.

### Männigfaltiges.

(Vom großen Los) der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie, das auf Nr. 227 705 gefallen, ist die eine Abteilung in Schwelbein, die andere in Biersen in Vierkellosen gespielt worden.

(Zugzusammenstoß.) Mittwoch Abend ist in Gerolstein ein Güterzug mit einem Rangierzug zusammengestoßen, wobei dreißig Wagen ineinandergeschoben wurden. Ein Bremser wurde getötet, einer wird vermehrt mehrere Beamte wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

(Verhängnisvolle Zügelgleisung.) Wie aus Rabat gemeldet wird, entgleiste auf der Bahnlinie nach Mekines bei Dar-el-Hamoi ein Militärzug. Drei Soldaten wurden getötet und drei verwundet.

(Das Automobilunglück auf der Treptower Chaussee.) Das Automobilunglück, das sich in der Nacht zum 26. März auf der Treptower Chaussee bei Berlin ereignete und drei Todesopfer forderte, unterlag am Mittwoch zur Entscheidung der Schulfrage der Nachprüfung der 2. Strafkammer des Landgerichts II Berlin. Der Automobilführer August Kösling, der beschuldigt ist, das Unglück durch seinen Leichtsinns verursacht zu haben, steht unter der Anklage der jahrlässigen Tötung dreier Personen, der jahrlässigen Körperverletzung von sechs Personen und der Transportgefährdung. Der Angeklagte war bei seinem Schwager, dem Fuhrwerksbesitzer Neugebauer, als Chauffeur angestellt. In der Nacht zum 26. März fuhr das Automobil des Angeklagten, in dem sich außer diesem noch sieben Personen befanden, an der Freierknechtbrücke auf der Treptower Chaussee mit einem Straßenbahnwagen der Schöneberg-Treptower Linie 87 zusammen, der nach dem Straßenbahnkopf in der Eisenstraße in Treptow fahren wollte. Der Anprall war so heftig, daß das Automobil vollständig zerrümmert wurde. Die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Drei Personen, der Zimmermann Paul Gierke, der Schuhmacher August Peters und der Postkassierer Karl Gabel, waren tot. Der Angeklagte bestreitet, daß er die Schuld an der Katastrophe trage. Bei der Beweisaufnahme, zu der 18 Zeugen geladen sind, kommt es im wesentlichen auf die Feststellung an, ob der Angeklagte zu schnell gefahren ist. Nach längerer Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt zwei Jahre Gefängnis. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis.

### Gedankensplitter.

Die schwersten Prüfungen werden uns durch Nichtigkeiten auferlegt. Sie überfallen uns täglich oft, anhaltend, und finden uns meistens wehrlos. Obendrein: es ist keine Ehre zu erwerben in solchem Kampfe. Wer das Beste will, muß oft das bitterste kosten. Lanater.

So oft wir uns ein „Glück fürs Haus“ beschneiden zusammenrichten: Das Leben freilich's Schönste heraus, Schreibt an den Rand — „verzichtet!“

Magdeburg, 15. Mai. Zuberbercht Koruzider 88 Grad ohne Saft — Nachprodukte 75 Grad ohne Saft — Stimmung: still. Brotkränze 1 mit Saft 19,50—19,75. Arthaldzuder I mit Saft — Gen. Nüsse mit Saft 19,25—19,50. Gen. Nüsse I mit Saft 18,75—19,00. Stimmung: ruhig.

### Thorner Marktpreise

vom Freitag den 16. Mai.

Benennung.	niedr. Preis.	höchster Preis.	
Weizen . . . . .	100 Stilo	20,20	21,—
Roggen . . . . .	„	15,60	16,40
Gerste . . . . .	„	14,—	16,—
Hafser . . . . .	„	15,80	16,40
Stroh (Mehl-) . . . . .	„	5,—	—
Hen . . . . .	„	7,—	7,50
Rohrgersten . . . . .	„	22,—	24,—
Barlofeln . . . . .	50 Stilo	2,50	3,50
Brot . . . . .	2 1/2 „	—	—
Roggenmehl . . . . .	50 „	—	—
Rindfleisch von der Keule . . . . .	1 Stilo	1,80	2,20
Bauchfleisch . . . . .	„	1,60	—
Rahlfleisch . . . . .	„	1,20	2,40
Schweinefleisch . . . . .	„	1,60	2,—
Hammelfleisch . . . . .	„	1,80	2,20
Gewürzter Speck . . . . .	„	2,—	—
Schmalz . . . . .	„	—	—
Butter . . . . .	„	2,20	3,—
Eier . . . . .	1 Stilo	3,—	3,80
Kafe . . . . .	1 Stilo	1,60	2,40
Bressen . . . . .	„	—,80	1,20
Schleie . . . . .	„	2,—	2,40
Schleie . . . . .	„	1,60	1,80
Karaulchen . . . . .	„	1,60	—
Barfche . . . . .	„	—,80	1,20
Hander . . . . .	„	2,—	2,60
Karpfen . . . . .	„	1,80	2,—
Barbinen . . . . .	„	1,—	1,40
Weißeische . . . . .	„	—,40	—,60
Seefische . . . . .	„	—,70	—,80
Stintbarn . . . . .	„	—,50	—,60
Maränen . . . . .	„	—	—
Krebse . . . . .	1 Stilo	4,—	8,—
Milch . . . . .	1 Liter	—,16	—
Petroseum . . . . .	„	—,18	—,22
Spiritus . . . . .	„	2,10	—
(denaturiert) . . . . .	„	—,85	—,98

Der Markt war gut befristet. Es fehlten: Kohlrabi — Pf. die Mandel, Blumenkohl — Pf. der Kopf, Wirsing — Pf. der Kopf, Weißkohl — Pf. der Kopf, Rotkohl — Pf. der Kopf, Rosenkohl — Pf. das Pfund, rote Rüben — Pf. das Pfund, Möbeben 15—20 Pf. das Stilo, Mohrrüben 10—15 Pf. das Stilo, Sellerie 15—20 Pf. die Knolle, Rettig — Pf. — Stück, Meerrettig 20—30 Pf. die Stange, Salat 5—10 Pf. das Köpfchen, Raharber 10—15 Pf. das Bünd, Spargel — Pf. das Pfund, Radishesen 5 Pf. das Bündchen, Petersilie — Pf. das Pfund, Spinat 15—20 Pf. das Pfund, Schnittlauch — Pf. — Bündchen, Gurten 20—30 Pf. d. Stk., Apfel 60—80 Pf. d. Stk., Birnen — Pf. d. Stk., Äpfeln 50—70 Pf. d. Stk., Pfäumen — d. Stk., Stachelbeeren 40—50 Pf. d. Stk., Johannisbeeren — d. Stk., Apfelsinen 0,60—1,20 Pf. d. Stk., Zitronen 60—80 Pf. das Dhd., Pilze — Pf. d. Köpfchen, Puten — Pf. d. Stk., Gänse 3,50—5,00 Pf. d. Stk., Enten 5,00—6,00 Pf. das Paar, Hühner, alle 2,00—3,50 Pf. das Stück, Hühner, junge 1,40—2,00 Pf. das Paar, Tauben 1,10—1,20 Pf. das Paar, Hasen — Pf. das Stück.

Hamburg, 15. Mai. Jübiel stetig, oergollt 62 Spiritus ruhig, per Mai 33 Bd., per Mai Jun 33 Bd., per Juni Jun 33 Bd. Wetter: teilweise bewölkt.

### Wetter-Übericht

der Deutschen Seewarte, Hamburg, 16. Mai 1913.

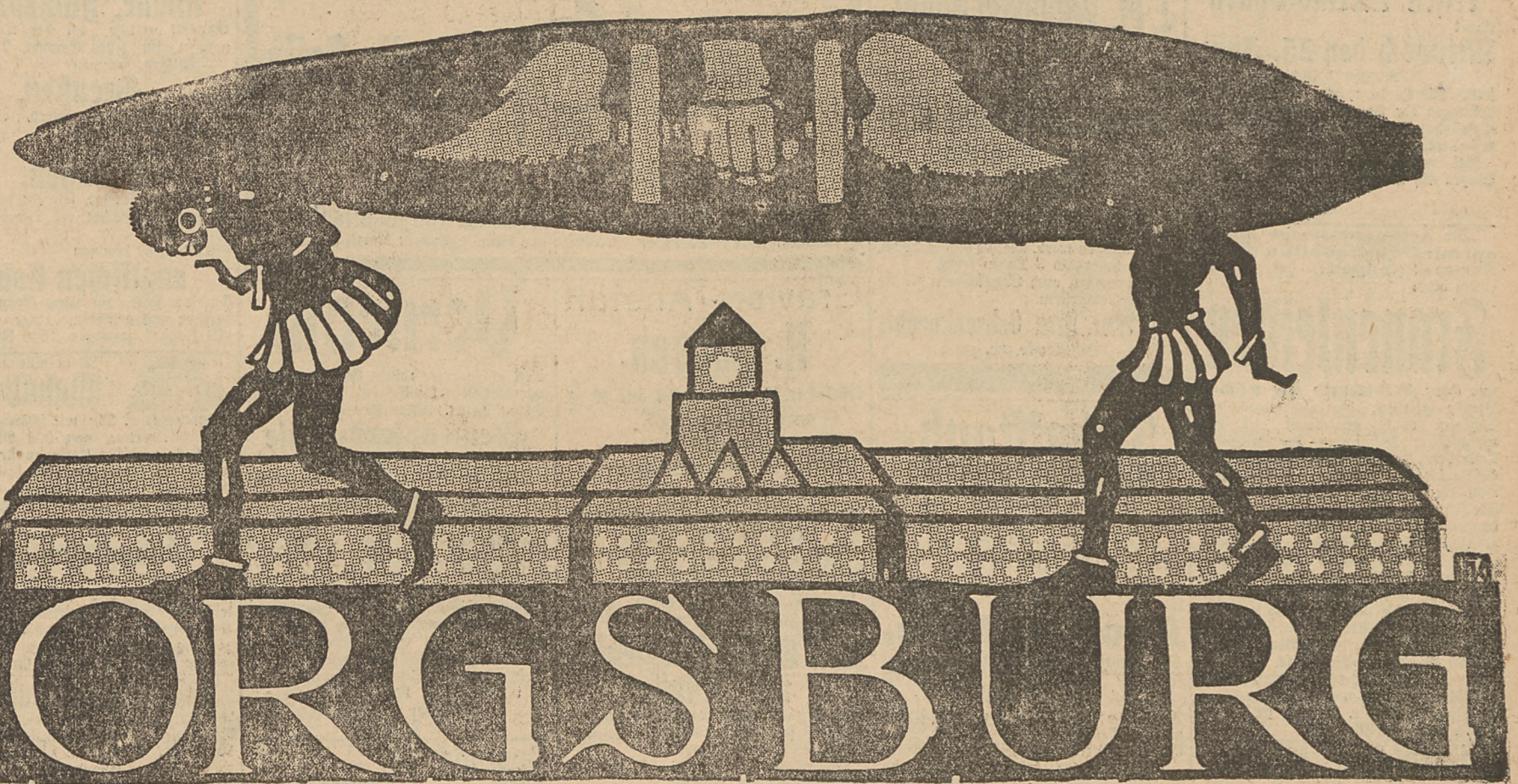
Name der Beobachtungsstation	Barometerstand	Windrichtung	Wetter	Temperatur Celsius	Wassersichtbarkeit in 24 Stunden	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	763,5	W	halb bed.	10	—	zieml. heiter
Hamburg	762,9	W	wolften.	14	—	vorm. heiter
Südmünde	762,9	SW	wolften.	15	—	vorm. heiter
Neufahrwasser	762,9	SW	heiter	14	—	vorm. heiter
Memel	762,8	SW	halb bed.	12	—	zieml. heiter
Hannover	761,6	W	heiter	13	—	zieml. heiter
Berlin	762,1	D	halb bed.	15	—	zieml. heiter
Dresden	760,6	—	halb bed.	15	—	zieml. heiter
Breslau	761,7	—	wolftig	14	—	zieml. heiter
Bromberg	763,5	—	wolften.	12	—	vorm. heiter
Wetz	757,4	W	wolftig	12	0,4	meist bewölkt
Frankfurt, M.	758,4	W	wolftig	14	—	meist bewölkt
Marksruhe	757,4	W	halb bed.	15	8,4	meist bewölkt
München	759,4	W	halb bed.	16	—	meist bewölkt
Paris	758,0	N	bedekt	14	—	anhalt. Nied.
Billingen	761,5	W	wolftig	10	—	nachts Nied.
Kopenhagen	762,2	W	wolftig	9	—	zieml. heiter
Stockholm	760,6	SD	heiter	10	—	vorm. heiter
Saparanda	753,6	W	halb bed.	7	—	nachts Nied.
Archangel	756,8	W	bedekt	1	—	nachts Nied.
Belersburg	759,4	SW	Regen	4	6,4	vorm. Nied.
Warschau	764,6	SD	wolften.	9	—	vorm. Nied.
Wien	769,2	SD	halb bed.	15	—	vorm. heiter
Rom	759,2	W	wolftig	17	—	vorm. heiter
Hermannstadt	64,2	SD	bedekt	16	—	zieml. heiter
Belgrad	—	—	—	—	—	meist bewölkt
Biarritz	752,2	W	bedekt	13	—	nachts Nied.
Nizza	—	—	—	—	—	nachts Nied.

### Wetterausgabe.

(Mittlung des Wetterdienstes in Bromberg.) Voraussichtg die Witterung für Sonnabend den 17. Mai: Zeitweise heiter, meist trocken.  
17. Mai: Sonnenaufgang 4.04 Uhr, Sonnenuntergang 7.49 Uhr, Wondaufgang 4.33 Uhr, Monduntergang 2.35 Uhr.

# Die neue Zigarre!

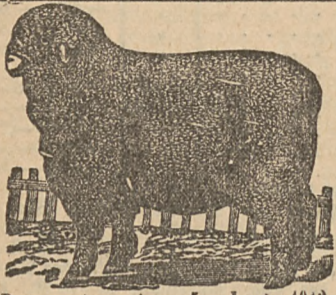
Jede Sorte ist im Gegensatz zu dem herkömmlichen Verfahren, überall in der gleichen Aufmachung, unter der gleichen Bezeichnung und zum gleichen Preise erhältlich. Durch dieses neuartige, für den Konsumenten außerordentlich angenehme Verfahren, ermöglicht es die Fabrik dem Raucher seine einmal ausprobierte und für gut befundene Zigarre überall, zu Hause und auf der Reise, im Inland wie im Ausland, sofort zu erkennen und in gewohnter Weise zu verlangen. Jede Kiste trägt zum Zeichen der Echtheit den Aufdruck: Georgsburg-Zigarrenfabriken, Hamburg und eine Nummer, die gleichzeitig den vorgezeichneten, überall gleichen Verkaufspreis bedeutet. Georgsburg-Zigarren sind in feineren Spezialgeschäften erhältlich, wofolbst auch Georgsburg-Kunstdruckkataloge mit Sortenverzeichnis kostenlos verabfolgt werden. GEORGSBURG-ZIGAREN-FABRIKEN . HAMBURG



**Bekanntmachung.**

Gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung haben wir den Wert der Sachbezüge — freie Kost und Wohnung — wie folgt festgelegt:

- a) für Betriebsbeamte, Werkmeister, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer und Erzähler pro Tag 1,75 Mark;
  - b) für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken pro Tag 1,60 Mark;
  - c) für Gewerbegehilfen und Gehilfen, Rutscher und Schiffer pro Tag 1,40 Mark;
  - d) für Köchinnen, Stützen, Dienstmädchen, Hausdiener und sonstige Arbeiter pro Tag 1,30 Mark.
- Diese Sätze sind bei der Berechnung der Verdienstgrenze sowohl bei der Invalidenversicherung als auch bei der Krankenversicherung mit in Anschlag zu bringen (§§ 165 und 1226 der R.V.-O.).  
Thorn den 9. Mai 1913.  
Das Versicherungsamt.



Donnerstag den 5. Juni 1913, mittags ca. 1 Uhr, findet zu

Papan bei Wrotzlawken die

**Bock-Auktion**

von ca. 40 hornlosen Böcken der Merinolwischschafstammerherde

Im Anschluss hieran der Verkauf von ca.

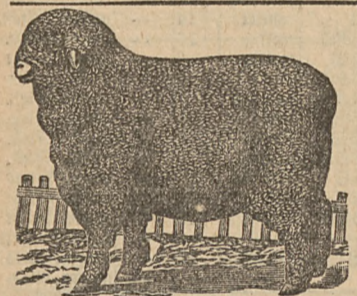
25 Böcken meiner englischen Fleischschafstammerherde (Down's). Letztere ist von Herrn Rittergutsbesitzer von Janta-Polezynski auf Redgosez (Prov. Posen) in meinen Besitz übergegangen.

Züchter: Schäferdirektor Thilo in Lichtenfelde bei Eberswalde. Eine Vorbesichtigung der Herde und der Verkaufsböcke ist gern gestattet.

**F. Peters,**

Papan bei Wrotzlawken, Kr. Thorn, Telephon Kornatowo Nr. 6.

Wagen auf vorherige Anmeldung auf den Bahnhöfen Kornatowo und Wrotzlawken.



**Stammherde Widhorlee**

bei Reinan Westpr.

Die diesjährige

**Auktion**

von ungehörnten, frühreifen Merino-Böcken

findet **Mittwoch den 25. Juni,** mittags 1 Uhr,

statt. Die Herde wurde auf den Anstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Danzig und Berlin hoch prämiert.

Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Kornatowo.

**von Loga.**

Der Altkuhorster Marksprudelstarkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten

**Frauenleiden**

und chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfe völlig genommen und eine wunderbare Befreiung der leidenden Seele bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklicher Weise quälten, befreit. Frau M. L., 2. Verjil, warm empfohlen. 31. 65 und 95 Pf. Anker-Drogerie, Ellabethstraße 12, Ad. Majer, Breitelstr. 9, P. Weber, Günterstr. 20, Anders & Co., Gerberstr. 33 und M. Baralkiewicz, Drogerie.

gut erhalten, bill. zu verkauf. Zu erfragen in der Gesch. der „Presse“.

**Motoren**

für **Landwirtschaft und Gewerbe.**

**Dreschkasten**

mit Reinigung und sämtlichen technischen ::: Neuheiten ::: :

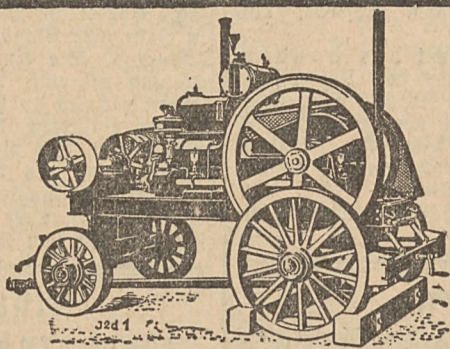
**Elevatoren**

**Motor-Dreschsätze**

Ausführung kompletter **Transmissions-Anlagen.**

**Deutzer OTTO**

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz. **MOTOREN**



Deutzer Motorlokomobilen

erfordern keine lästigen Kohlen- u. Wasser-Zufuhren und arbeiten fast durchweg **ganz erheblich billiger als Dampf und Elektrizität**

Generalvertreter:

**Max Hirsch & Krause, G. m. b. H.,**

Fernsprecher 646 THORN Fernsprecher 646.

**Fabrik und Lager landwirtschaftlicher Maschinen.**

Stets grosses Lager.

Tüchtige

**Monteure**

stets zur Verfügung.

**Reparaturen,**

auch an fremden Motoren u. Dreschsätzen, werden prompt u. billigst **ausgeführt.**

**Strumpffabrikerie Anna Winklewski,**

Thorn, Katharinenstr. 13. **Spezial-Geschäft für Strümpfe**

Neuheiten in Handschuhen Beste Ware. — Allergrösste Auswahl. Billigste Preise.

**Treibriemenwachs, Putzbaumwolle,**

- weiss und bunt, Autoöl, Autobenzin, Baumöl, Zentrifugenöl, weiss und gelb, Fahrradöl, Fussbodenöl, Gewehröl, Maschinenöl, Zylinderöl, Heissdampföl, Dynamoöl, Motorenöl, Maschineneff, Leinöl, Firniss, Stauböl, sowie alle Spezialöle

**J. M. Wendisch Nadill,**

Seifenfabrik, Altstadtischer Markt 33.

**Feine Wäsche,**

sowie Kostüme, Blusen, Gardinen, Stores zum Spannen angenommen, auch Plättwäsche wird sauber, wie neu, geplättet, nur schonende Handwäscherei und Plätterei. Anstattungen werden wie neu aufgearbeitet. Wäsche innerhalb 3 Tagen fertig. Dort werden auch Behrdamen für die Plätterei eingestellt.

**Mrs. Frau Oehsenknecht,** Schillerstr. 12, part., r.

**Tabakstaub,**

präpariert, stark nikotinartig, zum Aufstreuen und Räuchern, vorzügliches, billiges Mittel zur Vertilgung von Pflanzen-schädlingen, empfiehlt

**Adolf Schulz,**

Zigaretten- und Tabakhandlung, **Tapeten!** Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten 20 „ in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 690. Gebr. Ziegler, Sünneburg

**Wertvolle antike Möbel**

restaurieren wir kunstgerecht unter besonderer Berücksichtigung der Profile, Schnitzereien, Intarsien und Beschläge. Wiederherstellung charakteristischer alter Bezugungen und Polituren nach eigenem Verfahren.

**Kunsttischlerei S. Herrmann, Graudenz.**

Unentbehrlich! ist für jeden der Ordnung steht, unentbehrlich!

**Universal-Briefkasten.**

Die starke Nachfrage beweist die Güte. Preis 95 Pf. pro Stück, von 6 Stück an franco Zusendung. Zu beziehen durch jede bessere Schreibwarenhandlung. Wenn nicht vorrätig, liefern wir direkt. Rotacopie Abt. d. D. M. V. G., Berlin N. 4., Hausseelestr. 129.

Das Beste für die Hautpflege ist:

**„Pfeilring“ Lanolin-Seife**

25 Pfg. pro Stück, 3 Stück 65 Pfg. — Nachahmungen weisen man zurück. — Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzstr. 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martiniken tel. 6

Gravier - Anstalt **H. Rausch,** Brückenstr. 16, pt. — Brückenstr. 16, pt. **Gummistempel, Emailleschilder, Signierschablonen, Petschafte.**

**Vornehm**

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt **Stechenpferd-Seife** (die beste Altseifen- oder -Seife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream,** welcher rote und rissige Haut weich und lammelweich macht. Tube 50 Pfg. bei J. M. Wendisch Nachf., Adolf Majer, M. Baralkiewicz, Hugo Claass, Ad. Leetz, Anker-Drog., Alfr. Franke, P. Weber, Löwen-Apotheke, Hals-Apotheke. Inreisen: Apotheker David, in Gollub: Adler-Apotheke und H. S. Antoskiewicz, in Mocher: Schwan-Apotheke, in Mocher: Adler-Apotheke, in Schünsee: Otto Mottner und E. Krüger. **Gastochherd,** fast neu, billig abzugeben. Zu erfragen **Zalsstr. 37, 4.**

**In verkaufen Rittergutsverw. Lipie**

bei Argentan stellt zum Verkauf:

- 1 ll., russ. Schimmel, Wallach, langschwellig, flott und ruhig, 8 Jahre, als Rinderpferd geeignet, 450 Mark;
- 13 jährige, 8" große ungar. Fuchsstute, komplett geritten, bei der Truppe gegangen, für jedes Gewicht, 750 Mark;
- 5 jährige, braunen **Breuzen,** 4", heftig, kräftiges Pferd, etwas angestrichelt, 1000 Mark;
- 5 jährige, braunen **Breuzen,** Trakehner, Halbblut, sehr edel und gänzlich für leichtes Gewicht, roß, etwas gefahren, 1500 Mark;
- 8 jährige, braunen **englischen Cob.,** 5", sehr stark, für jedes Gewicht, firm geritten und gefahren, außer Springer, viel Jagden gegangen, 1500 Mark.

**Wohnhaus,** Wein villenartiges Brombergger. 82, mit schönem Garten und Wiesertrag von 7000 Mark, mit Bausteine nach der Klosterrasse zu gelassen, mit ich wegen Todesfalles sofort unter günstigen Bedingungen verkaufen. Anfragen an Bädermeister **Burdecki,** Thorn, Coppernitusstr. 21.

**Hausgrundstück,** in welchem seit ca. 25 Jahren ein Zigarrengeschäft und Spelwirtschafft an lebhafter Straße betrieben wird, ist krankheits halber sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Anfr. u. G. S. 6 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Reparationsgrundstück,** Altstad. gutes Geschäft, ca. 2700 Mark Nebenmiete, ist krankheits halber mit 10 00 Mark Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote unter **W. W.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

2 dunkelbraune **Wallache,** 4 1/2 und 5 1/2 Jahre alt, ca. 5 Fuß 4 Zoll groß, sehr gute Passen verkauft **Domäne Griffen b. Culmbec.** Beschäftigte mein Niederungsgrundstück, 84 Morgen groß, mit guten Gebäuden und großem Obstgarten, mit vollem Inventar wegen Todesfalles zu verkaufen. Witwe **Anna Harohn,** Grieske b. Hohenstein, Kreis Thorn.

**Grundstücksverkauf.** Das zur Anlage einer Fabrik oder eines anderen Gewerbes sich eignende Grundstück Hofstraße 2 ist billig zu verkaufen oder aber auch zu verpachten. **B. Wierzbowski,** Schuhmach. str. 1.

- 1 **Berdedwagen,**
- 1 **Schlitten**

sofort billig zu verkaufen. **Thorn-Mocher,** Schwerinstr. 18.

**Gutes Sommergetreidestroh** gepresst, ab Scheune zu verkaufen in **Aleexide bei Thornisch Papau**

**Garnitur, großes Bild,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Plawka,** Schuhmacherstr. 2, Gartenb.

**Wohnungsgefuche**

**Gaub. 2-Zimmerwohn.** zu mieten gesucht. Best. Ang. u. C. H. 23 an die Geschäftsstelle der „Presse“

**Wohnungsangebote.**

- 2 gut möbl. Zimmer, nach der Straße gelegen, sep. Eingang, zu verm. **Mellienstr. 114, Aufg. 1, 3 Tr.**
- Möbl. Zimmer** zu vermieten **Strohandstr. 1.** Gut möbl. Pt. Borderg. sep. Eing., u. 11. Zimm. lo. zu verm. **Gerechestr. 32, pt.**
- 2 freundl. Zimmer sofort zu vermieten **Zuchmacherstraße 11, 2.** Dofelst Lager- oder Geschäftsfelder zu vermieten.
- Elg. m. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., sofort zu vermieten. **C. Frisch,** Coppernitusstr. 19.

**Laden** per sofort zu vermieten. Für jedes Geschäft passend. **Badestr. 9.**

**3- evtl. 4-Zimmerwohnungen,** mit und ohne Bad, billig von sofort zu vermieten. **Heinrich Lüttmann, G. m. b. H.,** Mellienstr. 129.

1. Etg.: 4 Zimm., gr. Entr., Zubeh., sof. zu verm. **Jacobstr. 13, Bef. 1-3 Uhr.**

**Stube** für einzelne Frau, 8 Mark monatlich, vom 1. Juni zu verm. **C. Frisch,** Coppernitusstr. 19.

**Wohnungen,** 3 und 4 Zimmer, Bad, Gas und elektr. Licht, sofort zu vermieten. **Mellienstraße 101.**

**Wohnung,** 1. Etage, 3 Zimmer, Kammer, Küche, Entree und reichl. Zub., Gasentr., 3. verm. **F. Bettinger,** Strohandstr. 7.

**6-Zimmerwohnung** mit reichl. Zubeh., neu renoviert, vom 1. 4. zu vermieten **Mellienstr. 136, 1.** Eventl. Pfordestall. Zu erfr. **Friedrichstr. 24, 1, von 11-1 Uhr.**

Teines, einf. Zimm. mit Benf. f. 45 Mark zu verm. Zu erfr. **Cumerstr. 1, 1.**

**6-Zimmer-Wohnung** Mädchenstube, Burschengelaß und sonst reichlichem Zubeh., Borgarten, parterre und nahe der elektrischen Straßenbahn, auf Wunsch auch Pfordestall vom 1. Juli 1913 für 650 Mark zu vermieten. **Schulstraße 20, part.**

**Wilhelmstadt, Friedrichstr. 10/12.** **Schillerstr. 11.** 6-Zimmerwohnung, Burschengelaß, auf Wunsch Pfordestall. Ferner 3-Zimmer-Wohnung und reichl. Nebengelaß, 390 Mark, per sofort zu vermieten. Zu erfragen beim **Verfasser.**

**Dreizimmerwohnung** mit Gas und allem Zubeh., 1. Etage vom 1. April zu vermieten **Schwärzstr. 5a.** in der Nähe des Banerdenkmals

**Wohnungen** von 5 Zimmern in der 2. Etage, von 6 Zimmern in der 3. Etage, renoviert, mit großem Balkon (nach Garten gelegen) und allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, von sofort zu vermieten. **A. Roggatz,** Schuhmacherstraße 12.

**Werkstätte, groß. Keller, großer Speicher** bill. zu verm. **Ede Neuf. Markt u. Gerchestr. Weid. an Kryn, Gerchestr. 11.**

**Pferdestände** zu vermieten **Ackermann, Mellienstr. 3,** Fernsprecher 9.

**Schulstraße 25:** **Pferdeställe** nebst Burschengelaß zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Teufel,** Gerechestr. 25.

**Pferdestall** zu vermieten **Araberstr. 14.**





zumachen, erhielt er den ersten Schuß in den Unterleib und den zweiten dann ins Gesicht. Bis der Maler, der seinen Gummimittel aus dem Spazierstock gezogen hatte, herbeigekommen war, hatte der Major die beiden anderen Kugeln erhalten und war auf dem Sandhaufen bei der Villa Hohenzollern zusammengebrochen. Der Maler schlug sodann auf den Mörder ein, während Arbeiter und Passanten herbeistürzten und ihn vollends überwältigten.

In der Sitzung des Münchener Magistrats gedachte der Oberbürgermeister von Borcht der Bluttat und gab der Empörung und Teilnahme aller Bevölkerungstriebe Ausdruck.

Am Donnerstag Nachmittag gegen 3 Uhr wurde die Leiche des ermordeten preussischen Militärattachés Major von Lewinski nach dem Bahnhofsgebäude zur Überführung nach Hannover, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgen wird. Vorher fand im Trauerhause in der Hersestraße eine Trauerfeier statt, der als Vertreter des Kaisers der preussische Gesandte von Treutler und als Vertreter des Prinzregenten Generaladjutant General der Kavallerie Frhr. von König beiwohnten. Ferner waren anwesend Vertreter der Prinzen des königlichen Hauses, sodann Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Hertling, Kriegsminister Frhr. von Kreh und Generaladjutant Graf von Horn. Außerdem waren fast alle Mitglieder des diplomatischen Korps, Vertretungen der Ministerien, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden erschienen. Der preussische Gesandte von Treutler legte im Auftrage des Kaisers einen prachtvollen Kranz aus weißen Rosen am Sarge nieder. Die Trauerrede hielt Militärprediger Blitt, der ihr die Worte der Heiligen Schrift: „Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen“ zugrunde legte. Vor dem Trauerhause hatten Abordnungen sämtlicher Regimenter der Münchener Garnison und der selbständigen Bataillone sowie alle dienstfreien Offiziere Aufstellung genommen. Die Trauerparade stellte das 1. Feldartillerie-Regiment. Als der Sarg von sechs Wachtmeistern dieses Regiments zu dem vierspannigen Militärleichenwagen getragen wurde, setzte die Musik ein, während die Truppen präsentierten. Unter Vorantritt der Trauerparade setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Auf dem Leichenwagen lagen die Kränze des Kaisers und des Prinzregenten. Hinter dem Wagen wurde das Leibpferd des Verstorbenen geführt. Dann folgte der Sohn des Verstorbenen und ein Offizier mit den Ehrenzeichen des Verstorbenen, sowie die offiziellen Vertreter, die Abordnungen des Offizierkorps und andere Leidtragende. Der Zug bewegte sich vom Trauerhause zu dem Rondell vor dem Friedrichsbentmal, wo die Mordtat geschehen war. Hier erwiesen die Mannschaften der Trauerparade, während die Truppen präsentierten, dem Toten die letzten militärischen Ehren und ließen den Leichenwagen passieren, der dann allein die Fahrt zum Bahnhof fortsetzte.

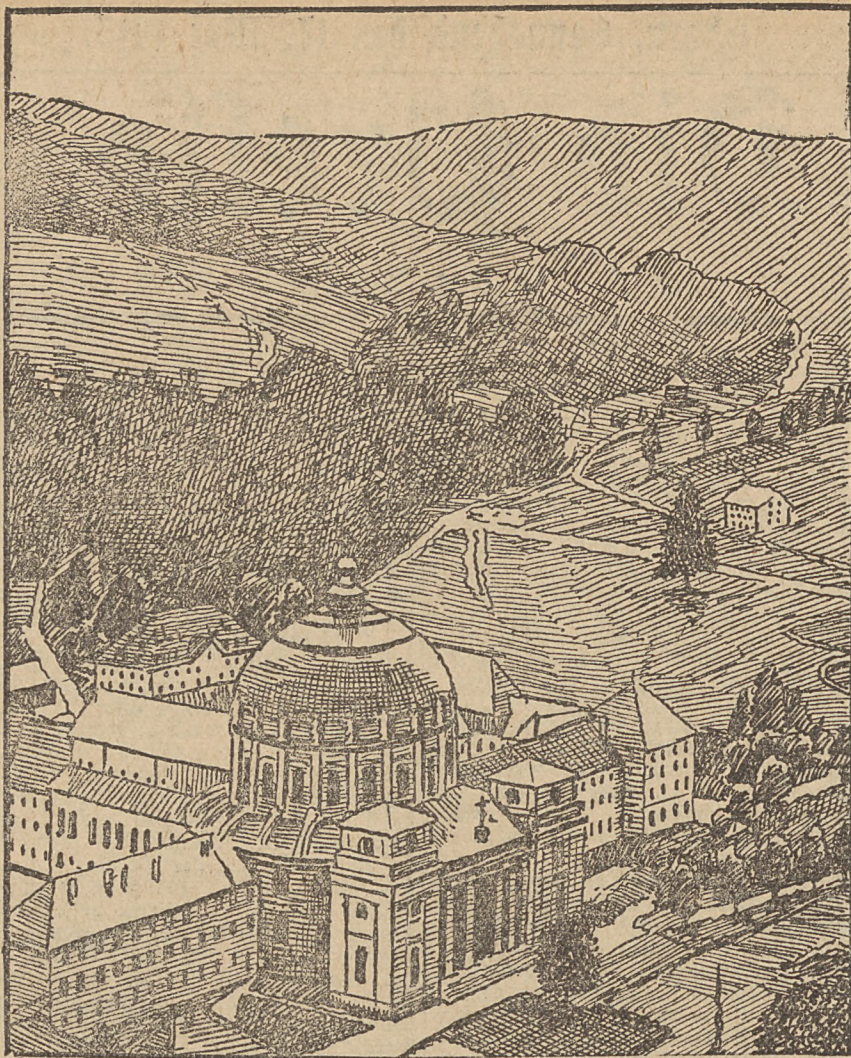
### Mannigfaltiges.

**(Ein Scherzwort des Kaisers.)** Bekanntlich besteht der Kaiserpreis des Sängerbettkampfes in einer prachtvollen Ehrenkette, die das Mißgeschick hatte, dem Preisträger des vorgehenden Sängerstreiches gestohlen zu werden. Als nun der Kaiserpreis diesmal an den Berliner Lehrer-Gefangenen kam, äußerte der Kaiser, der über jenen Diebstahl begreiflicherweise nicht gerade entzückt war: „Na, das ist ja ein Glück, daß meine Kette nach Berlin kommt — da wird Jagow schon aufpassen, daß sie auch da bleibt.“

**(Ein Drama auf der Landstraße.)** Bei einem Ausflug von Wülfegiersdorf in Schlesien verletzte einer der Teilnehmer ein vor ihm gehendes Mädchen schwer durch einen Schuß in den Kopf. Hierauf flüchtete der Täter auf einen Anhängler und jagte sich eine Kugel in die Schläfe, stürzte den Abhang hinunter und blieb tot liegen.

**(Ein weiteres Geständnis des Berliner Knabenmörders.)** Bei der weiteren Durchsichtung der Sachen des Knabenmörders Josef Ritter fand man Aufzeichnungen von seiner Hand, aus denen hervorgeht, daß der Täter nicht nur homoeruelle Neigungen hat, sondern auch ein ausgesprochener Sadist ist. Als man ihm diese Aufzeichnungen vorhielt, gab er nach einigem Sträuben zu, daß er an dem Knaben Klähn einen Lustmord verübt habe, und daß ein Erpressungsversuch des Jungen nicht vorliege. Er habe stets Freude daran gehabt, sein Opfer zu quälen, und sich dadurch eine gewisse sinnliche Befriedigung verschafft. Wie er behauptet, ist er bereits früher einmal wegen seiner anormalen Gelüste in der Irrenanstalt in Laibach gewesen. Ob das der Fall ist, wird erst nachgeprüft werden. Sehr wichtig wäre es, wenn sich alle Personen, die Ritter kannten, melden würden, um näheres über sein Leben und seine Gewohnheiten mitzuteilen. — Nach einer anderen Meldung soll es nicht zutreffen, daß Ritter eingestanden hat, einen Lustmord verübt zu haben. Auch die Meldung, er habe die Erzählung von dem Erpressungsversuch des Knaben fallen lassen, trifft angeblich nicht zu.

**(Ein Opfer seines medizinischen Berufes)** ist in Brandenburg a. H. der praktische Arzt Dr. med. Walter Zimmer-



Die Benediktiner-Abtei-Kirche in St. Blasien.

Die Renovierungsarbeiten an der berühmten Benediktiner-Abtei-Kirche St. Blasien im Schwarzwald, wofür der badische Staat nahezu 400 000 Mark verwendete, sind jetzt vollendet. Die Geschichte der Abteikirche ist uralt, einer Sage nach wird sie bis auf die Zeiten der Christenverfolgungen zurückgeführt. Es ist dies wohl eine Übertragung aus uralter Zeit, erklärlich aus dem Bestreben, eine möglichst alte, ehrwürdige Tradition der Gegenwart zugrunde zu legen. Fester scheint zu stehen, was die Chronik berichtet von den ersten frommen Waldbrütern und Eremiten, die sich hier im achten Jahrhun-

dert in Höhlen und Grotten aufgehalten haben. Die vom Fürstbischof Gerbert aus dem 18. Jahrhundert stammende, im Stile des Pantheon ausgeführte Kuppelkirche wurde 1874 ein Raub der Flammen, war dann aber in ihrem äußeren wieder aufgebaut worden. Jetzt ist die mächtige Rotunde auch in ihrem inneren Schmuck wiederhergestellt. Die neuen Decken- und Wandgemälde rühren von dem Karlsruher Professor Georgi her. Die Einweihung der neuen Kirche soll unter großen Feierlichkeiten am 1. Juni durch den Erzbischof von Freiburg stattfinden.

**(In den Flammen umgekommen.)** Bei einem Brandunglück, das in der Dienstag-Nacht bei Eicke bei Bochum ausbrach, wurde das 2 1/2 Jahre alte Töchterchen des Arbeiters Bülthe ein Opfer der Flammen. Mehrere Bewohner wurden schwer verletzt. Eine Frau, die aus dem Fenster sprang, erlitt so schwere Verletzungen, daß sie alsbald nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

**(Großer Warenhausbrand.)** Das fast ein ganzes Straßenviertel bildende Kaufhaus Rudolf Karstadt in Lübeck, ein moderner Geschäftspalast, ist am Donnerstag in den ersten Morgenstunden total ausgebrannt. Der Brand des Kaufhauses in der Breitestraße ist das größte Feuer, das seit vielen Jahren in Lübeck gewütet hat. Der Warenhaushaben dürfte mit 1 Million Mark annähernd richtig geschätzt sein. Der Brand begann morgens gleich nach 4 Uhr. Als die Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, schlugen die Flammen bereits zu den Fenstern der ersten Etage des Geschäftshauses heraus. Obgleich die Betondecken dem Feuer standhielten, verbreitete sich dieses durch den Hof auch über die oberen Etagen und vernichtete die gesamten Warenvorräte. Nur die Batterieräumlichkeiten blieben vom Feuer verschont, doch ist hier der Wasserschaden einem Totalschaden gleich zu erachten. Durch den Brand ist das gesamte Personal von etwa 314 Personen vorläufig brotlos geworden. Das Warenhaus wurde vor etwa sechs Jahren mit einem Kostenaufwande von über 2 Millionen Mark errichtet. Auch das Gebäude hat natürlich schwer gelitten, sodaß der Schaden ganz enorm ist. Man glaubt, daß Brandversicherung in Frage kommen kann, weil der Brand direkt neben einem noch nicht in Betrieb genommenen großen Er-

weiterungsbau ausbrach. Der Bau war nicht verschlossen.

**(Großfeuer.)** In den Lagern der Kleinwerke in Wilhelmsburg bei Hamburg entstand Donnerstag Nachmittag aus bisher unbekannter Ursache Großfeuer, das die benachbarten Betriebe und zwar die norddeutsche Kraftfutter-Gesellschaft m. b. H., die Maschinenfabrik Julius Heindorf und die Wilhelmsburger Möbelfabrik G. m. b. H. in Mitleidenchaft zog. Außer den Ortswehren zur Hilfeleistung ausgerückt. — Nach weiterer Meldung sind bei dem Großfeuer in Wilhelmsburg zwei Fabriken, die Kleinwerke und die Maschinenfabrik Julius Heindorf, vollständig zerstört worden, auch die in der Nähe liegenden Lagerräume der norddeutschen Kraftfuttergesellschaft m. b. H. sind gänzlich niedergebrannt. Erst am späten Nachmittag wurden die vier auf der Brandstätte tätigen Feuerwehren des Brandes Herr. Ein Lehrling der Maschinenfabrik erlitt schwere Brandwunden. Man schätzt den Schaden auf eine Million Mark.

**(Automobilunglück.)** In der Nähe von Borg verunglückte das Automobil der Gebrüder Mayer. Der eine der Besizer wurde getötet, der andere schwer verletzt. Eine Frau und ein Kind erlitten leichtere Verletzungen. Zwei nachfolgende Automobile brachten die Verletzten, die von Frankfurt aus eine Pflingstfahrt nach Trier unternommen hatten, in Krankenhäuser in Trier und Saarburg.

**(Selbstmord.)** Gerichtsassessor von Reinhardt aus Stuttgart hat sich in Jena erschossen. Er hatte erst vor kurzem das zweite Examen mit Auszeichnung bestanden. Sein Vater ist Professor der Architektur an der technischen Hochschule in Stuttgart.

**(Brückeneinsturz in Stuttgart.)** Bei Eisenbahnbauarbeiten am englischen Garten in Stuttgart stürzte eine provisorische Brücke ein. Ein deutscher Arbeiter wurde getötet, zwei italienische Arbeiter schwer verletzt.

(Bei der Explosion auf dem Torpedoboot S 148) sind, nach einer Meldung des „Hamburgischen Korrespondenten“ aus Helgoland, von den Schwerverletzten Ingenieur-Aspirant Luedemann und Maschinenmaat Stroedel gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

(Die Generalversammlung der Withe Star Line.) Am Dienstag hat in London die mit Spannung erwartete Generalversammlung der Withe Star Line stattgefunden, die dadurch von besonderem Interesse war, daß sie die erste ist nach der Festsetzung der Entschädigungssummen für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe. Die Gesamtsumme der Entschädigungen, die infolge dieses Unglücks von der Gesellschaft gefordert werden, beträgt 7 711 000 Mark. Trotz des Verlustes hat die Gesellschaft einen Reingewinn von über 7 Millionen Mark. Der unruhig bekannte Direktor der Gesellschaft, Bruce Ismay, hat sein Entlassungsgesuch der Versammlung vorgelegt, das angenommen wurde.

### Humoristisches.

**(Humor des Auslandes.)** „Ist Ihr Sohn Ihnen schon eine Hilfe im Geschäft?“ — „Hilfe? Das will ich meinen! Als ich letzte Woche von einer Geschäftsreise zurückkehrte, hatte er alles für den Bankerott vorbereitet, und wir haben 78 000 Dollars dabei verdient!“

„Ich heiratete eine Suffragette“, sagte Mr. Cholmondely Ripplingate, „und ich bin seit fünf Jahren unglücklich.“ — „Das freut mich zu hören“, sagte die Anführerin der Stimmdamen. — „Ja“, fuhr Ripplingate fort, „meine Frau ist im ganzen vier Jahre und drei Monate im Gefängnis gewesen!“

„O, ja, ich muß ein neues Kleid für Mariels Gesellschaft haben!“ — „Kleid, Kleid — nichts als Kleid! Kannst du denn deinen Sinn nicht auf Höheres richten, als auf Kleider?“ — „Höheres? O ja, ich brauche einen neuen Hut!“

„Das muß ich aber sagen“, rief Frau Binks aus, indem sie sich abquälte, den Biter zu transkribieren. „Dieser Vogel ist so alt wie Methusalem!“ — „Gern möglich“, antwortete Binks, „aber Schatz, es ist ein weiblicher Vogel, und die Höflichkeit gegen das weibliche Geschlecht verbot mir, mich nach dem Alter zu erkundigen!“

### Wechselverkehr bei Thorn.

In der letzten Berichtswache vom 8. bis 15. Mai passierten bei Thorn die Weichselstromauf 16 Dampfer und 40 Rähne und Stromab 4 Dampfer und 18 Rähne. Von diesen 78 Fahrzeugen waren 11 leer und 12 Schleppdampfer. Aus Ausland eingeführt wurden 26 500 Ztr. Steine in 6 nach Grandjeu bestimmten Rähnen, 6398 Ztr. Gerste, 10 092 Ztr. Zucker und 1920 Ztr. Melasse, alles für Danzig verfrachtet. In Thorn wurden noch 2 Dampfer und 1 Rahn mit 6800 Ztr. Zucker, 2000 Ztr. Mehl und 1200 Ztr. Gütern nach Danzig beladen. Die Zuckerverladungen nach Danzig stellten sich in dieser Schiffsfahrtsperiode auf 39 241 Ztr. aus Polen und auf 53 152 Ztr. aus Thorn. An Gerste sind schon 41 183 Ztr., an Feldfrüchten 45 500 Ztr., an Mehl 70 553 Ztr. aus Ausland eingegangen. Stromauf kamen in der letzten Berichtswache in Thorn zur Beladung an 8 Dampfer und 13 Rähne aus Danzig mit 22 450 Ztr. englischer Kohle, 14 400 Ztr. Phosphorkiesel und 2400 Ztr. Süßholzwurzel, sowie ein Dampfer aus Königsberg mit kleiner Güterladung. Im Durchgangsverkehr Stromauf passierten Thorn 8 Rähne von Danzig nach Barchau mit 12 338 Ztr. Gütern, 6-84 Ztr. Quecksilber und 2891 Ztr. landw. Maschinen, 12 Rähne von Danzig nach Wlasyanet mit 44 740 Ztr. Salz und 1 Rahn von Danzig nach Plozt mit 3000 Ztr. Steintohlen.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (Trinitatisfest) den 18. Mai 1913.  
**Allstädtische evangel. Kirche.** Morgens 8 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Stachowitz, Borm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Jacob. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier. Derfelde. — Kollekte für die Danziger Stadtmision.  
**Neustädtische evangel. Kirche.** Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Superintendent Baubte.  
**Garnison-Kirche.** Borm. 8 1/2 und 10 Uhr: Gottesdienst. Divisionspfarrer Mueller. Borm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Divisionspfarrer Mueller.  
**St. Johannis-Kirche.** Borm. 8 1/2 Uhr: Katholischer Militärgottesdienst mit Predigt und Amt. Jeden Sonntagabend von 5 Uhr ab und Sonntag früh von 7 Uhr an ist für die Mitglieder der katholischen Militärgemeinde in der St. Johannis-Kirche im Reichshof vorne im Chor der Kirche Gelegenheit gegeben, zu beichten. Militärpfarrer Dotterweich.  
**Reformierte Kirche.** Borm. 9 1/2 Uhr: Vorbereitung. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kommunion. Pfarrer Arndt.  
**St. Georgen-Kirche.** Morgens 8 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Heuer. Borm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Joch. Borm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Joch. Nachm. 5 Uhr in Schönwalde: Außengottesdienst. Pfarrer Joch.  
**Evangel. Gemeinde Rudat-Stewen.** Borm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Versammlung des Jünglings- und Jungfrauenvereins. Bei günstiger Witterung Ausflug nach Czernewitz. Die Angehörigen sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Pfarrer Schönjan.  
**Evangel. Gemeinde Gramsch.** Borm. 10 Uhr in Gramsch: Gottesdienst. Pfarrer Heuer.  
**Evangel. Kirchengemeinde Gurske.** Borm. 9 1/2 Uhr in Gurske: Gottesdienst. Pfarrer Baledom.  
**Evangel. Kirchengemeinde Reutshau.** Borm. 10 Uhr in Reutshau: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr in Reutshau: Kindergottesdienst. Pfarrer Lehmann.  
**Evangel. Gemeinde Luffau-Gollgau.** Borm. 10 Uhr in Luffau: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr in Gollgau: Missionssandacht. Pfarrer Hiltmann.  
**Evangel. Kirchengemeinde Gr. Bösendorf.** Borm. 10 Uhr in Gollau: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr in Gr. Bösendorf: Gottesdienst. Pfarrer Prinz.  
**Baptisten-Gemeinde Thorn.** Heppnerstraße. Borm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 1/2 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 6 Uhr: Jugendversammlung.  
**Gemeinde gläubiggetaufter Christen (Baptisten).** Coppernitusstraße 13, 1 Treppe. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.  
**Evangel. Gemeinschaft Thorn-Moder.** Bergstr. 57. Borm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Borm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 5 1/2 Uhr: Jugendverein. Freitag den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Prediger Straub.

**Laxin-Konfekt** beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dose (20 Fruchtkonfitüren) Mk. 1.20. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie 5. Klasse 5.ziehungstag 15. Mai 1913

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu ziehen, von denen einer auf die gleiche Nummer in den beiden Abziehungen u. u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr u. St. u. f. z.) (Nachdruck verboten)

46 95 46 (3000) 64 890 83 1002 15 103 225 38 421 95	625 (3000) 701 926 2014 39 (1000) 62 (1000) 89 165 71 523 27	48 66 671 914 3206 (500) 429 31 828 69 941 4271 580 654	784 856 (1000) 5202 (500) 345 59 577 64 48 56 5129 253	484 852 7019 223 401 (500) 593 77 923 3123 534 78 636	853 83 907 60 9015 210 21 52 473 800 73 964
10351 83 625 989 11375 433 543 851 848 12063 98 403	89 565 655 712 801 795 958 13126 60 206 (1000) 83 519 (3000)	62 76 712 84 858 (500) 912 69 14294 568 (1000) 625 910	62 77 15252 83 725 872 86 16048 (1000) 238 345 (500) 55 99	616 856 970 17077 83 821 409 29 41 62 879 817 927 18106	84 806 (500) 80 925 (3000) 19011 218 76 97 (3000) 300440 583
20379 89 428 (500) 540 (15000) 663 64 21037 202 93	711 431 79 534 780 980 93 (1000) 2340 83 482 (500) 639 59	(1000) 654 60 745 69 12300 (500) 201 413 93 920 450 088 48	82 64 144 (1000) 297 78 83254 64189 233 332 897 848 900	141 56 251 306 30 46 10 67 870 741 870 (1000) 901 26103 66	(1000) 88 203 365 404 15 87 91 838 944 27094 188 (1000)
484 735 (500) 963 23185 265 371 442 (500) 563 54 727 64 855	(500) 20116 (1000) 212 18 322 25 470 878 902 89	30201 335 (1000) 84 488 537 86 73 75 845 827 80 957	(1000) 31483 88 644 751 32055 156 601 689 (3000) 681 705 76	33015 37 237 86 741 776 (3000) 688 340 94 77 820 353 593	78 92 840 (500) 591 78 83254 64189 233 332 897 848 900
730 42 875 987 87045 69 11 124 691 64 30865 203 94 (3000)	560 96 456 725 79 858 69 938 (1000) 30188 269 436 680 627	783 850 74 (1000) 943	40137 636 88 920 74 987 41098 114 72 37 383 883 69	42093 47 (3000) 316 607 741 870 984 42115 56 204 516	48048 410 560 65 24 763 77 820 93 920 450 088 48
331 64 50 46 47 (500) 48285 10 22 805 734 572 47 100 82	202 15 29 88 608 83 739 905 (1000) 48189 (1000) 205 (500) 61	62 88 970 461 (500) 766 883 999 49167 259 388 (3000) 743	(3000) 848 909	50009 42 251 (500) 321 435 (1000) 654 (500) 779 987	1000 221 308 430 43 60 658 (500) 890 747 83 947 82 521 82
107 254 354 436 68 (500) 647 (1000) 818 17 68 (500) 54000	63 187 266 344 61 88 (500) 649 69 776 845 52387 362 (500)	629 85 936 56019 37 67 (500) 62 131 672 (500) 57088 219	68 88 436 608 36 701 50 62 814 19 (1000) 58102 273 348	546 625 64 729 40 837 49 59082 120 65 89 400 11 (500) 893	60333 41 (500) 820 606 (500) 739 813 947 61153 283 59 305
483 687 (500) 870 874 62055 123 34 59 252 39 378 584 639	(500) 783 689 83085 75 98 319 45 427 (500) 85 627 75 748	893 (500) 808 67 11 (5000) 64202 432 514 57 82 64 65099	21 44 90 250 342 67 (3000) 600 (500) 822 929 66188 470	628 645 740 67051 (500) 287 458 551 80 849 837 68270	956 (500) 67 76 559 (500) 689 (1000) 761 72 98 98 811 912
19 (1000) 92 6918 32 (500) 46 (1000) 65 (3000) 64 121 43	(500) 288 827 94	70085 811 (500) 71 618 20 672 763 913 16 71008 102	228 541 (500) 856 72083 107 44 73 75 289 (1000) 394 (500)	069 83 73065 418 840 83 (500) 835 51 905 (500) 93 74093	(1000) 60 197 570 614 809 70 76 75196 83 222 (500) 337 96
480 99 129 641 823 32 947 83 76110 256 356 428 638 76 77005	68 89 69 697 41 826 85 92 (1000) 500 (500) 11 31 78100	378 493 7345 (500) 783 999	80234 347 673 900 01893 128 300 605 827 (1000) 731 890	(3000) 82036 138 399 421 22 626 47 807 17 72 703 859 965	63002 74 (500) 89 486 923 99 94137 338 578 99 (1000) 742 97
815 94 92322 535 40 707 984 9 08081 87 (1000) 30 874 80	85145 69 65 83 602 19 659 710 947 85058 745 76 (3000)	87102 62 88212 65 687 789 813 42 919 98 89092 61 212	48 (1000) 339 72 (1000) 909 65	90087 97 357 441 (3000) 47 60 98 685 734 816 96 800	904 96 81263 391 535 65 67 619 35 (1000) 715 65 92 848 98
92028 37 189 (500) 96 328 538 68 619 842 80 93077 205 40	46 59 314 622 69 705 807 99 94137 338 578 99 (1000) 742 97	815 94 92322 535 40 707 984 9 08081 87 (1000) 30 874 80	90087 97 357 441 (3000) 47 60 98 685 734 816 96 800	904 96 81263 391 535 65 67 619 35 (1000) 715 65 92 848 98	92028 37 189 (500) 96 328 538 68 619 842 80 93077 205 40
100950 976 101357 432 (1000) 695 771 932 102020 100	67 46 133 44 50 312 480 514 611 103067 106 51 62 497	680 772 101400 94 232 326 444 688 795 105044 96 119 26	99 860 63 421 702 106091 100 4 32 111 (1000) 93 79 683 649	879 107022 535 40 707 984 9 08081 87 (1000) 30 874 80	100182 (3000) 308 63 48 423 98 749 56 70 87 905 60
100707 93 130 (500) 652 78 807 837 45 (1000) 63 66 945					

111050 205 (3000) 541 62 41 788 (500) 111036 49 558 654	74 711 (500) 15 857 96 111 12233 32 316 554 75 872	707 514 123093 93 231 14107 63 239 79 657 (500) 75 812 83	833 938 78 802 94 116370 644 686 902 66 17049 171 307	(500) 67 (3000) 615 783 843 910 (3000) 8418355 60 454 756	904 119 071 165 (3000) 312 84 418 588 674 84 908 909
120125 91 604 (1000) 651 74 812 993 121040 150	225 52 310 726 122108 (500) 603 108 (1000) 19 222 46 89 449	591 614 58 1271 938 49 80 123399 21 39 62 (500) 70 77	124093 185 239 433 433 1000 793 300 13424 61 918	833 125087 807 462 609 43 (500) 603 (1000) 18 71 92 125055	184 284 81 305 46 75 121717 487 98 636 69 90 37 125288
348 409 551 666 81 710 913 125050 283 (500) 80 368 448 504	750 82 (500) 800 75	130049 151 92 460 (1000) 716 41 802 19 131071 85 252	132004 46 47 70 212 54 361 621 818 770 73 918 61	133057 183 245 87 443 516 70 71 174208 (600) 115 28 286	351 81 420 830 49 71 76 81 44 904 67 153088 115 61 217
54 344 720 95 984 136124 275 44 44 75 691 794 (3000) 874	137189 47 407 31 87 87 128037 100 241 569 (500) 69 67	615 78 (1000) 905 139093 388 697 (1000) 871 72 944	143014 347 342 741 980 141178 228 326 85 402 63 582	605 96 53 68 940 142017 25 84 144 (1000) 203 63 44 304 45	643 767 89 938 143122 66 85 233 77 469 74 649 61 604 49
78 86 794 859 999 144018 137 374 670 601 79 724 823	145340 40 89 (1000) 404 50 659 (500) 788 84 918 (3000)	146000 129 32 218 89 383 616 89 447 147038 238 320 463	649 801 55 80 95 148033 359 69 944 771 708 23 149153	311 529 39 70 (1000) 1230 62 (500) 81 918 112 81 918	150020 7 39 47 64 70 355 93 441 604 40 81 953 15073
127 270 625 605 823 42 46 (1000) 88 15108 18 37 417 61 79	524 802 47 81 (500) 152633 311 492 93 673 727 154022 296	675 883 708 885 155289 320 654 782 156151 260 (500) 382	91 426 540 (500) 780 157065 175 247 374 89 400 (500) 62 71	652 97 729 73 946 43 82 153231 83 62 (1000) 6315 841 717	80 818 (500) 39 84 154003 135 204 (500) 86 830 617 45 967
150114 33 (1000) 272 317 60 875 618 756 64 86 86 813	152 (1000) 91 17 63 (500) 87 161046 138 (1000) 64 372 444 584	638 72 84 741 75 913 38 162004 919 442 659 163028 118 404	444 (1000) 78 (3000) 683 94 604 68 739 164055 80 94 142 98	(500) 667 72 722 40 (3000) 821 954 165003 450 621 67 (500)	813 922 77 163009 203 307 82 518 44 (1000) 892 723 900
167098 94 115 334 362 425 (1000) 32 683 168114 218 21	(1000) 384 616 60 783 (500) 890 956 168087 211 418 751	855 (3000) 816 (3000) 22	79 568 776 172178 28 380 483 627 (500) 605 81 631 717 96	955 17 223 (500) 171 223 395 38 628 42 600 93 627 95	171 40 170 480 822 572 83 87 17108 24 324 (600) 403
100 (500) 81 29 18 176046 119 206 388 100 841 177257	(500) 86 513 29 67 632 871 178110 87 641 (3000) 784 828 957	(1000) 18192 376 497 (500) 609 660 10 27 668 733	1001016 229 427 654 82 796 181070 78 428 56 635 (1000)	78 789 804 7 27 652 152303 163 263 444 764 97 897	272 314 4 232 453 (1000) 793 300 13424 61 918
185005 359 60 157 606 715 (500) 21 922 75 (1000) 188008	6 58 (1000) 64 420 584 (500) 783 856 901 (500) 18710 36 78	454 (500) 622 (500) 674 789 958 61 89 97 188056 75 137 215	453 568 670 872 979 188002 (300) 381 96 858 781 988	180092 191 393 639 (500) 716 30 333 191062 678 804	192022 306 90 411 851 635 85 871 192768 358 681 644
192032 306 90 411 851 635 85 871 192768 358 681 644	62 (3000) 720 192005 32 168 69 81 81 474 500 92 722	855 932 195091 187 34 284 468 546 (3000) 866 76 78 196111	32 226 47 (500) 69 607 63 397 (500) 62 197147 243 49 322	438 510 80 190407 85 154 352 487 87 (1000) 70 801 50	929 58 (500) 195097 63 176 (500) 270 (1000) 72 325 414 15
49 616 65 854 789 849	200000 (500) 137 420 500 93 775 823 201189 539 67	70 884 202117 62 385 (500) 700 203120 28 86 218 22	(3000) 339 403 606 16 890 821 204070 100 47 64 (1000) 78	97 795 827 918 61 205090 146 295 861 433 838 206123	234 418 616 (3000) 704 804 73 207142 47 226 (1000) 405 768
888 78 98 928 31 208059 76 127 247 302 449 506 696 794	976 (500) 202922 847 (500) 75 857 918 210105 64 69	148 77 (1000) 83 394 65 212147 85 215 333 506 (1000) 62 90	966 213001 39 67 257 522 78 213300 63 81 730 925 31 6	6 215090 248 845 417 31 50 538 92 (500) 625 (5000) 44 47	758 92 868 70 424 (3000) 216080 (500) 112 31 403 63 82 434
634 68 744 826 (1000) 63 794 504 515 55 217036 157 83 321	638 772 855 939 218398 506 (1000) 715 93 (1000) 219151	97 (1000) 322 316 39 828 942 (500) 43 (1000) 95 515 (3000)	22 47 764 907 87 22146 242 431 43 78 91 600 (1000) 62	914 22 87 (1000) 223288 348 916 415 (500) 95 625 646 (1000)	777 849 224022 244 49 306 20 100 (3000) 881 86 78 225075
137 237 73 89 309 407 627 48 (500) 72 65 648 64 05 61	205 905 22085 176 324 424 649 1505 97 818 928 928	220735 (3000) 87 102 6 53 85 804 14 434 611 620 89 705	(500000) 831 47 228131 20 318 28 98 461 801 70 80 (1000)	738 841 220025 (500) 61 165 246 303 41 481 511 23 (500) 605 80	738 841 220025 (500) 61 165 246 303 41 481 511 23 (500) 605 80
220193 92 288 350 51 96 (500) 442 504 601 25 749 95 854	230227 52 422 (1000) 318 17 863 (500) 151 601 81 (500) 84 989	232020 31 277 89 (1000) 334 (1000) 628 783 233559 (500)	609 38 82 852 73 895 (500)		

2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königl. Preuss.) Klassenlotterie 5. Klasse 5.ziehungstag 15. Mai 1913

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu ziehen, von denen einer auf die gleiche Nummer in den beiden Abziehungen u. u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr u. St. u. f. z.) (Nachdruck verboten)

47 294 300 (500) 61 469 636 787 960 (1000) 1288 486 91	617 75 784 712 513 328 83 442 91 611 625 706 567 (500)	621 (500) 628 913 200 80 453 735 923 (1000) 854 914	628 914 76 (5000) 506 59 108 429 221 615 665 768 823 (1000)	634 910 74 96 (1000) 6003 55 181 261 340 (500) 41 47 558 756	856 7014 (1000) 148 457 655 79 945 82 70 6082 203 709 17
890 39 879 27090 184 264 77 398 (3000) 631 753 801 29 93 968	29171 232 314 18 508 85 698 (1000) 220 (500) 72 393 580 665	300202 (1000) 110 61 89 416 48 66 634 742 (1000) 978 31154	277 (500) 462 505 37 40 667 77 950 87 32197 308 68 (1000)	620 (500) 33 61 720 30207 79 (500) 147 216 324 655 569 740	615 85 34084 144 512 17 604 872 (500) 84 928 61 35364 617
600 608 32110 441 (500) 890 804 9 82 959 37080 105 (500) 33	435 70 615 728 933 38115 (1000) 263 813 431 54 77 792 940	182969 489 643 45 46 802 18 34	40014 47 525 678 (1000) 705 10 978 41141 (500) 308 84	400 63 (1000) 96 822 47 783 944 4 42048 183 228 404 537 87	696 815 (500) 440 599 912 42089 118 (500) 224 341 690 600
600 608 32110 441 (500) 890 804 9 82 959 37080 105 (500) 33	435 70 615 728 933 38115 (1000) 263 813 431 54 77 792 940	182969 489 643 45 46 802 18 34	40014 47 525 678 (1000) 705 10 978 41141 (500) 308 84	400 63 (1000) 96 822 47 783 944 4 42048 183 228 404 537 87	696 815 (500) 440 599 912 42089 118 (500) 224 341 690 600
600 608 32110 441 (500) 890 804 9 82 959 37080 105 (500) 33	435 70 615 728 933 38115 (1000) 263 813 431 54 77 792 940	182969 489 643 45 46 802 18 34	40014 47 525 678 (1000) 705 10 978 41141 (500) 308 84	400 63 (1000) 96 822 47 783 944 4 42048 183 228 404 537 87	696 815 (500) 440 599 912 42089 118 (500) 224 341 690 600
600 608 32110 441 (500) 890 804 9 82 959 37080 105 (500) 33	435 70 615 728 933 38115 (1000) 263 813 431 54 77 792 940	182969 489 643 45 46 802 18 34	40014 47 525 678 (1000) 705 10 978 41141 (500) 308 84	400 63 (	

## Terminkalender für Zwangsversteigerungen in den östlichen Provinzen.

Zusammengestellt von Peter Tschel - Berlin-Preibenzau. (Nachdruck verboten.)

Name und Wohnort des Eigentümers des zu versteigernden Grundstücks bezw. Grundbuchbezeichnung	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungstermin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuer-Reinertrag	Versteigerungswert
<b>Westpreußen.</b>					
H. Urbanst, Gr. Schönbrück	Graudenz	6. 6. 10	22,2970	307,05	210
B. Geppel, Ehl. (A), Königl. Schöndau	Danzig	3. 6. 10	0,5637	14,04	24
H. W. Froese, Langfuhr	"	3. 6. 10	0,1003	—	5005
Alte Schloßbrauerei G. m. b. H., Rittergasse u. a.	"	5. 6. 10	0,4539	—	17000
Frau H. Schrade, Niederstadt	"	7. 6. 10	0,9201	—	2283
"	"	7. 6. 10	0,0475	—	2923
"	"	7. 6. 10	0,0309	—	3457
W. J. Ostrowski, Stuhmsdorf	Stuhm	3. 6. 10	0,1910	—	210
Frau B. Uszler, Gr. Peterwitz	Di. Eylau	2. 6. 10	0,1563	—	60
M. Sieroslawski, Ehl. Zubau	Schwet	28. 5. 9	7,2790	9,42	60
H. Stollinski, Mlewo	Thorn	20. 5. 10	3,1062	17,13	—
F. Dittmann, Neuteich	Tiegenhof	7. 6. 11	0,0505	—	574
Frau R. Dyt u. Wtg., Marienburg	Marienburg	4. 6. 10	—	—	—
F. Miron, Neu-Gransichen	Thorn	4. 6. 10	29,1722	65,70	285
B. Stenzel u. Wtg. (A), Benjorny	Rathhaus	4. 6. 10	15,4839	6,06	—
F. Rohloff, Ehl. Freudenst.	Di. Krone	5. 6. 9	30,7842	36,24	93
H. Scheweiger, Ehl. Marrese	Marienwerder	2. 6. 9	0,3110	7,02	960
F. Braun, Döse	Schwet	6. 6. 9	0,8376	0,96	—
<b>Ostpreußen.</b>					
F. Maibaum, Heiligenbell	Heiligenbell	4. 6. 10	—	—	365
W. Ch. Kirchstein, Mingsen	Drielsburg	5. 6. 9	1,0653	123,57	60
H. Rugland, Allenstein	Altenstein	5. 6. 10	0,1074	—	2317
W. J. Spabram, Caterberg	"	5. 6. 10	Anteil	—	—
Frau M. Rude, Schmelz	Memel	4. 6. 10	0,1233	—	884
Franziska Flatoski, Rumny	Rauschenberg	6. 6. 10	2,4902	12,36	45
Frau E. Meißner, Alstadi	Königsberg	5. 6. 10	—	—	3414
H. Neumann, Ehl. Polepen	"	5. 6. 10	13,2457	328,98	150
E. Reule, Hinterhofgarten	"	6. 6. 10	—	—	6537
H. Dinstler u. Wtg., Rastenburg	"	7. 6. 10	0,5121	5,22	1221
W. J. Miklaus u. Wtg., Rautehmen	"	4. 6. 9	0,1134	2,67	2000
Frau W. Raubitt, Königsberg	Soldau	2. 6. 10	8,4150	24,84	50
H. Radzanowski, Ehl., Rajchienen	"	7. 6. 3	34,1258	3,18	133
E. Bendziulla, Bredinten	Hydousburg	7. 6. 11	6,3750	97,35	788
M. Rogen, Usbau	Soldau	7. 6. 10	3,2585	12,87	63
<b>Posen.</b>					
J. Breuß, Ehl., Kruschwitz	Hohenfalsa	3. 6. 9	0,2351	7,94	—
H. Jaenisch, Ehl., Buzkow	Binne	7. 6. 10	13,8628	15,27	223
F. Kurek, Ehl., Cuhren	Czarnkau	7. 6. 10	1,4579	13,92	36
E. Siminski, Ehl., Walbesruh	Hohenfalsa	5. 6. 10	5,8980	39,82	36
E. Krause, Ehl., Hohenfalsa	"	7. 6. 10	9,16	—	1808
H. Hensel, Ehl., Friedenst.	Benjorny	3. 6. 10	3,3302	8,64	18
Frau M. Sawidzka, Krotoschin	Krotoschin	6. 6. 10	0,1336	0,93	565
W. Jäder, Alffa	"	5. 6. 10	0,1032	—	1305
W. K. Klemm, Bobendorf	Schroda	7. 6. 11	11,0750	78,84	75
J. Pietrzak, Ehl., Janow przap	Ostrowo	4. 6. 9	—	—	—
E. Lantom, Polen-Jersch	Polen	2. 6. 9	0,4560	11,79	—
J. Kozjak, Ehl., Zmyslona	Schilberg	4. 6. 10	5,9520	8,49	36
W. S. Bruff, Santomischel	Schroda	7. 6. 11	9,2730	8,61	900
H. Barth, Baulma	Ein	5. 6. 10	8,7199	226,56	60
Frau M. Sipowicz, Gnesen	Gnesen	6. 6. 10	0,2947	45, —	6123
H. Modrow, Schönlanke	Schönlanke	2. 6. 10	0,7950	4,14	298
H. Rogowski, Ehl., Friedrichshof	Wirsig	7. 6. 10	5,0038	56,61	—
J. Jablact, Ehl., Romsdorf	Jan	7. 6. 10	17,0540	55,50	75
H. Mikolajczyk, Ehl., Goia	Janow	2. 6. 9	0,3739	2,07	88
G. Bujar, Kiffa	Polen	31. 5. 10	—	—	11800
G. Karamann, Alstadi	Polen	4. 6. 9	0,04	—	541
H. Mikiewicz, Scherwin	Scherwin	7. 6. 10	0,0482	—	24
Anna Warszatek, Mysliew	Schilberg	7. 6. 10	3,6100	16,98	24
Frau E. Wengs, Bromberg	Bromberg	3. 6. 11	0,0710	—	5755
E. Konek, Sandberg	Goltyn	2. 6. 11	0,0582	—	—
G. Hommel, Dornitz	Dornitz	6. 6. 10	0,2323	—	2410
F. Stominski, Lubnica	Schmiegel	7. 6. 9	1,8540	5,04	—
H. Jagodzinski, Ehl., Schleusenort	Bromberg	4. 6. 11	0,2121	0,99	548
H. Grundtmann, Ehl., Weichsel	"	5. 6. 11	0,0955	—	860
J. Dutkiewicz, Schönbrück	"	7. 6. 11	0,0978	—	1524
F. Fenske, Lutah	Filshne	2. 6. 10	0,1162	41,40	420
Frau H. Drews, Kolmar	Kolmar	7. 6. 10	0,0196	0,75	873
H. Risto, Schollen	Wongrowitz	4. 6. 9	0,1590	0,21	570
<b>Pommern.</b>					
F. Wolff, Köstener Häuser	Rölln	4. 6. 9	0,0432	—	1050
Frau M. Gwonne, Stolp	Stolp	2. 6. 10	0,1226	—	446
H. Voigt, Greif. Häuser	Greifenberg	28. 5. 10	1,1240	6,60	694
H. Meyer, Sellin	Bergena.H.	5. 6. 10	0,1169	—	800
Zugule Worlich u. Wtg., Kolberg	Kolberg	5. 6. 11	0,0169	—	1200
G. Mühlbach, Albeck	Swinemünde	2. 6. 9	0,1225	—	3105
H. Natonz, Ehl., Friedrichthal	"	2. 6. 9	0,10	—	2356
H. Natonz, Ehl., Albeck	"	2. 6. 9	0,0510	—	129
H. Reiff, Pommernsdorf	Stettin	5. 6. 9	0,1602	4,56	261
E. Vogler, Ehl. (A), Bahn	Bahn	4. 6. 11	0,1170	1,44	122
H. Uhrsch, Stralsund	Stralsund	7. 6. 9	0,0251	—	4826
S. Spagat, Sagard	Bergena.H.	5. 6. 11	0,7353	6, —	875
J. Borgwardt, Prerow	Barth	7. 6. 10	0,0575	—	578

\*) Verschiedene Grundstücke.

## Impfung 1913. Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichsgesetzblatt Seite 31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgenden Plänen ausgeführt:

Stadtkreis bezw. Schule	Erst- bezw. Wiederimpfung	Impf - Lokal	Tag und Stunde der Impfung	
			Impfung	Nachschau
Bromberger- und Schulstraße	Erstimpfung	3. Gemeindefschule, Schulstraße.	19. Mai, nachm. 3 Uhr	26. Mai, nachm. 3 Uhr
Mellienstraße	"	"	19. " " 3 1/2 "	26. " " 3 1/2 "
West der Bromb. Vorst. u. Neu-Weißh.	"	"	19. " " 4 "	26. " " 4 "
Fischerei-Vorstadt	"	"	19. " " 4 1/2 "	26. " " 4 1/2 "
Knaben der 3. Gemeindefschule	Wiederimpfung	"	19. " " 5 "	26. " " 5 "
Mädchen der 3. Gemeindefschule	"	"	19. " " 5 1/2 "	26. " " 5 1/2 "
Phyzeum	"	Phyzeum, Gerberstraße	21. " vorm. 11 1/2 "	28. " vorm. 11 1/2 "
Schule von Fräulein Wentscher	"	"	21. " " 11 "	28. " " 11 "
" " " Kasse	"	"	21. " " 11 "	28. " " 11 "
Mädchen-Vergerschule	"	"	21. " mittags 12 "	28. " mittags 12 "
Knaben-Mittelschule	"	Knabenmittelschule Wilhelmplatz.	21. " nachm. 3 "	28. " nachm. 3 "
2. Gemeindefschule	"	"	21. " " 4 "	28. " " 4 "
Gymnasium und Realgymnasium	"	"	21. " " 4 1/2 "	28. " " 4 1/2 "
1. Gemeindefschule	"	"	21. " " 5 "	28. " " 5 "
Altstadt 1. Drittel	Erstimpfung	1. Gemeindefschule, Bäckerstraße.	30. " " 2 "	6. Juni, " 2 "
Neustadt 1. Drittel	"	"	30. " " 2 1/2 "	6. " " 2 1/2 "
Altstadt 2. Drittel	"	"	30. " " 3 "	6. " " 3 "
Neustadt 2. Drittel	"	"	30. " " 3 1/2 "	6. " " 3 1/2 "
Altstadt 3. Drittel	"	"	30. " " 4 "	6. " " 4 "
Neustadt 3. Drittel	"	"	30. " " 4 1/2 "	6. " " 4 1/2 "
Euliner-Vorstadt	"	Preussischer Hof, Eulm. Ch. 53.	30. " " 5 1/2 "	6. " " 5 1/2 "
sowie bisherige Kolonie Weißhof	"	"	30. " " 5 1/2 "	6. " " 5 1/2 "
Thorn-Moder Impfstelle Nr. 1-100	"	"	2. Juni, " 1 1/2 "	9. " " 1 1/2 "
" " " " " 101-200	"	"	2. " " 2 1/2 "	9. " " 2 1/2 "
" " " " " 201-300	"	"	2. " " 3 "	9. " " 3 "
" " " " " 301-400	"	"	2. " " 3 1/2 "	9. " " 3 1/2 "
" " " " " 401-500	"	"	2. " " 4 "	9. " " 4 "
" " " " " die Uebrigen	"	"	2. " " 5 "	9. " " 5 "
Thorn-Moder evangel. Schule, Knaben	Wiederimpfung	"	2. " mittags 12 "	9. " mittags 12 "
" " " " " Mädchen	"	"	2. " " 12 "	9. " " 12 "
" " " " " Knaben	"	"	2. " nachm. 12 1/2 "	9. " nachm. 12 1/2 "
" " " " " Mädchen	"	"	2. " " 12 1/2 "	9. " " 12 1/2 "
Jakobs-Vorstadt	Erstimpfung	4. Gemeindefschule (Jakobs-Vorst.)	3. " " 1 "	10. " " 1 "
4. Gemeindefschule	Wiederimpfung	"	3. " " 2 "	10. " " 2 "

### In allen Erstimpfungsterminen werden auch erwachsene Personen auf Wunsch kostenlos geimpft.

Bei dem häufigeren Auftreten der Pocken, namentlich in den Grenzreisen empfiehlt es sich, hiervon Gebrauch zu machen. Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende, durch das oben erwähnte Gesetz erlassene Verordnungen zur genauesten Beachtung mitgeteilt.

- § 1. Der Impfung mit Schutzpocken soll unterzogen werden:
- Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat.
  - Zu diesem Jahre sind also alle im Jahre 1912 geborenen Kinder zu impfen.
  - Jeder Bögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendchulen innerhalb des Jahres, in welchem der Bögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach dem ärztlichen Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.
- Siemach werden in diesem Jahre alle Böglinge, welche im Jahre 1901 geboren sind, wieder geimpft.
- § 5. Jeder Impfung muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzt vorgelegt werden.
- § 12. Eltern, Pfliegereltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterlassen ist.
- § 14. Eltern, Pfliegereltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. bestraft. Eltern, Pfliegereltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
- Diesen Vorschriften wird unsererseits nun noch folgendes hinzugefügt:
- Der für den hiesigen Impfbezirk gestellte Impfartzt ist der hier wohnhafte königliche Kreisarzt Medizinrat Dr. Wittig.
  - Außer den im Jahre 1912 und 1901 (sfr. § 1 zu 1 und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wiederimpfung zu stellen, welche im Jahre 1912 oder früher wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wiederimpfung zurückgeblieben sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wiederimpfung beigebracht werden kann.
  - Von der Bestellung zur öffentlichen Impfung können außer den nach dem vorstehend mitgeteilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Böglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem anderen Arzt geimpft worden sind.
  - Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse sind im Impfstermin des Impfartzt zu überreichen.
  - Ebenso sind diesem Impfstermin auch diejenigen Kinder anzugeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiedergeimpft werden sollen.
  - Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, ruftartige Entzündungen zur Impfszeit vorkommen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern von dem Impfstermin fern zu halten.
  - Die Impflinge sind mit reinewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impfstermin zu stellen.
  - Die Bestellgelder sind zum Impfstermin mitzubringen.
- Thorn den 6. April 1913.

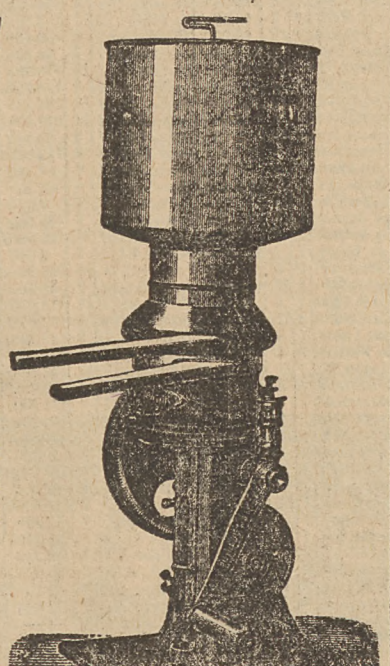
Die Polizei-Verwaltung.

### Oliva bei Danzig, Ostkurort und Ostseebad.

Wundervolle Lage. Entzückende, meilenweite Saub- und Nadelholzwaldungen auf den Ausläufern des uralisch-baltischen Höhenzuges. Dazwischen liegende herrlicher freier Meerstrand mit feinstem Sand. Kräftiger Wellenschlag. Sehr gesundes Klima. Keine Kurtagen. Ausst. u. illust. Führer durch die Kurverwaltung.

### Globe-Separator,

der nur bei **S. Abraham**, Copernikusstr. 22, zu haben ist. 14 Tage zur Probe ohne Kaufzwang, 5 Jahre Garantie, 3 Jahre auf Abzahlung. Eigene Reparaturwerkstätte. Für Kunden unentgeltlich. Ersatzteile stets auf Lager. **S. Abraham**, Thorn, Copernikusstraße 22, gegenüber Herrn Kaufm. Netz.



**Remington**  
die billigste  
nicht bei der Anschaffung — aber  
ihres Wertes wegen

**Die Rechnende Remington**  
schreibt  
addiert  
subtrahiert

**Glogowski & Co.**  
Danzig, Jopengasse 63,  
Telephon Nr. 1969.  
Katalog gratis und franko

Angebot für Ruheliebende.  
**Herrschaftl. Wohnräume**  
in einem Landhause, 20 Minuten von der elektrischen Station, mit Stallungen und Garten sofort vermietbar. Angebote unter K. M. an die Geschäftsstelle der „Presse“.  
**Fabrikräume**  
mit eigener Laderampe und Lagerplätzen zu vermieten. Angebote unter L. N. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Ostbank für Handel u. Gewerbe**  
Zweigniederlassung Thorn.  
Hinterlegungsstelle von Zoll- und Holz-Aval-Depots für die königlichen Hauptzollämter und die königlichen Regierungen.  
**Für Depositengelder**  
vergüten wir bis auf weiteres:  
bei täglicher Kündigung . . . . . 3 3/4 %  
„ monatlicher Kündigung . . . . . 4 %  
„ dreimonatlicher Kündigung . . . . . 4 1/4 %  
„ sechsmonatlicher Kündigung . . . . . 4 1/2 %  
vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.  
Fernruf 126. Brüdertstraße 25.

**Gartentiere u. Gnomen**  
in verschiedenen Darstellungen, sowie  
**Gartenzierkugeln**  
in sortierten Farben und Größen empfiehlt  
**GUSTAV HEYER,**  
Tel. 517, Thorn, Breitestr. 6, Filiale Rathausgewölbe 6.